



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

An die
Präsidentin
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

für die Mitglieder
des Innenausschusses



19. Januar 2016

Seite 1 von 2

Telefon 0211 871-3224

Telefax 0211 871-3231

**Bericht des Ministeriums für Inneres und Kommunales zu den von
der FDP-Fraktion beantragten Tagesordnungspunkten 1 bis 3 der
Sitzung des Innenausschusses am 21.01.2016**

Anlagen: - 60 -

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

als Anlage übersende ich Ihnen den „Bericht des Ministeriums für
Inneres und Kommunales zu den von der FDP Fraktion beantragten
Tagesordnungspunkten

„Aktueller Sachstand zu massiven Übergriffen auf Frauen in der
Silvesternacht in Köln und anderen NRW-Städten „

Dienstgebäude:

Friedrichstr. 62-80

40217 Düsseldorf

„Aktueller Sachstand zu Übergriffen auf Frauen in der Silvesternacht
am Bielefelder Boulevard „

Lieferanschrift:

Fürstenwall 129

40217 Düsseldorf

„Sachstand polizeilicher Ermittlungen und Maßnahmen gegen be-
kannte Tätergruppen mit arabischen bzw. nordafrikanischen Wurzeln in
Köln und Düsseldorf: Taschendiebstähle, Antanzen, Drogenhandel oder
Raubüberfälle mit Körperverletzung – Düsseldorfer SOKO Casablanca
zählt über 2.200 Tatverdächtige; Kölner Ermittler kritisieren Justiz“

Telefon 0211 871-01

Telefax 0211 871-3355

poststelle@mik.nrw.de

www.mik.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:

Rheinbahnlinien 703, 706, 712,

713, 725, 835, 836, NE 7, NE 8

Haltestelle: Kirchplatz

mit 10 Anlagen für die Sitzung des Innenausschusses am 21.01.2016.



Der Minister

Seite 2 von 2

Die drei Tagesordnungspunkte wurden aufgrund des Sachzusammenhanges mit den sexuellen Übergriffen in der Silvesternacht in einem Bericht zusammengefasst.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jäger MdL

**Bericht des Ministeriums für Inneres und Kommunales
zu dem von der FDP-Fraktion beantragten Tagesordnungspunkten**

**„Aktueller Sachstand zu massiven Übergriffen auf Frauen in der
Silvesternacht in Köln und anderen NRW-Städten „**

**„Aktueller Sachstand zu Übergriffen auf Frauen in der Silvesternacht
am Bielefelder Boulevard „**

**„Sachstand polizeilicher Ermittlungen und Maßnahmen gegen be-
kannte Tätergruppen mit arabischen bzw. nordafrikanischen Wurzeln
in Köln und Düsseldorf: Taschendiebstähle, Antanzen, Drogenhandel
oder Raubüberfälle mit Körperverletzung – Düsseldorfer SOKO Casab-
lanca zählt über 2.200 Tatverdächtige; Kölner Ermittler kritisieren Jus-
tiz“**

der Sitzung des Innenausschusses am 21.01.2016

Der vorliegende Bericht ergänzt den Bericht vom 10.01.2016 des Ministeriums für Inneres und Kommunales sowie die Erläuterungen der Vertreter des Ministeriums für Inneres und Kommunales hierzu in der Sonder-Innenausschusssitzung am 11.01.2016.

Der Bericht geht dabei auch auf die Diskussionsbeiträge und Fragestellungen aus der Sondersitzung des Plenums vom 14.01.2016 ein (siehe auch Anlage 10).

Der Bericht basiert im Wesentlichen auf der Berichterstattung des Landesamtes für

Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD), der Kreispolizeibehörden Köln, Dortmund, Düsseldorf und Bielefeld und stellt die aktuelle Erkenntnislage (Stand: 18.01.2016) dar.

1. Ereignisse am Silvesterabend in Köln

Kommunikation

Die Darstellung konzentriert sich auf den relevanten Fragenkomplex, zu welchem Zeitpunkt Minister Jäger von den Übergriffen in Köln Kenntnis erlangte, welche Maßnahmen er veranlasste, nachdem sich die Dimension der Geschehnisse abzeichnete und wann er sich dazu das erste Mal mit der Ministerpräsidentin ausgetauscht hatte.

Die Pressestelle des Ministeriums hat am 18.01.2016 eine Presseinformation zu dem Themenkomplex „Kommunikation“ herausgegeben. Auf die sich daraus ergebenden weiteren Details wird verwiesen (s. Anlage 9).

Das Lagezentrum hat zu den Übergriffen in der Silvesternacht in Köln am 1. Januar 2016 drei WE-Meldungen weitergeleitet, von denen zwei auch an Minister Jäger gegangen sind. In der Sondersitzung des Landtages hat der Innenminister alle drei WE-Meldungen dargelegt. Es erfolgte eine weitere WE-Meldung am 3. Januar 2016. Diese befasste sich mit der Festnahme fünf Tatverdächtiger durch die Bundespolizei. Die WE-Meldungen sind als Anlage 9 beigelegt. Zu den weiteren Details:

Die erste WE-Meldung, *Gefahr einer Massenpanik, Köln, 31.12.2016*, ging am 01.01.2016, 02.56 Uhr, im LZ ein und beinhaltet die Situation am Bahnhofsvorplatz am 31.12.2015, 23:30 Uhr bis 01.01.2016, 00:30 Uhr

Sachverhalt:

„Auf der Platzfläche/dem Treppenaufgang zur Domplatte hielten sich ca. 1000 Personen auf, die an dieser Örtlichkeit den Jahreswechsel feiern wollten. Mehrfach kam es zum Zünden von Feuerwerkskörpern in der Menschenmenge sowie u.a. das offensichtlich gezielte Abfeuern pyrotechnischer Signalmunition in die Menschenmenge. Die Situation wurde stetig brisanter und es drohte eine Massenpanik auszubrechen. Ferner stieg fest-

stellbar das Aggressionspotenzial der anwesenden, meist alkoholisierten Personen. Zwecks Gefahrenabwehr wurde die Platzfläche/Treppe geräumt. Die Räumung verlief ohne Vorkommnisse. Die Zugangsmöglichkeit zum HBF war durchgängig über einen Nebeneingang sowie über den Ein- und Ausgang zum Breslauer Platz möglich. Erkenntnisse über Verletzte liegen derzeit nicht vor. Tatverdächtige Personen konnten nicht ermittelt werden. Es bestand geringes Medieninteresse.

Maßnahmen, Ermittlungsergebnisse:

Räumung und Absperrung unter Beteiligung von BFE-Kräften der BPOL und der 14. Einsatzhundertschaft, Erteilung einer unbekannten Anzahl von Platzverweisen, Erstattung einer Strafanzeige gg. Unbekannt“.

Da die Räumung ohne Vorkommnisse verlief, erfolgte durch das LZ keine Steuerung an Herrn Innenminister Jäger, sondern nur an die Fachreferate der Abteilung 4, die Pressestelle und das Justizministerium. Darüber hinaus erfolgte durch das LZ eine Steuerung dieser WE-Meldung an das Bundesministerium des Innern, da sie mit Unterstützung von Kräften der Bundespolizei erfolgte.

Die Steuerung erfolgte am 01.01.2016, 03.16 Uhr.

Die Steuerung des LZ ist nicht zu beanstanden, da es sich nach Bewertung des LZ nicht um eine besondere Lage nach der Dienstanweisung des LZ (Anlage 7 der EGO zu §65 GGO) handelte.

Diese enthält folgende Regelungen:

„Bei besonderen Lagen, insbesondere

- bei herausragenden Ereignissen,
- bei Vorgängen von landesweiter Bedeutung oder
- soweit besondere Erörterungen in den Medien zu erwarten sind,

ist eine möglichst frühzeitige Unterrichtung bis zur Leitungsebene des Hauses sicherzustellen.

Die Beteiligung an den o.a. WE-Meldungen dient zum einen der Information und zum anderen erhält der Minister u.a. die Gelegenheit, durch die verifizierten Angaben aus den Meldungen Presseanfragen zu beantworten“.

Im vorliegenden Fall war diese besondere Lage nach Bewertung des LZ nicht gegeben.

Die zweite WE-Meldung, *Vergewaltigung, Beleidigung auf sexueller Basis, Diebstahlsdelikte, Raubdelikte begangen durch größere ausländische Personengruppe*, ging am 01.01.2016, 13.21 Uhr, im LZ ein und beschreibt die Lage am 01.01.2016, 00:15 bis 02:30 Uhr einschließlich der ersten bekannten Übergriffe.

Sachverhalt:

„Im Rahmen der Silvesterfeierlichkeiten kam es auf dem Bahnhofsvorplatz in der Innenstadt zu insgesamt bislang bekannten 11 Übergriffen zum Nachteil von jungen Frauen, begangen durch eine 40 bis 50 köpfige Personengruppe. Die Frauen wurden hierbei von der Personengruppe umzingelt, oberhalb der Bekleidung begripscht, bestohlen und Schmuck wurde entrissen.

In einem Fall wurden einem 19-jährigen deutschen Opfer Finger in die Körperöffnungen eingeführt. Die Tätergruppe wurde einheitlich von den Opfern als Nordafrikaner im Alter zwischen 17 und 28 Jahren beschrieben. Die Ermittlungen dauern an. Von weiteren Anzeigenerstattungen im Laufe des Tages ist auszugehen. Es wird nachberichtet.

Maßnahmen, Ermittlungsergebnisse:

Einleitung Strafverfahren, Zeugenvernehmungen, Lichtbildvorlagen, Sicherstellung Opferbekleidung, Gyn. Untersuchung, Vorabinformation KKP/O, Opfernachsorge, Sensibilisierung PI 1“

Diese WE-Meldung wurde durch das LZ am 01.01.2016, 14.36 Uhr, behördenintern auch an den Innenminister gesteuert. Darüber hinaus erfolgte die Steuerung an die Bezirksregierung Arnsberg, das Justizministerium und an die Staatskanzlei.

Die dritte WE-Meldung, *WE-Fortschreibung 1, Vergewaltigung, Beleidigung auf sexueller Basis, Diebstahlsdelikte, Raubdelikte begangen durch größere ausländische Personengruppe*, ging am 01.01.2016, 20.36 Uhr, im LZ ein, und beschreibt das weitere Anzeigenaufkommen sowie die Einrichtung einer Ermittlungsgruppe.

Sachverhalt:

„Der Grundsachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Im Laufe des 01.01.2016 ist es zu weiteren Anzeigenerstattungen beim PP Köln, in umliegenden Behörden sowie bei der Bundespolizei gekommen, die mit dem geschilderten

Grundsachverhalt in Zusammenhang stehen könnten.

Zur Erhellung der Sachverhalte hat das PP Köln eine Ermittlungsgruppe eingerichtet, die die weiteren Ermittlungen übernimmt.

Es wird nachberichtet.

Maßnahmen, Ermittlungsergebnisse:

Einleitung Strafverfahren, Zeugenvernehmungen, Lichtbildvorlagen, Sicherstellung Opferbekleidung, Gyn. Untersuchung, Vorabinformation KKP/O, Opfernachsorge, Sensibilisierung von Einsatzkräften, Einrichtung einer Ermittlungsgruppe“

Diese WE-Meldung wurde ebenfalls durch das LZ am 01.01.2016, 21.40 Uhr, behördenintern u.a. an den Innenminister gesteuert. Darüber hinaus erfolgte die Steuerung an die Bezirksregierung Arnsberg, das Justizministerium, an die Staatskanzlei sowie an das BMI.

Die vierte WE-Meldung, WE-Fortschreibung 2, Vergewaltigung, Beleidigung auf sexueller Basis, Diebstahlsdelikte, Raubdelikte begangen durch größere ausländische Personengruppe ging am 03.01.2016, 12.39 Uhr, im LZ ein und stellt erste Ermittlungsergebnisse dar.

Sachverhalt:

„Im Rahmen der Ermittlungen konnten am 03.01.2016 gegen 04:20 Uhr fünf Tatverdächtige durch Beamte der Bundespolizeiinspektion Köln auf frischer Tat im HBF Köln getroffen und festgenommen werden. Zuvor hatten die Tatverdächtigen nach Zeugenaussagen mindestens vier, bislang unbekannte Frauen im Alter von circa 20-25 Jahren massiv bedrängt und belästigt. Bei der Festnahme der Tatverdächtigen wurde diverses Diebesgut aufgefunden, welches zum Teil bereits entsprechenden Nachteilstaten zugeordnet werden konnte. Die Beschuldigten wurden festgenommen und dem Polizeigewahrsam Köln zugeführt. Die beim PP Köln eingerichtete Ermittlungsgruppe hat die Ermittlungen übernommen und prüft derzeit sowohl einen Zusammenhang mit dem vorliegenden Verfahren sowie Vorführungen der Beschuldigten vor den Haftrichter.

Bei den festgenommenen Personen handelt es sich um drei marokkanische Staatsangehörige im Alter zwischen 18 und 21 Jahren, einen 20jährigen algerischen Staatsan-

gehörigen und einen 20jährigen syrischen Staatsangehörigen.“

Diese WE-Meldung wurde behördenintern auch an Innenminister Jäger um 17.55 Uhr weitergeleitet. Darüber hinaus erfolgte eine Steuerung an das Justizministerium, die BR Arnsberg sowie das BMI.

Die WE-Meldungen ließen keine Schlüsse auf die heute bekannte Dimension zu. Das gilt sowohl für die Zahl der Übergriffe als auch die Anzahl der Täter sowie deren Herkunft.

Dies wird auch durch das „Tägliche Landeslagebild“ des LZPD bestätigt. Das Lagebild erscheint jeden Tag und geht auch dem Minister zu. Im Lagebild werden ausschließlich die „Ereignisse von besonderer Bedeutung“ wiedergegeben. Im Lagebild vom 1.1.2016 wurde unter „Sonstiges“ eine Zusammenfassung der landesweiten Delikte dargestellt. Auf die Lage in Köln wurde an keiner Stelle hingewiesen. Dies erfolgte erst im Lagebild vom 4.1.2016.

Anlässlich der Berichterstattung von Kölner Tageszeitungen forderte die Polizeiabteilung des Ministeriums am 4.1. um 10.10 Uhr einen zu den WE-Meldungen ergänzenden Bericht über das LZPD vom PP Köln an. Hintergrund war, dass die vorliegenden WE-Meldungen nicht das von den Zeitungen dargestellte Ausmaß der Übergriffe widerspiegeln. Dieser Widerspruch sollte schnellstmöglich geklärt werden.

Das erste Telefonat zwischen Minister und Ministerpräsidentin zu den Geschehnissen in der Silvesternacht hat am 4.1. um 13:41 Uhr stattgefunden. Dabei tauschten sie sich über die Lage in Köln aus. Außerdem wurde vereinbart, dass Minister Jäger am gleichen Tag ein Statement zu den Übergriffen abgibt. Die Ministerpräsidentin bat um weitere Information zur Vorbereitung eines persönlichen Statements für den 5.1.2016.

Herr Minister Jäger nahm aufgrund der sich an diesem Tage abzeichnenden Dimension persönlich um 17.05 Uhr Kontakt zu Herrn Polizeipräsident Albers auf. Dies geschah nach dessen erster Pressekonferenz. Polizeipräsident Albers informierte Minister Jäger

über die Lage sowie darüber, dass am nächsten Tag ein Gespräch bei der Stadt Köln stattfinden würde. Über das Ergebnis wollte Minister Jäger informiert werden.

Kräftelage

Zu der Kräfteanforderung des PP Köln vom 14.12.2015 und der Kräftezuweisung des LZPD wird auf den Bericht des MIK vom 10.01.2016 (Seite 6 und 7) verwiesen.

In dem Bericht wurde dargestellt, dass zum entscheidungserheblichen Zeitpunkt (14.12.2015) der Kräfteansatz auch aus heutiger Sicht nicht zu beanstanden war. Bei Nichtauftreten der nach Art und Umfang neuen Form von Delinquenz wäre - wie in den Vorjahren auch - der gewählte Kräfteansatz zur Lagebewältigung ausreichend gewesen. Nachdem dem Polizeiführer am 31.12.2015 jedoch bereits um 20:30 Uhr Erkenntnisse vorlagen, dass sich am Bahnhofsvorplatz Gruppen von insgesamt 400 bis 500 hauptsächlich männlichen Personen mit offensichtlichem Migrationshintergrund zusammengefunden hatten, hätte das PP Köln Kräfte nachfordern müssen. (Bericht MIK vom 10.01.2016, Seite 7).

Eine unterschiedliche Lagebewertung zwischen Bundespolizei und PP Köln ist der Berichtsführung des PP Köln nicht zu entnehmen. Es erfolgte am 31.12.2015, 21.30 Uhr, eine gemeinsame Lagebesprechung (Bericht MIK vom 10.01.2016, Seite 2). Zu der Berichtslage der Bundespolizei verweise ich auf Seite 11 des Berichts MIK.

Am Donnerstag, 14.01.2016, berichtete das LZPD nachträglich darüber, dass neben den im Bericht vom 10.01.2016 aufgeführten Unterstützungskräften für die Einsatzlage in der Silvesternacht dem PP Köln ab 15.00 Uhr eine Bereitschaftspolizeihundertschaft ohne einen Zug für eine Demonstrationslage unterstellt war. Hiervon war um 20.30 Uhr noch ein Zug (38 Beamte) im Dienst, der jedoch in Einsätzen (Fahndungslage, Demonstrationslage) eingebunden war. Diese Teilkkräfte wurden um 21.05 Uhr bzw. 21.45 Uhr aus den jeweiligen Einsätzen entlassen. Hierüber hatte das PP Köln bislang nicht berichtet. Diese Kräfte standen dem PP Köln bereits zur Verfügung und hätten bei entsprechendem Kräfteaustausch mit minimalem Zeitverzug der BAO zur Verfügung gestanden.

Zu den Rufbereitschaftskräften ist Folgendes festzuhalten: Diese müssen innerhalb von

60 Minuten auf der Dienststelle sein. Erfahrungsgemäß sind viele Kräfte schneller, so dass unter Berücksichtigung der Anfahrtzeit mit einem Eintreffen erster (Teil-)Kräfte am Einsatzort nach ca. 90 Minuten zu rechnen gewesen wäre.

Der Zeitraum bis zum Eintreffen erster BP-Kräfte hätte mit Sofortverstärkungskräften aus den umliegenden Kreispolizeibehörden und durch andere Kräfteverlagerungen kompensiert werden können.

Eigene Kräfte des Wachdienstes hätten bei einer Kräfteverlagerung innerhalb der Behörde umgehend zur Verfügung gestanden.

Das bestätigt noch einmal insgesamt, dass das PP Köln in der Lage gewesen wäre, die Kräfteposition zu verbessern.

Zu dem Anruf des PP Köln bei der Landesleitstelle des LZPD NRW am 31.12.2015 gegen 23:30 Uhr wird ergänzend zum Bericht vom 10.01.2016 auf folgendes hingewiesen: Die Informationsweitergabe von Kreispolizeibehörden an Landesoberbehörden über aktuelle Einsatzlagen ist im Hinblick auf spätere polizeiliche Meldeerfordernisse Erlassvorgabe (telefonische WE-Vorausmeldungen). Die im Telefonat erfolgte Nachfrage des LZPD, ob gegebenenfalls Unterstützungskräfte erforderlich sind, entspricht der polizeilichen Praxis.

Herkunft von Straftätern

Hinsichtlich des Vorwurfs, die Polizei verschweigt die Herkunft von Straftätern, teilt das Ministerium für Inneres und Kommunales in seiner Presseinformation vom 12.01.2016 folgendes mit:

„In Nordrhein-Westfalen verschweigt die Polizei nicht die Herkunft von Straftätern. Sie verhält sich nach Angaben von Innenminister Ralf Jäger bei Medienauskünften entsprechend dem Pressekodex. Die Polizei in NRW arbeitet damit nach den gleichen Maßstäben wie andere Länderpolizeien.“

Es gibt in NRW keine Anweisung, dass Nationalitäten in internen oder externen Polizeiberichten nicht genannt werden dürfen. Nach einem Erlass aus dem Jahr 2008 wird lediglich für nationale Minderheiten festgelegt, dass diese nur erwähnt werden sollen, wenn es für „das Verständnis des Sachverhaltes oder für die Herstellung eines sachlichen Bezuges zwingend erforderlich ist“. Ausdrücklich wird in dem Erlass darauf hinge-

wiesen, dass Presseinformationen der Polizei immer dann Hinweise auf die Herkunft eines Tatverdächtigen enthalten, wenn im Einzelfall ein überwiegendes Informations- oder ein Fahndungsinteresse besteht. Innenminister Jäger: „Damit werden alle erforderlichen Informationen, die helfen, Täter dingfest zu machen, genannt. Sie ist ein wichtiger Hinweis bei der Fahndung und die Suche nach Zeugen.“

Die Polizeien der Länder und des Bundes befassen sich bereits seit Ende des Jahres 2014 mit den Auswirkungen der deutlich gesteigerten Zuwanderung auf die polizeiliche Aufgabenwahrnehmung. In diesem Zusammenhang wurde u. a. beschlossen, ein länderübergreifendes und spezifisches Lagebild „Zuwanderung“ zum Einsatz- und Kriminalitätsaufkommen zu erstellen. Um dazu in den Ländern und beim Bund nach einheitlichem Standard Daten automatisiert erheben zu können, ist es erforderlich, zu Einsatzanlässen und Straftaten in den jeweiligen Datensystemen sogenannte "Schlagwörter" vorzugeben. Hierzu haben sich auf Grundlage von Gremienbeschlüssen der Innenministerkonferenz alle Länder und der Bund verpflichtet.

Der Begriff des Zuwanderers umfasst als Oberbegriff neben Asylbewerbern auch Asylsuchende, Personen mit einer Duldung, Kontingents- und Bürgerkriegsflüchtlinge sowie Personen, die sich illegal in Deutschland aufhalten und ist damit inhaltlich deutlich weiter gefasst als der des „Flüchtlings“. Damit wird die Situation der gesteigerten Zuwanderung in Gänze erfasst und ermöglicht so eine notwendige, umfassende und transparente Darstellung der spezifischen Verhältnisse.

Insoweit wurde das seit dem 01.01.2015 durch die beim LZPD, Dezernat 41.4 organisatorisch angebundene „Verbindungsstelle der Polizei zur Bezirksregierung Arnsberg in Flüchtlingsangelegenheiten“ erstellte „Polizeiliche Lagebild in Flüchtlingsangelegenheiten“ an die Vorgaben des bundesweiten Lagebildes mit Wirkung vom 01.01.2016 angepasst.

Zur Bekämpfung von rechtsextremistischer und menschverachtender Hetze im Internet und in sozialen Medien wurde im Oktober 2015 vom Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen eine „Task Force gegen rechtsextremistische und menschenverachtende

Hetze“ eingerichtet. Insgesamt 15 Spezialisten recherchieren gezielt im Internet und in sozialen Medien, um rechtsextremistische Inhalte zu identifizieren und Tatverdächtige zu ermitteln. Die Ermittlungen schließen hierbei aktuell insbesondere auch Darstellungen und Kommentare im Kontext der Gewalttaten in der Silvesternacht ein.

Polizeiliche Maßnahmen des PP Köln gegen bekannte Tätergruppen

Das seit Jahren bestehende Präsenzkonzzept OPARI (Ordnungspartnerschaft Ringe) wurde durch das PP Köln im Frühjahr 2014 als Behördenaufgabe definiert und unter Beteiligung aller Direktionen der Behörde neu konzipiert.

Beginnend mit dem Pfingstwochenende wurde erstmals am 06.06.2014 mit dem vollen Kräfteansatz nach neuem Konzept auf den Kölner Ringen gearbeitet.

Hierbei kam eine Gesamtstärke von 93 Polizeivollzugsbeamten aus allen Direktionen zum Einsatz, die ausschließlich für diesen Bereich und unabhängig von der normalen Funktionsbesetzung der PI 1 eingesetzt wurden. In der Regel werden im Sommer ca. 80 Beamtinnen und Beamte eingesetzt.

Da in den Wintermonaten die Flächen der Außengastronomie und damit das Flanieren auf dem Partyboulevard weitgehend entfallen, wurde das Kräftekonzept für die Wintermonate verändert und auf eine Gesamtstärke von insgesamt 53 Polizeivollzugsbeamten angepasst. Auch hierbei sind grundsätzlich alle Direktionen vertreten. Die Kräfte der Bereitschaftspolizei wurden auf eine Einsatzgruppe reduziert.

Nach den Ereignissen in der Silvesternacht wurden beginnend mit dem 04.01.2016 zunächst alle verfügbaren Kräfte der Polizeiinspektion (PI) 1 mit Präsenzmaßnahmen im Bereich der Umgebung Dom und HBF beauftragt. Vorrangiger Auftrag war die Aufklärung im Hinblick auf zu erwartende Resonanzaktionen und die Verbesserung der Ansprechbarkeit für Bürgerinnen und Bürger in diesem Bereich, da eine breite Verunsicherung in der Bevölkerung zu verzeichnen war. Hierbei wurde die PI 1 durch Kräfte aus allen PI der Direktion GE bis einschließlich 07.01.2016 unterstützt.

Für das darauf folgende Wochenende wurde seitens der PI 1 ein Sondereinsatz durchgeführt, der im Zeitraum 20.00 bis 04.00 Uhr in den Nächten vom 8. auf den 9. und vom 9. auf den 10. Januar hauptsächlich das Ziel verfolgte, hinsichtlich der Täterszene in der Umgebung Dom-HBF aufzuklären und gleichzeitig das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger in diesem Bereich zu stärken.

Dieser Einsatz hatte in beiden Nächten zur Folge, dass sich die einschlägige NAFRI-Szene wegen der intensiven Kontrollmaßnahmen bereits nach jeweils wenigen Stunden vollständig aus dem Bereich entfernt hatte und auch an keiner anderen Stelle im Stadtgebiet für die Polizei erkennbar aufgetreten ist.

Für den 10.01.2016 war ein so genannter „Altstadtspaziergang“ durch Personen aus der Rocker-, Supporter- und Hooliganszene angekündigt, wobei in sozialen Medien dazu aufgerufen wurde, die Täter aus der Silvesternacht zu suchen und „abzustrafen“. Daher wurde unter Führung der PI 1 ein Einsatz durchgeführt. Es kam gleichwohl zu vier Vorfällen, die möglicherweise den Aufrufen zugeordnet werden können. Die Ermittlungen hierzu dauern an.

Seit dem 11.01.2016 wird täglich ein Sondereinsatz im Bereich

- Hauptbahnhof/Dom
- Breslauer Platz
- Römisch Germanisches Museum/Weltjugendtagsweg/Rheingarten
- Altstadt
- ggfs. weitere Örtlichkeiten

nach Erkenntnislage im Einsatzverlauf durchgeführt, der im Zeitraum von 17.00 Uhr bis 01.00 Uhr folgende zentrale Ziele verfolgt:

- Konsequentes Verhindern von Ausschreitungen und Gewalttätigkeiten durch Personen aus der „Hooligan-/Türsteher- und Rockerszene“ gegen Personen aus dem nordafrikanischen/arabischen Raum
- Verhindern/Bekämpfen von Sexual-, Raub- und Gewaltstraftaten
- Erkenntnisgewinnung/Aufhellen von Täterstrukturen und Tatzusammenhängen
- Gewährleisten einer beweissicheren Strafverfolgung
- Stärken des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung und des Vertrauens in die Kölner Polizei

Im Rahmen dieses Einsatzes wurden bislang (Stand 18.01.2016, 01:00 Uhr)

- 1.490 Personen überprüft,
- 25 Personen vorläufig festgenommen, (darunter fünf Haftbefehle, vier illegale Aufenthalte)
- 43 Personen in Gewahrsam genommen,
- 184 Platzverweise ausgesprochen,
- 46 Gefährderansprachen und
- 99 Identitätsfeststellungen mit Vorführung zur Wache durchgeführt.

Das PP Köln beabsichtigt, die derzeit laufenden Sondereinsatzmaßnahmen vorerst bis einschließlich Karneval 2016 durchzuführen. Die dabei eingesetzte Tagesstärke im Zeitfenster 17.00 bis 01.00 Uhr beträgt durchschnittlich 160 Polizeivollzugsbeamte, darunter eine Bereitschaftspolizeihundertschaft.

Zusätzlich deckt die PI 1 im Tagesdienst bis 17 Uhr diese Maßnahmen in unterschiedlicher Zusammensetzung und Stärke (mindestens 6 Beamte) unter Beibehaltung der taktischen Ziele ab.

Informationen zum Projekt NAFRI siehe Seite 12.

Ermittlungen

Zur Bearbeitung der Straftaten in der Silvesternacht wurde vom Polizeipräsidium Köln die Ermittlungsgruppe „Neujahr“ eingerichtet. In der Ermittlungsgruppe sind aktuell mehr als 140 Ermittlungskräfte eingesetzt.

Mit Stand 18.01.2016, 15:00 Uhr, werden durch die Ermittlungsgruppe „Neujahr“ 821 Straftaten bearbeitet. In 359 Fällen handelt es sich um Sexualstraftaten. In 207 dieser

Fälle wurde zugleich ein Diebstahlsdelikt angezeigt. Bei den übrigen 462 angezeigten Straftaten handelt es sich um Eigentums-, Raub,- und Körperverletzungsdelikte. Alle zuvor genannten Straftaten wurden im Zeitraum vom 31.12.2015, 20:00 Uhr, bis 01.01.2016, 07:00 Uhr, im Bereich Hauptbahnhof, Dom und angrenzende Plätze begangen. Weitergehende Informationen zu den Straftaten ergeben sich aus Anlage 1.

Zu den 821 Straftaten wurden insgesamt 1049 Personen als Opfer erfasst. Davon sind

482 Personen Opfer von Sexualdelikten. Allen Opfern von Sexualdelikten wurden Opferhilfemaßnahmen durch spezialisierte Fachkräfte, vorrangig der Kriminalkommissariate „Kriminalprävention/Opferschutz“, angeboten bzw. vermittelt.

Im Zusammenhang mit den massiven Gewalttaten in der Silvesternacht richtet sich ein Tatverdacht derzeit (Stand: 18.1.2016, 15:00 Uhr) gegen 30 Personen. Alle bisher ermittelten Tatverdächtigen sind nichtdeutscher Nationalität. Nach vorliegenden Erkenntnissen handelt es sich hierbei um 15 Personen mit dem ausländerrechtlichen Status „Asylbewerber“ und um elf Personen, die sich vermutlich illegal in Deutschland aufhalten. Von den vier weiteren Tatverdächtigen sind zwei Personen so genannte „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ und zwei Personen haben eine Aufenthaltsgenehmigung. Insgesamt elf der vorgenannten Asylbewerber sind nach Anfang September 2015 erstmals in Deutschland registriert worden.

Von den 30 Tatverdächtigen stammen 25 Personen aus Marokko und Algerien. Sieben der Tatverdächtigen befinden sich aufgrund von Diebstahls- bzw. Raubdelikten und einem Sexualdelikt im unmittelbaren Zusammenhang mit den Ereignissen in der Silvesternacht derzeit in Untersuchungshaft. Keiner der 30 Tatverdächtigen hat einen amtlich verzeichneten Wohnsitz in Köln. Neben den sieben inhaftierten Tatverdächtigen haben insgesamt 16 Tatverdächtige keinen „festen Wohnsitz“ bzw. sind unbekannten Aufenthalts. Ergänzende Informationen zu ermittelten Tatverdächtigen ergeben sich aus Anlage 2.

Die Staatsanwaltschaft Köln hat mit Zustimmung des Justizministeriums für die Mitwirkung privater Personen bei der Aufklärung der in der Silvesternacht verübten schweren Straftaten eine Belohnung in Höhe von 10.000 € ausgesetzt.

Zur Thematik „Straftaten durch nordafrikanische Straftäter“ führt das Polizeipräsidium Köln bereits seit Januar 2013 das Auswerte- und Analyseprojekt „Nordafrikaner“ („NAFRI“), um vertiefte Erkenntnisse zu möglichen Täterstrukturen zu erlangen. Damit sind dort drei Analysten betraut. Im Projektverlauf wurden bisher Daten zu mehr als 21.000 Straftaten und zu 17.000 Personen nordafrikanischer Herkunft erfasst und analysiert.

Gesicherte Erkenntnisse zu Bandenstrukturen konnten bisher nicht erlangt werden. Erkenntnisse aus dem Projekt werden den sachbearbeitenden und operativen Dienststellen aller Direktionen zur Verfügung gestellt. Das Auswerte- und Analyseprojekt „NAFRI“ ist ein verfahrensunabhängiges Projekt und keine Ermittlungskommission, die eigenständig in konkreten Ermittlungsverfahren ermittelt.

Der umfangreiche Datenbestand des Projekts „NAFRI“ wird bei den aktuellen Ermittlungen auch zum Abgleich von Tatverdächtigen genutzt. Von den bisher ermittelten 29 Tatverdächtigen ist eine Person im Projekt „NAFRI“ erfasst.

Keiner der Tatverdächtigen ist nach aktuellem Ermittlungsstand mehr als sogenannter „Antänzer“ im polizeilichen Vorgangsbearbeitungssystem vermerkt.

Zur Bekämpfung der Eigentums-, Gewalt- und Betäubungsmittelkriminalität von Personen nordafrikanischer Herkunft wurden durch das Polizeipräsidium Köln in den zurückliegenden Jahren mehrere Verfahren in Ermittlungskommissionen geführt.

Feste Bandenstrukturen konnten bislang nicht festgestellt werden. Es liegen allerdings Erkenntnisse vor, dass Straftäter anlassbezogen in wechselnder Zusammensetzung Straftaten gemeinsam begehen.

Geeignete Ermittlungsverfahren - so zum Beispiel zu Taschendiebstahlsdelikten - werden im beschleunigten Verfahren bearbeitet. Im Jahr 2014 gab es dazu insgesamt 275 Vorführungen zur Hauptverhandlungshaft. Davon wurde in 214 Fällen Haftbefehl erlassen. Im Jahr 2015 wurden 310 Personen vorgeführt und davon 245 Personen in Hauptverhandlungshaft genommen.

Bewertung PP Köln

Hinsichtlich der Bewertung verweise ich auf den Bericht des MIK vom 10.01.2016, Seite 10 und 11.

Das Polizeipräsidium Köln hat, nachdem die Dimension des Tatgeschehens durch Strafanzeigen offenkundig wurde, unverzüglich reagiert und zur Aufklärung der Strafta-

ten lageangemessen die Ermittlungsgruppe „Neujahr“ eingerichtet und kontinuierlich ausgebaut. Ziel der Ermittlungen ist, den objektiven und subjektiven Tatbefund umfassend zu erheben und so eine konsequente Strafverfolgung sicher zu stellen. Aufgrund der tumultartigen Tatabläufe gestalten sich die Ermittlungen sehr aufwendig und inhaltlich komplex.

Die Ermittlungen des Polizeipräsidiums Köln konzentrieren sich auch weiterhin insbesondere auf:

- Vernehmung von Geschädigten und Zeugen
- Maßnahmen des Opferschutzes und der Opferhilfe
- Identifizierung weiterer Tatverdächtiger
- Sachfahndung (insbesondere zu entwendeten Mobilfunkgeräten)
- Sicherung und Auswertung von Foto- und Videomaterial
- Auswertung von Funkzellendaten
- Verdeckte Ermittlungen
- Recherchen im Internet und in sozialen Netzwerken
- Ermittlungen zu Gruppenstrukturen.

Die bisherigen Ermittlungsergebnisse des Polizeipräsidiums Köln machen deutlich, dass die in Rede stehenden Straftaten durch offenbar zu weit überwiegenden Anteilen von Straftätern begangen wurden, die aus dem nordafrikanischen bzw. arabischen Raum stammen. Art und Anzahl der körperlichen Angriffe weisen darauf hin, dass das kriminelle Vorgehen der Straftäter zumeist offenbar vorrangig sexuell motiviert und nicht immer sogleich auf die Erlangung von Diebesgut ausgerichtet war.

Gesicherte Erkenntnisse, inwieweit die sexuell motivierten Massenübergriffe in Köln durch eine oder mehrere voneinander unabhängig agierende Gruppierungen erfolgten, liegen weiterhin nicht vor. Es gibt jedoch deutliche Hinweise darauf, dass die Straftaten von unterschiedlichen Tätern/Tätergruppen begangen wurden. Gleichfalls gibt es auch weiterhin keine Anhaltspunkte dafür, dass das Auftreten der Gesamtgruppe oder von Teilgruppen organisiert bzw. gesteuert war. Dass es bundesweit - wie wohl auch in an-

deren europäischen Staaten - zu vergleichbaren Straftaten gekommen ist, lässt nach wie vor darauf schließen, dass die Delikte nicht zeitlich oder hierarchisch organisatorisch vorgeplant wurden. Das kriminell gruppenspezifische Prozesse und Abstimmungen die jeweiligen Einzel- und Folgetaten in der Silvesternacht beeinflussten, bleibt hingegen sehr wahrscheinlich. Anhaltspunkte für überörtliche Zusammenhänge der Gewalttaten konnten durch die Ermittlungen bisher nicht erlangt werden.

Im Hinblick auf die Beauftragung der AG Kripo verweise ich auf den Bericht des MIK vom 10.01.2016, Seite 15.

2. Ereignisse am Silvesterabend in Dortmund

Durch Kräfte des Wachdienstes wurde in der Silvesternacht eine bis zu 300 Personen starke Gruppierung im Bereich des Dortmunder Hauptbahnhofes festgestellt, darunter auch junge Männer, die dem Phänotypus „arabisch/nordafrikanisch“ entsprachen. Ein polizeiliches Einschreiten war aufgrund des sichtbaren Verhaltens der Gruppe nach Lagebewertung des Wachdienstes nicht erforderlich. Das Antreffen von Gruppierungen ist in der Silvesternacht in der Dortmunder Innenstadt regelmäßig feststellbar.

Polizeiliche Einsätze zu Straftaten mit sexuellem Hintergrund sind in der Silvesternacht nicht bekannt geworden. Diese Vorfälle wurden erst im Nachgang zur Anzeige gebracht. Hierbei wurde durch Geschädigte und Zeugen bekannt, dass offensichtlich aus der Gruppe heraus Raub- und Körperverletzungsdelikte sowie Taschendiebstähle begangen wurden.

Polizeiliche Maßnahmen des PP Dortmund gegen bekannte Tätergruppen

Mit Bekanntwerden von Diebstahl- und Raubdelikten, insbesondere mit dem Modus Operandi „Antanzen“, ausgeführt überwiegend durch Täter(-gruppen) arabischer bzw.

nordafrikanischer Abstammung, wurden der Wachdienst des PP Dortmund entsprechend sensibilisiert. Die Kräfte der Einsatztruppe Kriminalität der Dir GE (in der Regel 4 Beamte) führten zu den tatkritischen Zeiten an den Wochenenden Schwerpunkteinsätze durch und beobachteten gezielt Bereiche in der Innen- und Nordstadt, in denen die meisten Delikte zu verzeichnen waren. Mit zunehmender Berichterstattung in den Medien erfolgten auch häufiger Hinweise aus der Bevölkerung.

Darüber hinaus wurden Präsenzmaßnahmen mit uniformierten Kräften durchgeführt.

Im Rahmen des behördenspezifischen Schwerpunktes Nordstadt werden Maßnahmen neben dem Wachdienst täglich durch den Schwerpunktdienst Nordstadt und ca. 5x pro Woche durch Kräfte der Bereitschaftspolizei (8 Beamte) getroffen.

Pro Quartal erfolgt ein Schwerpunkteinsatz unter Beteiligung der Direktionen des PP Dortmund, der Bereitschaftspolizei und den sachberührten Stadtämtern mit einem Kräfteinsatz von insgesamt ca. 150 Beamten.

In der PI 1 werden regelmäßig an den Wochenenden und in Nächten vor einem Feiertag 1-2 Teams ET eingesetzt, um potentielle Täter festzunehmen. Darüber hinaus zeigt der Wachdienst in einsatzfreien Zeiten Präsenz.

Die o.g. Kräfte leisten wöchentlich im Durchschnitt ca. 850 Personalstunden.

Im letzten Quartal 2015 sind in den Brennpunktbereichen sachbezogen folgende Tätigkeiten angefallen (Auszug):

182	Festnahmen mit Schwerpunkt Diebstahl, Raub und Einbruch
348	Ingewahrsamnahmen
1566	Platzverweise
1759	Identitätsfeststellungen

Ermittlungen

Mit Stand 18.01.2016, 07:00 Uhr, werden durch Fachkommissariate zur Bekämpfung der Eigentumskriminalität und von Sexualdelikten vom Polizeipräsidium Dortmund insgesamt 28 Straftaten bearbeitet, die - im Hinblick auf die Gewalttaten in Köln - deliktspezifisch bewertet werden. In vier Fällen handelt es sich um Sexualstraftaten. In keinem dieser Fälle wurde zugleich ein Diebstahlsdelikt angezeigt. Bei den übrigen 24 angezeigten Straftaten handelt es sich um Raub-, Eigentums- und Körperverletzungsdelikte.

Die zuvor genannten Straftaten wurden im Zeitraum vom 31.12.2015, 20:00 Uhr, bis 01.01.2016, 07:00 Uhr, in der Innenstadt, insbesondere im Bereich Hauptbahnhof, begangen. Weitergehende Informationen zu den Straftaten ergeben sich aus Anlage 5.

Zu den 28 Straftaten wurden insgesamt 32 Personen als Opfer erfasst. Davon sind sieben Personen Opfer von Sexualdelikten. In keinem dieser Fälle wurde zugleich ein Diebstahlsdelikt angezeigt. Allen Opfern von Sexualdelikten wurden Opferhilfemaßnah-

men durch spezialisierte Fachkräfte, vorrangig der Kriminalkommissariate „Kriminalprävention/Opferschutz“, angeboten bzw. vermittelt.

Im Zusammenhang mit den bezeichneten Straftaten in der Silvesternacht in Dortmund richtet sich ein Tatverdacht derzeit (Stand: 18.1.2016, 07:00 Uhr) gegen neun Personen. Von den Tatverdächtigen sind sieben Personen nichtdeutscher Nationalität. Hierbei handelt es sich um zwei Personen mit dem ausländerrechtlichen Status „Asylbewerber“, um zwei abgelehnte Asylbewerber mit Duldung und um drei Personen, die sich vermutlich illegal in Deutschland aufhalten. Die beiden Asylbewerber sind nach Anfang September 2015 erstmals in Deutschland registriert worden. Eine Person algerischer Nationalität befindet sich wegen schweren Raubes in Haft. Von den neun Tatverdächtigen haben sechs Personen einen amtlich verzeichneten Wohnsitz in Dortmund. Ergänzende Informationen zu ermittelten Tatverdächtigen ergeben sich aus Anlage 6.

Zur Bekämpfung von Taschendiebstählen und Raubdelikten durch nordafrikanische Tätergruppen - vornehmlich im Bereich der Dortmunder Innenstadt/Nordstadt - hat das Polizeipräsidium Dortmund am 08.09.2015 die Ermittlungskommission „Maghreb“ mit zunächst sechs Ermittlungskräften eingerichtet. Zu den mehr als 100 ermittelten Straftätern nordafrikanischer Herkunft konnten bereits in 22 Fällen Haftbefehle erwirkt werden. Die Ermittlungskommission wurde zu Jahresbeginn 2016 um drei weitere Beamte verstärkt.

Strafverfahren werden vom Polizeipräsidium Dortmund nicht im beschleunigten Verfahren bearbeitet.

Bewertung PP Dortmund

Kräftelage Silvester

Das PP Dortmund richtete keine Besondere Aufbauorganisation (BAO) zur Einsatzbewältigung ein, jedoch waren in der Silvesternacht im Spät- und Nachtdienst ausreichend Kräfte des Wachdienstes, in der Spitze bis zu 136 Beamtinnen und Beamte, im Einsatz. Die Kräftelage und die Führung des Einsatzes außerhalb einer BAO sind nicht zu bean-

standen.

Polizeiliche Maßnahmen des PP Dortmund gegen bekannte Tätergruppen

Die polizeilichen Maßnahmen im Zusammenhang mit den bekannten Tätergruppen in der Innen- und Nordstadt sind nicht zu beanstanden.

Ermittlungen

Das Polizeipräsidium Dortmund bearbeitet Strafanzeigen zu Straftaten aus der Silvesternacht organisatorisch und personell angemessen, um die erforderlichen Ermittlungen zur Aufklärung der Straftaten zu gewährleisten. Ziel der Ermittlungen ist, den objektiven und subjektiven Tatbefund umfassend zu erheben und so eine konsequente Strafverfolgung sicher zu stellen.

Die Ermittlungen des Polizeipräsidiums Dortmund konzentrieren sich derzeit insbesondere auf:

- Vernehmung von Geschädigten und Zeugen
- Maßnahmen des Opferschutzes und der Opferhilfe
- Identifizierung weiterer Tatverdächtiger
- Sachfahndung (insbesondere zu entwendeten Mobilfunkgeräten)
- Sicherung und Auswertung von Foto- und Videomaterial
- Recherchen im Internet und in sozialen Netzwerken
- Ermittlungen zu Gruppenstrukturen.

Die bisherigen Ermittlungsergebnisse des Polizeipräsidiums Dortmund machen deutlich, dass insbesondere die in Rede stehenden Sexualstraftaten durch Straftäter begangen wurden, die aus dem nordafrikanischen bzw. arabischen Raum stammen und in zumindest zwei Fällen auch aus einer Gruppe heraus agierten.

Erkenntnisse dazu, inwieweit die sexuell motivierten Straftaten in Dortmund in einen überregionalen Kontext zu setzen sind bzw. die Taten organisiert oder gesteuert begangen wurden, liegen nicht vor.

3. Ereignisse am Silvesterabend in Düsseldorf

Insgesamt wurden 44 Gefährderansprachen einschließlich einer Personalienfeststellung gegen verdächtige Personen und Randalierer ohne konkretes strafbares Handeln konsequent durchgeführt.

Von 84 Personen wurden die Personalien überprüft. Unter ihnen befand sich ein hoher Anteil kürzlich zugewanderter Personen aus arabischen Staaten.

Nach Mitternacht änderte sich das Verhalten der Altstadtbesucher. Damit einhergehend stieg das Einsatzaufkommen stärker als erwartet und hielt sich über mehrere Stunden auf deutlich höherem Niveau als in den Vorjahren.

Noch während Einsatzkräfte einen Einsatzanlass bearbeiteten, wurden sie von Passanten bereits auf weitere Sachverhalte aufmerksam gemacht oder um Hilfe gebeten. Anlässe mussten fortwährend neu bewertet und priorisiert werden. In vielen Fällen war es erforderlich, die Strafverfolgung auf Personalienfeststellung und Anzeigenerstattung zu beschränken, um in parallel laufenden Ereignissen gefahrenabwehrend Eskalationen zu verhindern.

In die dicht gedrängte Menschenmenge wurden ungezielt pyrotechnische Gegenstände abgefeuert. Einsatzkräfte wurden im Einzelfall gezielt mittels massiven Pyrotechnikeinsatzes sowie Flaschenwürfen an polizeilichen Maßnahmen gehindert. Eine konkrete Zuordnung von Tatverdächtigen war den polizeilichen Kräften nicht möglich.

Von der Polizei angetroffene Personen führten häufig keine oder nur unzureichende Personaldokumente (BÜMA) mit sich. Eine Kommunikation war trotz größter Bemühungen auf Grund fehlender Sprachkenntnisse meistens nicht möglich. Als Folge dieser Sprachbarrieren reagierten die Betroffenen mit zunehmend aggressivem Grundverhal-

ten und abwertenden Gesten. Eine verbal deeskalierende Kommunikation war häufig nicht möglich. Einsatzkräfte stellten ein bisher ungewohntes Phänomen fest, bei dem gezielt Gruppen von jungen Männern mit Migrationshintergrund gar keinen Respekt vor Frauen zeigten und jegliche sozial übliche Distanz unterschritten.

Strafbare Handlungen wurden durch Polizeikräfte zunächst nicht festgestellt. Mögliche Geschädigte wandten sich weder vor Ort an die eingesetzten Kräfte, noch gingen entsprechende Notrufe bei der Leitstelle ein.

Der Wachbetrieb der PW Stadtmitte wurde durch erheblichen Besucherandrang (Anzeigenerstatter etc.) belastet. Der Wachraum war zeitweise überfüllt, weitere Personen hielten sich wartend vor der Wache auf. Es kam zu Wartezeiten von teils mehr als einer Stunde. Die vor der Wache wartenden Personen wurden hinsichtlich ihres Anliegens befragt und Priorisierungen in der Anzeigenaufnahme vorgenommen. Bei leichten Straftaten (z. B. einfacher Taschendiebstahl etc.), die keine sofortigen weitergehenden polizeilichen Maßnahmen erforderten, wurde auf die Möglichkeit der Onlineanzeige bzw. Anzeigenerstattung auf jeder anderen Polizeidienststelle hingewiesen.

Der Bereich „Bolker Stern“ in der Düsseldorfer Altstadt wird videoüberwacht. Durch den Videobeobachter der PI Mitte konnten keine Delikte beobachtet werden. Alle Videoaufnahmen wurden gesichert und den Fachdienststellen der Kriminalität übergeben. Eine Auswertung der Videoaufnahmen liegt noch nicht vor.

Zum Ende der Nacht war ein deutlicher Besucherrückgang zu verzeichnen. Alkoholisier- te und aggressive Gruppen Heranwachsender mit arabischen, europäischen und anderen Nationalitäten hielten sich bis ca. 07:00 Uhr in der Altstadt auf.

Polizeiliche Maßnahmen des PP Düsseldorf gegen bekannte Tätergruppen

Das PP Düsseldorf führt erforderliche Einzelmaßnahmen (Identitätsfeststellungen, kurzfristige Observationen, Durchsuchungen, Razzien, Aktionstage Taschendiebstahl) im Rahmen von BAO durch. Nachfolgende Einsätze wurden 2015 durchgeführt:

Aktionstag Taschendiebstahl Altstadt:

23.01.2015, Stärke: 1 : 9 : 65 (0)

23.04.2015, Stärke: 1 : 10: 74 (0)

26.05.2015, Stärke: 1 : 7 : 64 (0)

24.06.2015, Stärke: 1 : 9 : 75 (0)

03.12.2015, Stärke: 1 : 9 : 65 (0)

Aktionstag Taschen- und Gepäckdiebstahl Flughafen:

19.01.2015, Stärke: 1 : 8 : 65 (0)

17.07.2015, Stärke: 1 : 7 : 68 (0)

Razzien:

27.01.2015, „Maghreb-Viertel“, Stärke 1 : 18 : 224 (2)

11.08.2015, Linienstr. 5 (Call-Shop), mit O-Amt, Stärke: 0 : 1 : 13 (0)

04.09.2015, Linienstr. 5 (Call-Shop), mit O-Amt, Stärke: 0 : 1 : 9 (0)

05.09.2015, Vulkanstr. 19 (Call-Shop), mit O-Amt, Stärke: 0 : 1 : 9 (0)

Darüber hinaus wurde bzw. wird der überörtliche Schwerpunktdienst der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz, Einsatztrupp Präsenz und Intervention an offenen Szenen und Brennpunkten (ET PRIOS), zu den tatrelevanten Zeiten zur offenen präventiven und repressiven Kriminalitätsbekämpfung im „Maghrebviertel“ und auch in der Altstadt eingesetzt. Die Einsatzstärken des ET PRIOS lagen regelmäßig zwischen 0 : 1 : 8 (0) und 0 : 1 : 10 (0). Die Kräfte des ET bestreifen hierbei den Einsatzraum in Halbgruppenstärke und sprechen verdächtige Personen offensiv an bzw. intervenieren unmittelbar bei festgestellten Straftaten oder Störungen. Die Feststellung verdächtiger Personen wird in Berichten dokumentiert.

Ebenso werden regelmäßig Kräfte des ET der PI Mitte (Stärke 0 : 1 : 11 (0)) zur verdeckten Kriminalitätsbekämpfung eingesetzt. Die dort tätigen Kräfte sind hinsichtlich des Phänomenbereichs der nordafrikanischen Täter sensibilisiert.

Sondereinsatz BAO „Casablanca 2016“:

Am Samstag, den 16.01.2016, wurde in der Zeit von 17.30 bis 23.45 Uhr die BAO „Casablanca 2016“ durchgeführt. Im Rahmen dieser BAO wurden insgesamt 17 Gaststätten, Spielhallen und Internetcafes im Umfeld des Hauptbahnhofs zeitgleich aufgesucht und Personalienfeststellungen durchgeführt. Durch das Auswerteprojekt „Casablanca“ wurde zuvor festgestellt, dass in diesen Lokalitäten vermehrt Tatverdächtige von Taschen-, Gepäck- und Ladendiebstahlsdelikten mit nordafrikanischem Migrationshintergrund verkehren. Zur Erkenntnisverdichtung und Aufhellung des Dunkelfelds an den ausgewählten Brennpunktörtlichkeiten wurden mit starken eigenen Kräften, der Bundespolizei, mit Mitarbeitern des Ausländeramts Düsseldorf, des Ordnungsamtes und der Stadtkasse Düsseldorf Razzien durchgeführt. Insgesamt hatte die BAO eine Gesamtstärke von 1 : 22 : 254 (14) Einsatzkräften.

Nachfolgende Maßnahmen wurden dabei getroffen:

- 294 Personenüberprüfungen
- 38 Festnahmen wegen Verdachts des illegalen Aufenthalts
- 1 Festnahme Hehlerei
- 1 Abschiebehaftbefehl
- 1 Aufenthaltsermittlung
- 6 Sicherstellungen von aufgefundenen Mobiltelefonen, die keiner konkreten Person zugeordnet werden konnten (als entwendet im Fahndungssystem ausgeschrieben)
- 1 Sicherstellung Laptop (als entwendet Fahndungssystem ausgeschrieben)
- 1 Strafanzeige wegen Diebstahls
- 7 Strafanzeige wegen Verstoßes gegen das BtMG
- 1 Strafanzeige wegen Verstoß gegen das WaffG
- 1 Strafanzeige wegen Hehlerei
- 1 Strafanzeige wegen Betrugs
- 1 Platzverweis

Ermittlungen

Mit Stand 18.01.2016, 07:00 Uhr, werden durch die vom Polizeipräsidium Düsseldorf eingerichtete Ermittlungskommission „Silvester“ 113 Straftaten bearbeitet. In 69 Fällen handelt es sich um Sexualstraftaten. In acht dieser Fälle wurde zugleich ein Diebstahlsdelikt angezeigt. Bei den übrigen 44 angezeigten Straftaten handelt es sich um Eigentums- und Körperverletzungsdelikte. In der Kommission sind insgesamt 19 Ermittlungskräfte eingesetzt.

Die zuvor genannten Straftaten wurden im Zeitraum vom 31.12.2015, 20:00 Uhr, bis 01.01.2016, 07:00 Uhr - vorrangig in der Altstadt - begangen. Von den Sexualdelikten wurden 12 Straftaten im weiteren Stadtgebiet verübt. Alle Strafanzeigen zu Sexualdelikten wurden nicht unmittelbar nach der Tat, sondern überwiegend nach dem 05.01.2016 angezeigt. Weitergehende Informationen zu den Straftaten ergeben sich aus Anlage 7. Zu den 113 Straftaten wurden insgesamt 113 Personen als Opfer erfasst. Davon sind 69 Personen Opfer von Sexualdelikten und davon wiederum acht Opfer von Sexualdelikten

in Verbindung mit Eigentumsdelikten. Allen Opfern von Sexualdelikten wurden Opferhilfemaßnahmen durch spezialisierte Fachkräfte, vorrangig der Kriminalkommissariate „Kriminalprävention/Opferschutz“, angeboten bzw. vermittelt.

Im Zusammenhang mit den bezeichneten Straftaten in der Silvesternacht in Düsseldorf richtet sich ein Tatverdacht derzeit (Stand: 18.1.2016, 07:00 Uhr) gegen neun Personen. Von den Tatverdächtigen sind acht Personen nichtdeutscher Nationalität. Davon sind vier Personen marokkanische Staatsangehörige und eine Person algerischer Nationalität. Vier Personen haben den ausländerrechtlichen Status „Asylbewerber“.

Drei Asylbewerber sind nach Anfang September 2015 erstmals in Deutschland registriert worden. Von den zuvor aufgeführten Tatverdächtigen befindet sich derzeit keine Person in Haft. Einen amtlich verzeichneten Wohnsitz in Düsseldorf hat ein Tatverdächtiger. Ergänzende Informationen zu ermittelten Tatverdächtigen ergeben sich aus Anlage 8.

Seit dem 01.06.2014 wird von der Direktion Kriminalität des Polizeipräsidiums Düsseldorf das Auswerte- und Analyseprojekt „Casablanca“ geführt. Ziel des Projekts ist, durch spezifische Auswertung von Straftaten der Eigentums-, Gewalt- und Betäubungsmittelkriminalität nordafrikanischer Tatverdächtiger vertieftere Erkenntnisse - u. a. zu möglichen Täterstrukturen - zu erlangen. Mit der spezifischen Aufgabe sind zwei Analysten betraut. Im Projektverlauf wurden bisher Daten zu mehr als 4.300 Straftaten und zu mehr als 2.200 Straftätern nordafrikanischer Herkunft erfasst und analysiert. Gesicherte Erkenntnisse zu Bandenstrukturen konnten hierdurch bisher nicht erlangt werden. Erkenntnisse aus dem Projekt werden den sachbearbeitenden und operativen Dienststellen aller Direktionen zur Verfügung gestellt. Das Auswerte- und Analyseprojekt „Casablanca“ ist ein verfahrensunabhängiges Projekt und keine Ermittlungskommission, die eigenständig in konkreten Ermittlungsverfahren ermittelt.

Zur Bekämpfung von Raubdelikten durch nordafrikanische Tätergruppen hat das Polizeipräsidium Düsseldorf im Sommer 2015 die Ermittlungskommission „Halskette“ mit drei Ermittlungskräften eingerichtet. Die Ermittlungen zu insgesamt 26 Straftaten führten zur Identifizierung von drei algerischen Tatverdächtigen. Alle Tatverdächtigen befinden sich in Haft.

Geeignete Ermittlungsverfahren - so zum Beispiel auch zu Taschendiebstahlsdelikten - werden seit dem 01.03.2015 im beschleunigten Verfahren bearbeitet. Seitdem erfolgten

im Zusammenhang mit Taschendiebstahlsdelikten 35 Vorführungen zum beschleunigten Verfahren. In 33 Fällen wurden Personen dazu in Hauptverhandlungshaft genommen.

Bewertung PP Düsseldorf

Kräftelage

Auf Grundlage der Einsatzerfahrungen und Geschehnisse der Vorjahre wurde aus Anlass der Silvesterfeierlichkeiten in der Düsseldorfer Altstadt beim PP Düsseldorf eine sogenannte Besondere Aufbauorganisation (BAO) mit drei Einsatzabschnitten (EA) eingerichtet. Die Führung des Einsatzes wurde einem erfahrenen Beamten des gehobenen Dienstes übertragen. Es wurden insgesamt 75 Beamte, darunter wie in den Vorjahren auch 1 Zug der Bereitschaftspolizei eingesetzt.

Die Kräftelage ist nicht zu beanstanden.

Jedoch hat das PP Düsseldorf die Führung des Einsatzes am Silvesterabend wie im Vorjahr einem erfahrenen Beamten des gehobenen Dienstes übertragen. Unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitslage wäre die Führung durch einen Beamten des höheren Dienstes angemessen gewesen.

Einrichtung eines Einsatzabschnittes Ermittlungen

Die Einsatzkonzeption des PP Düsseldorf sah die Einrichtung eines Einsatzabschnittes Ermittlungen in der Silvesternacht nicht vor. Daher erfolgten die Aufnahme von Anzeigen und die Weiterbearbeitung von Ermittlungsvorgängen, zum Beispiel die Durchführung von Vernehmungen, durch Kräfte der Alltagsorganisation. Dies führte zu einer deutlichen Überlastung der Alltagsorganisation, sodass Wartezeiten entstanden und Geschädigte teilweise länger als eine Stunde auf eine Anzeigenerstattung warten mussten.

Für die Anzeigenaufnahme in der Polizeiwache standen zunächst ab 21.00 Uhr zwei Beamte zur Verfügung, die um 01.00 Uhr durch einen weiteren Beamten unterstützt wurden. Dass für die Anzeigenaufnahme ab 01:00 Uhr nicht mehr Personal eingesetzt wurde, ist kritisch zu bewerten. Das PP Düsseldorf muss in der Lage sein, Geschädigten in einem angemessenen Zeitrahmen Gelegenheit zur Anzeigenerstattung zu geben.

Zukünftig ist bei vergleichbaren Einsatzlagen die Einrichtung eines Einsatzabschnittes Ermittlungen zur Gewährleistung einer qualitativ und quantitativ angemessenen Anzeigenaufnahme/-bearbeitung durch gesonderte Ermittlungsbeamtinnen und -beamte vorzusehen; operative Kräfte zur Bekämpfung spezieller Deliktsformen sind in einem anderen Einsatzabschnitt zu organisieren.

Polizeiliche Maßnahmen des PP Düsseldorf gegen bekannte Tätergruppen

Die polizeilichen Maßnahmen im Zusammenhang mit den bekannten Tätergruppen sind nicht zu beanstanden.

Ermittlungen

Das Polizeipräsidium Düsseldorf hat, nachdem die Vielzahl - insbesondere von Sexualstraftaten - durch Strafanzeigen offenkundig wurde, organisatorisch und personell angemessen reagiert und die Ermittlungsgruppe „Silvester“ eingerichtet. Ziel der Ermittlungen ist, den objektiven und subjektiven Tatbefund umfassend zu erheben und so eine konsequente Strafverfolgung sicher zu stellen.

Die Ermittlungen des Polizeipräsidiums Düsseldorf konzentrieren sich derzeit insbesondere auf:

- Vernehmung von Geschädigten und Zeugen
 - Maßnahmen des Opferschutzes und der Opferhilfe
 - Identifizierung weiterer Tatverdächtiger
 - Sachfahndung (insbesondere zu entwendeten Mobilfunkgeräten)
-
- Sicherung und Auswertung von Foto- und Videomaterial
 - Verdeckte Ermittlungen
 - Recherchen im Internet und in sozialen Netzwerken
 - Ermittlungen zu Gruppenstrukturen.

Die bisherigen Ermittlungsergebnisse des Polizeipräsidiums Düsseldorf machen deutlich, dass die in Rede stehenden Straftaten durch offenbar zu weit überwiegenden Anteil-

len von Straftätern begangen wurden, die aus dem nordafrikanischen, arabischen bzw. südländischen Raum stammen. Art und Anzahl der körperlichen Angriffe weisen darauf hin, dass das kriminelle Vorgehen der Straftäter zumeist offenbar vorrangig sexuell motiviert und nicht immer sogleich auf die Erlangung von Diebesgut ausgerichtet war.

Gesicherte Erkenntnisse, inwieweit die sexuell motivierten Straftaten in Düsseldorf durch eine oder mehrere voneinander unabhängig agierende Gruppierungen erfolgten, liegen derzeit nicht vor. Gleichfalls gibt es keine Anhaltspunkte, dass das Auftreten der Gesamtgruppe oder von Teilgruppen anlässlich der Silvesterfeierlichkeiten in Düsseldorf organisiert bzw. gesteuert war. Dass es bundesweit - wie wohl auch in anderen europäischen Staaten - zu vergleichbaren Straftaten gekommen ist, lässt darauf schließen, dass die Delikte nicht zeitlich oder hierarchisch organisatorisch vorgeplant wurden. Das kriminell gruppenspezifische Prozesse und Abstimmungen die jeweiligen Einzel- und Folgetaten in der Silvesternacht beeinflussten, bleibt hingegen sehr wahrscheinlich. Anhaltspunkte für überörtliche Zusammenhänge der Gewalttaten konnten durch die Ermittlungen bisher nicht erlangt werden.

4. Ereignisse am Silvesterabend Bielefeld

Der Bielefelder Boulevard zwischen Ostwestfalenplatz und Europaplatz ist als Vergnügungs- und Gaststättenmeile mit einer Ansammlung von Diskotheken und Szene-Gaststätten neben dem angrenzenden Hauptbahnhof(-umfeld), der Altstadt und dem zentralen Nahverkehrsplatz insbesondere auch für Nachtbusse (Jahnplatz) eine der innerstädtischen Örtlichkeiten, die insbesondere in den Wochenendnächten von einer Vielzahl von Personen frequentiert werden. An den vorgenannten Örtlichkeiten kommt

es regelmäßig zu Delikten der Straßenkriminalität sowie zu Rohheitsdelikten, die auch aus (Klein-)Gruppen heraus begangen werden.

Zur Bewältigung der polizeilich erforderlichen Maßnahmen besteht (in dieser Form seit 2012) beim PP Bielefeld eine behördliche Konzeption zur „Bekämpfung von Gewaltdelikten im öffentlichen innerstädtischen Raum“, die in den Wochenendnächten am Freitag und Samstag sowie in Nächten vor Wochenfeiertagen in der Zeit von 23:00 - 06:00 Uhr aktiviert wird. Die hierfür vorgesehenen Kräfte von 1:10 Beamten (davon ein Dienst-

hundführer mit Diensthund) werden in Teilen durch einen um zwei Einsatzmittel (vier Beamte) verstärkten Funktionsbesetzungsplan des Nachtdienstes sowie durch Regeldienstkräfte des Nachtdienstes aller Polizeiwachen der KPB Bielefeld und Angehörige der Polizeisonderdienste der Polizeiinspektion unter Führung des DGL der Polizeiwache Ost eingesetzt. Neben dem grundsätzlichen Präsenzauftrag im engeren Bielefelder Innenstadtbereich, stehen diese Kräfte dabei priorisiert zur Bearbeitung von Einsatzanlässen im vorgenannten Einsatzraum zur Verfügung.

In den Silvesternächten bis 2014/2015 kam es in der Vergangenheit erwartungsgemäß regelmäßig zu einer Vielzahl von Einsatzanlässen in der Bielefelder Innenstadt, in der ein hohes Besucheraufkommen registriert werden konnte. Der zeitliche Schwerpunkt der Einsatzanlässe lag dabei nach 00:00 Uhr. Durch die u. a. am Boulevard eingesetzten Kräfte der o. g. Präsenzkonzeption wurde eine Vielzahl von Platzverweisen ausgesprochen. Die Recherche im Integrationsprogramm Polizei (IGVP) weist hinsichtlich der Örtlichkeit Boulevard für diese Einsatztage Anzeigenerstattungen lediglich im einstelligen Bereich auf. Neben einzelnen Widerstandshandlungen und Körperverletzungsdelikten kam es zu vereinzelt Diebstählen von Portemonnaies und Mobiltelefonen.

Am 30.11.2015 fand ein Informationsgespräch mit den Betreibern der örtlichen Diskotheken unter Leitung des Wachleiters der Polizeiwache Nord. Im Vorfeld hatten sich einzelne Betreiber gemeldet und Beratungsbedarf zum Themenfeld „Sicherheit beim Einlass von Gästen“ formuliert. Generell wurde ein respektloses Auftreten dieser Personengruppen gegenüber Frauen und dem Sicherheitspersonal beklagt.

Durch die Polizei Bielefeld wurde generell darauf hingewiesen, dass bei auftretenden Problemen jederzeit über den Notruf „110“ eine Information an die Polizei gegeben werden sollte, dabei ist seitens der Behörde eine niederschwellige Information gewünscht, um einer Eskalation vorzubeugen. Gleiches gilt für die Fälle, in denen das Sicherheitspersonal (Trick-)Diebstahlshandlungen in den Lokalitäten feststellt.

Im Zeitraum 31.12.2015, 20:00 Uhr bis 01.01.2016, 07:00 Uhr kam es im Bereich des Bielefelder Boulevards zu 10 Einsatzanlässen. Hintergrund der Einsatzanlässe waren Hilfeersuchen, Diebstahlsdelikte, Randalierer sowie Schlägereien.

Aufgrund der Einsatzsituation im gesamten Stadtbereich Bielefeld war es nicht durchgängig möglich, die im Rahmen der Präsenzkonzeption vorgesehenen Kräfte im enge-

ren Innenstadtbereich für den Präsenzauftrag einzusetzen. Allerdings wurden die Kräfte im Einzelfall, insbesondere bei einsatzkritischen Anlässen (Randalierer), auch durch weitere Regeldienstkräfte aufgrund flexibler Kräftedisposition der Leitstelle unterstützt. Ab ca. 23:25 Uhr konnten bis 02:10 Uhr durchgängig vier Einsatzmittel (8 PVB) im Bereich des Boulevards vorgehalten werden.

Durch die am Boulevard eingesetzten Kräfte wurde eine für eine Silvesternacht üblich hohe Frequentierung des Bereiches festgestellt. Im Vergleich zu den Vorjahren war dabei eine Vielzahl von teilweise alkoholisierten Personen mit augenscheinlichem Migrationshintergrund erkennbar. Die Anzahl dieser Personen wurde durch die Kräfte insgesamt mit 150-200 angegeben. Diese Gesamtzahl setzte sich aus unterschiedlichen Kleingruppen zusammen. Eine homogene Störergruppe in der Größenordnung von 150-200 Personen wurde durch die eingesetzten Kräfte zu keiner Zeit festgestellt. Das Verhalten von Teilgruppen wurde als eher „touristisch“ orientiert beschrieben.

Personen mit augenscheinlichem Migrationshintergrund ohne Ausweispapiere und ohne deutsche Sprachkenntnisse wurde der Zutritt zu den Diskotheken während des Abends durch das Sicherheitspersonal der Diskotheken verwehrt. Dadurch kam es im öffentlichen Raum des Boulevards zu der Konzentration von unzufriedenen Personen mit Migrationshintergrund.

Ausgesprochenen Platzverweisen an den Einlässen folgten die Personen, versuchten jedoch sich durch Anstellen an anderer Stelle der Warteschlangen teilweise erneut Zutritt zu verschaffen. Weitergehende Maßnahmen zur Durchsetzung von Platzverweisen waren aufgrund des hohen Besucherandranges nur eingeschränkt möglich. Sämtliche Platzverweise wurden mündlich vor Ort an die jeweiligen Adressaten gerichtet und auch im Nachgang nicht schriftlich dokumentiert.

Als größtes Gefahrenpotential stellte sich den Beamten das teilweise unkontrollierte Abbrennen von Pyrotechnik durch alkoholisierte Personen in der Menschenmenge dar.

Der Sachverhalt zu der jungen Studentin, die am Boulevard von einer Männergruppe bedrängt, festgehalten und geküsst wurde, ist beim PP Bielefeld bekannt (Veröffentlichung Neue Westfälische Zeitung am 06.01.2016).

In einer Pressemeldung vom 06.01.2016 hat das PP Bielefeld gebeten, dass sich Zeugen und Geschädigte melden sollen. Daraufhin erstattete die Geschädigte Strafanzeige. Die Tatverdächtigen konnten bislang nicht ermittelt werden. Die Geschädigte ist nicht in

der Lage, die Täter wieder zu erkennen.

Der von Medien erhobene Vorwurf „Tatenlosigkeit der Polizeikräfte vor Ort“ und die Darstellung, wonach Polizeibeamte den Geschädigten nicht halfen und stattdessen angaben, dass eine Anzeige nichts bringen würde, ergibt sich aus einer Anzeige, die nach den Presseaufrufen in Gütersloh erstattet wurde.

Nach den Schilderungen der vor Ort eingesetzten Beamten wurde ihnen gegenüber der konkrete Sachverhalt dahingehend dargestellt, dass die Grenze zur strafrechtlichen Relevanz (sowohl aufgrund der eigenen Beobachtungen als auch aufgrund der Schilderungen der Geschädigten) nicht überschritten wurde. Der wiederholt in den Medien und in der Vernehmung der Geschädigten erhobene Vorwurf, von einer Anzeigenaufnahme abgeraten zu haben, wird von den eingesetzten Beamten bestritten.

Die Tatverdächtigen konnten bislang nicht ermittelt werden.

Die Anzeigenerstattungen erfolgten alle erst nach dem Presseaufruf ab dem 08.01.2016.

Aufgrund der Berichterstattung der Medien zu den Ereignissen in Köln, Bielefeld und anderen Städten wurde in den Sozialen Medien dazu aufgerufen, in einer Art „Bürgerwehr“ selbst für Sicherheit zu sorgen. In der Konsequenz wurde am 08.01.2016 ab 21:30 Uhr am Bielefelder Boulevard eine bis zu 80 Personen starke Gruppe festgestellt, die sich im Wesentlichen aus Hooligans, Ultras und Personen aus der Türsteherszene zusammensetzte. Diese Personengruppe wurde durch die eingesetzten Beamten engmaschig begleitet.

Auch für die nächsten Wochenenden liegen Hinweise dafür vor, dass sich Personen aus dem Hooligan- und Rockermilieu in dieser Art auf dem Boulevard präsentieren wollen.

Die erforderlichen Maßnahmen – betreffend sowohl die Aufarbeitung der Geschehnisse der Silvesternacht als auch die zukünftige Gewährleistung der Sicherheit am Boulevard

– trifft das Polizeipräsidium Bielefeld im Rahmen einer BAO. Mit der Führung und Planung des Gesamteinsatzes ist ein Beamter h.D. beauftragt. Die BAO gliedert sich in die fünf Einsatzabschnitte mit einer Gesamtstärke von 82 Beamtinnen und Beamten. Im Rahmen des Einsatzes in der Nacht vom 16.01. auf den 17.01.2016 wurden 39 Identitätsfeststellungen durchgeführt, 16 Platzverweise ausgesprochen, neun freiheitsentziehende Maßnahmen durchgeführt sowie sieben Strafanzeigen gefertigt.

Ermittlungen

Mit Stand 18.01.2016, 07:00 Uhr, werden durch einen beim Polizeipräsidium Bielefeld anlassbezogen eingerichteten Ermittlungsabschnitt der BAO „Boulevard“ 18 Straftaten bearbeitet. In fünf Fällen handelt es sich um Sexualstraftaten. In keinem dieser Fälle wurde zugleich ein Diebstahlsdelikt angezeigt. Bei den übrigen 13 angezeigten Straftaten handelt es sich um Eigentums- und Körperverletzungsdelikte. Alle zuvor genannten Straftaten wurden im Zeitraum vom 31.12.2015, 20:00 Uhr, bis 01.01.2016, 07:00 Uhr, in den Bereichen Hauptbahnhof, Boulevard und angrenzende Innenstadt begangen. Strafanzeigen zu Sexualdelikten wurden - im Anschluss an eine Pressveröffentlichung des Polizeipräsidiums Bielefeld - erst nach dem 08.01.2016 erstattet. Weitergehende Informationen zu den Straftaten ergeben sich aus Anlage 3.

Zu den 18 Straftaten wurden insgesamt 22 Personen als Opfer erfasst. Davon sind neun Personen Opfer von Sexualdelikten. In keinem dieser Fälle wurde zugleich ein Diebstahlsdelikt angezeigt. Allen Opfern von Sexualdelikten wurden Opferhilfemaßnahmen durch spezialisierte Fachkräfte, vorrangig der Kriminalkommissariate „Kriminalprävention/Opferschutz“, angeboten bzw. vermittelt.

Im Zusammenhang mit den bezeichneten Straftaten in der Silvesternacht in Bielefeld richtet sich ein Tatverdacht derzeit (Stand: 18.1.2016, 07:00 Uhr) gegen vier Personen. Die bisher ermittelten Tatverdächtigen sind marokkanische und algerische Staatsangehörige. Nach vorliegenden Erkenntnissen handelt es sich hierbei um eine Person mit dem ausländerrechtlichen Status „Asylbewerber“. Zwei weitere Personen sind Asylsuchende, die bisher jedoch noch keinen Asylantrag gestellt haben. Die vierte Person besitzt eine Duldung. Von den zuvor aufgeführten Tatverdächtigen befindet sich derzeit keine Person in Haft. Keiner der vier Tatverdächtigen hat einen amtlich verzeichneten Wohnsitz in Bielefeld. Ergänzende Informationen zu ermittelten Tatverdächtigen ergeben sich aus Anlage 4.

Geeignete Ermittlungsverfahren - so zum Beispiel auch zu Taschendiebstahlsdelikten - werden im beschleunigten Verfahren bearbeitet. Eine gesonderte Erfassung erfolgt hierzu durch das Polizeipräsidium Bielefeld nicht.

Bewertung PP Bielefeld

Kräftelage

Im Rahmen des bestehenden Präsenzkonzeptes in der Silvesternacht zur Einsatzbewältigung setzte das PP Bielefeld 10 Beamte an dem Bielefelder Boulevard ein.

Dieser Kräfteansatz wird auch für die Silvesternacht grundsätzlich als sachgerecht bewertet. Allerdings hat es durch kurzfristige Erkrankungen ein Personaldefizit bei der Wahrnehmung sonstiger außenveranlasster Einsätze gegeben, das durch den Einsatz von Kräften der BAO kompensiert wurde, so dass letztlich nur 8 Beamte durchgängig am Boulevard präsent waren.

Polizeiliche Maßnahmen des PP Bielefeld gegen bekannte Tätergruppen

Die Einsatzbewältigung der polizeilichen Einsätze an den Folgewochenenden nach Silvester aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse mit einem entsprechend hohen Kräfteansatz ist sachgerecht.

Ermittlungen

Das Polizeipräsidium Bielefeld hat, nachdem eine Mehrzahl von Strafanzeigen zu Straftaten in der Silvesternacht erstattet wurden, organisatorisch und personell lageangemessen reagiert, um die erforderlichen Ermittlungen zur Aufklärung der Straftaten zu gewährleisten. Ziel der Ermittlungen ist, den objektiven und subjektiven Tatbefund umfassend zu erheben und so eine konsequente Strafverfolgung sicher zu stellen.

Die Ermittlungen des Polizeipräsidiums Bielefeld konzentrieren sich derzeit insbesondere auf:

- Vernehmung von Geschädigten und Zeugen
- Maßnahmen des Opferschutzes und der Opferhilfe
- Identifizierung weiterer Tatverdächtiger
- Sachfahndung (insbesondere zu entwendeten Mobilfunkgeräten)
- Sicherung und Auswertung von Foto- und Videomaterial

- Recherchen im Internet und in sozialen Netzwerken
- Ermittlungen zu Gruppenstrukturen.

Die bisherigen Ermittlungsergebnisse des Polizeipräsidiums Bielefeld machen deutlich, dass insbesondere die in Rede stehenden Sexualstraftaten durch Straftäter begangen wurden, die aus dem nordafrikanischen bzw. arabischen Raum stammen und aus Gruppen heraus agierten.

Erkenntnisse dazu, inwieweit die sexuell motivierten Straftaten in Bielefeld in einen überregionalen Kontext zu setzen sind bzw. die Taten organisiert oder gesteuert begangen wurden, liegen nicht vor.

Ausblick im Hinblick auf zukünftige Großereignisse

Mit Erlass vom 07.01.2016 erfolgte durch das Ministerium für Inneres und Kommunales eine Sensibilisierung der Kreispolizeibehörden (KPB) hinsichtlich der Ereignisse in der Silvesternacht am Hauptbahnhof Köln (auf den Bericht vom 10.01.2016 wird verwiesen). Die KPB erhöhen auf dieser Grundlage nach eigener Lagebeurteilung die Präsenz und gewährleisten eine beweissichere Strafverfolgung (beispielsweise durch den verstärkten Einsatz von Zivilkräften, foto- und videographische Beweissicherung durch die Bereitschaftspolizei). Darüber hinaus treffen die KPB nach eigener Bewertung und im Rahmen der rechtlichen Vorgaben präventivpolizeiliche Maßnahmen (Bereichsbetretungsverbote, Meldeauflagen, Platzverweise).

Wie üblich treffen die KPB die notwendigen Absprachen mit den anderen für die Sicherheit verantwortlichen Behörden (Bundespolizei, Stadt etc.).

Bereits mit Erlass vom 11.11.2015 wurde der Verzicht auf das freie Wochenende 06.02. bis 07.02.2016 (sogenanntes Erlassfrei) für die Kräfte der Bereitschaftspolizei angeordnet.

Am 14.01.2016 wurde darüber hinausgehend für das Karnevalswochenende (04.02. bis 08.02.2016) die größtmögliche Verfügbarkeit

- o der Einheiten der Bereitschaftspolizei
- o der Alarmeinheiten

angeordnet. Urlaub und Dienstbefreiung sind unter Anlegung eines strengen Maßstabes nur in begründeten Ausnahmefällen zu genehmigen.

Des Weiteren wurden die Polizeibehörden mit in diesem Erlass angewiesen, eine größtmögliche Verfügbarkeit von Kräften der eigenen Behörde gemäß eigener Lagebeurteilung zu gewährleisten. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass insbesondere ein Einsatz von Kräften der Regionalen Einsatzreserven (bis zu 280 Beamtinnen und Beamte) nicht auszuschließen ist.

Weiter ist beabsichtigt, in der Ausbildung befindliche Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte in größtmöglichem Umfang zur Erhöhung der Präsenz zum Einsatz zu bringen. Ein Konzept befindet sich in der Erarbeitung.

Unbenommen von den dargestellten Einsatzmaßnahmen treffen die Kreispolizeibehörden im Rahmen der erforderlichen Präventionsmaßnahmen (Verhaltenshinweise etc.).

PP Köln/ Anlage 1

lfd. Nr	Delikt	Tatort	Tatdatum	Tatuhrzeit	Geschlecht Opfer
1	Diebstahl	Köln	31.12.2015	20:00:00	männlich
2	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	20:00:00	männlich
3	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	20:30:00	weiblich
4	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	20:30:00	weiblich
5	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	20:46:00	weiblich
6	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	31.12.2015	21:00:00	weiblich weiblich
7	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	21:00:00	weiblich
8	Diebstahl	Köln	31.12.2015	21:00:00	männlich
9	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	21:00:00	weiblich
10	Gefährliche Körperverletzung	Köln	31.12.2015	21:00:00	männlich
11	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	21:00:00	männlich
12	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	21:00:00	weiblich weiblich weiblich weiblich
13	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	31.12.2015	21:00:00	weiblich
14	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	21:00:00	weiblich
15	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	21:00:00	weiblich weiblich weiblich weiblich
16	Bandendiebstahl	Köln	31.12.2015	21:15:00	männlich
17	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	21:22:00	weiblich
18	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	21:30:00	weiblich
19	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	21:30:00	weiblich
20	Schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	21:30:00	weiblich
21	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	21:30:00	weiblich
22	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	21:30:00	weiblich
23	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	21:35:00	weiblich
24	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	21:40:00	weiblich
25	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	21:40:00	weiblich
26	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	21:40:00	weiblich
27	Diebstahl	Köln	31.12.2015	21:44:00	weiblich
28	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	21:45:00	weiblich weiblich
29	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	21:45:00	weiblich
30	Diebstahl	Köln	31.12.2015	21:50:00	weiblich
31	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
32	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
33	Gefährliche Körperverletzung	Köln	31.12.2015	22:00:00	männlich
34	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich weiblich
35	Taschendiebstahl als Diebstahl mit Waffen	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
36	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
37	Diebstahl	Köln	31.12.2015	22:00:00	männlich
38	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
39	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
40	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:00:00	männlich
41	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich weiblich
42	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:00:00	männlich
43	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
44	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
45	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
46	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich

47	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:00:00	männlich
48	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
49	Bes. schw. Fall des Taschendiebstahls	Köln	31.12.2015	22:00:00	männlich
50	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
51	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
52	Diebstahl	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
53	Diebstahl	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
54	Handtaschenraub	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
55	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
56	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
57	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich weiblich
58	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:00:00	weiblich
59	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:10:00	weiblich
60	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	22:10:00	weiblich
61	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:10:00	weiblich
62	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:10:00	weiblich
63	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:15:00	weiblich weiblich
64	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	22:15:00	weiblich weiblich
65	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	22:15:00	weiblich männlich
66	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	22:20:00	weiblich
67	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:20:00	männlich
68	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	22:20:00	weiblich
69	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	22:25:00	männlich
70	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	22:30:00	weiblich
71	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:30:00	weiblich weiblich
72	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:30:00	weiblich
73	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:30:00	männlich
74	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:30:00	weiblich
75	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:30:00	weiblich
76	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	31.12.2015	22:30:00	weiblich
77	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	22:30:00	weiblich
78	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:30:00	weiblich weiblich
79	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	31.12.2015	22:40:00	weiblich
80	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:40:00	weiblich weiblich weiblich
81	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	22:40:00	männlich
82	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	22:40:00	weiblich
83	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	31.12.2015	22:45:00	weiblich
84	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:45:00	weiblich
85	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	31.12.2015	22:45:00	weiblich
86	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	22:45:00	weiblich
87	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:45:00	weiblich weiblich
88	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	31.12.2015	22:45:00	weiblich
89	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:45:00	weiblich weiblich
90	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:45:00	weiblich
91	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:50:00	weiblich
92	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:50:00	weiblich
93	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:50:00	weiblich weiblich
94	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	22:55:00	weiblich weiblich weiblich
95	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	22:55:00	weiblich weiblich weiblich
96	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	31.12.2015	22:55:00	weiblich weiblich weiblich

97	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich weiblich
98	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
99	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
100	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
101	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
102	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	männlich
103	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	männlich
104	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
105	Handtaschenraub	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich weiblich
106	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
107	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
108	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich weiblich
109	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
110	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
111	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
112	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich weiblich
113	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
114	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	männlich
115	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
116	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
117	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
118	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich weiblich weiblich
119	Diebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	männlich
120	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich weiblich weiblich
121	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
122	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
123	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
124	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
125	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
126	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	männlich männlich
127	Diebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
128	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
129	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
130	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	31.12.2015	23:00:00	männlich
131	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	männlich
132	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich weiblich
133	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich weiblich
134	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
135	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
136	Raub	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich weiblich
137	Gefährliche Körperverletzung	Köln	31.12.2015	23:00:00	männlich
138	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
139	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
140	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
141	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
142	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	23:00:00	männlich
143	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich weiblich
144	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
145	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich weiblich
146	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich

147	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	23:00:00	männlich
148	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
149	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
150	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:00:00	weiblich
151	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:02:00	weiblich weiblich weiblich
152	Handtaschenraub	Köln	31.12.2015	23:02:00	weiblich weiblich weiblich
153	Raub	Köln	31.12.2015	23:03:00	weiblich
154	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:05:00	weiblich
155	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	23:10:00	männlich weiblich männlich weiblich
156	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:10:00	weiblich weiblich
157	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:15:00	männlich
158	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich
159	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich
160	Diebstahl	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich
161	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich weiblich
162	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich
163	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich
164	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich weiblich
165	Diebstahl	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich weiblich
166	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich
167	Schwerer Raub	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich
168	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich
169	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich weiblich weiblich weiblich
170	Diebstahl	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich weiblich
171	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich weiblich
172	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich weiblich
173	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich
174	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich
175	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich weiblich weiblich
176	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:15:00	weiblich weiblich weiblich weiblich
177	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:20:00	weiblich
178	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	31.12.2015	23:20:00	weiblich
179	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:20:00	weiblich weiblich weiblich
180	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:20:00	weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich
181	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:20:00	weiblich
182	Diebstahl	Köln	31.12.2015	23:25:00	männlich
183	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:25:00	weiblich
184	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
185	Raub	Köln	31.12.2015	23:30:00	männlich
186	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
187	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich weiblich weiblich
188	Raub	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich weiblich
189	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich weiblich
190	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:30:00	männlich männlich
191	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
192	Bes. schw. Fall des Taschendiebstahls	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
193	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
194	Schwerer Raub	Köln	31.12.2015	23:30:00	männlich weiblich
195	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
196	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:30:00	männlich

197	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
198	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich weiblich
199	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:30:00	männlich männlich weiblich weiblich
200	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich weiblich
201	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:30:00	männlich männlich weiblich weiblich
202	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich weiblich
203	Raub	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich weiblich
204	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
205	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
206	Handtaschenraub	Köln	31.12.2015	23:30:00	männlich
207	Bes. schw. Fall des Taschendiebstahls	Köln	31.12.2015	23:30:00	männlich
208	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
209	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
210	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich weiblich
211	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:30:00	männlich
212	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
213	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
214	Raub	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
215	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
216	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
217	Bandendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
218	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich weiblich weiblich
219	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
220	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
221	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich weiblich
222	Handtaschenraub	Köln	31.12.2015	23:30:00	weiblich
223	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:35:00	weiblich
224	Diebstahl	Köln	31.12.2015	23:35:00	weiblich
225	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:35:00	weiblich
226	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	31.12.2015	23:39:00	weiblich
227	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:40:00	weiblich
228	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	31.12.2015	23:40:00	weiblich
229	Schwerer Raub	Köln	31.12.2015	23:40:00	weiblich
230	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:40:00	weiblich
231	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:40:00	weiblich weiblich
232	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:40:00	weiblich
233	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	31.12.2015	23:40:00	weiblich
234	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	23:40:00	weiblich
235	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:40:00	weiblich
236	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:40:00	weiblich weiblich weiblich
237	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:45:00	weiblich weiblich
238	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:45:00	weiblich
239	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:45:00	weiblich
240	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:45:00	weiblich
241	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	31.12.2015	23:45:00	weiblich
242	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:45:00	weiblich
243	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	31.12.2015	23:45:00	weiblich
244	Diebstahl	Köln	31.12.2015	23:45:00	weiblich
245	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	31.12.2015	23:45:00	weiblich
246	Diebstahl	Köln	31.12.2015	23:46:00	weiblich

247	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich
248	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich
249	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich weiblich weiblich
250	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich
251	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich
252	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich
253	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich
254	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:50:00	männlich
255	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich
256	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:50:00	männlich
257	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich
258	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:50:00	männlich
259	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich
260	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich
261	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:50:00	männlich weiblich weiblich weiblich
262	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich
263	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:50:00	männlich weiblich
264	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich weiblich
265	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:50:00	weiblich
266	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	23:55:00	weiblich weiblich weiblich
267	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	31.12.2015	23:55:00	weiblich
268	Diebstahl	Köln	31.12.2015	23:55:00	weiblich weiblich
269	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	23:55:00	weiblich männlich
270	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:55:00	weiblich männlich
271	Taschendiebstahl	Köln	31.12.2015	23:55:00	weiblich
272	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	23:55:00	weiblich
273	Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen-ohne Kfz	Köln	31.12.2015	23:57:00	männlich
274	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:00:00	weiblich
275	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:00:00	weiblich
276	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	00:00:00	weiblich
277	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:00:00	weiblich
278	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:00:00	weiblich
279	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:00:00	männlich
280	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:00:00	männlich
281	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:00:00	weiblich
282	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:00:00	weiblich
283	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:00:00	männlich
284	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:00:00	männlich
285	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:00:00	weiblich
286	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:00:00	weiblich
287	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:00:00	weiblich
288	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:00:00	weiblich
289	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:01:00	weiblich
290	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:01:00	weiblich weiblich
291	Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:05:00	weiblich
292	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:05:00	weiblich
293	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:05:00	weiblich
294	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:05:00	weiblich
295	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:05:00	weiblich weiblich
296	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:05:00	weiblich

297	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:05:00	weiblich
298	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:05:00	weiblich
299	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:05:00	weiblich
300	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:10:00	männlich
301	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	00:10:00	männlich
302	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:10:00	weiblich
303	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:10:00	weiblich
304	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	00:10:00	männlich
305	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:10:00	[weiblich weiblich]
306	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:10:00	weiblich
307	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	01.01.2016	00:10:00	weiblich
308	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:13:00	weiblich
309	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:15:00	männlich
310	Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
311	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
312	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
313	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
314	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
315	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
316	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
317	Schwerer Raub	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
318	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:15:00	[weiblich weiblich]
319	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:15:00	männlich
320	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:15:00	männlich
321	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	00:15:00	männlich
322	Gefährliche Körperverletzung	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
323	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
324	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:15:00	[weiblich weiblich]
325	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
326	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:15:00	männlich
327	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
328	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
329	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
330	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
331	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	01.01.2016	00:15:00	weiblich
332	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	00:17:00	weiblich
333	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:20:00	[weiblich weiblich]
334	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
335	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
336	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
337	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:20:00	[weiblich weiblich]
338	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
339	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
340	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
341	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:20:00	[weiblich weiblich]
342	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
343	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
344	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
345	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:20:00	[männlich weiblich]
346	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich

347	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich männlich weiblich
348	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich weiblich
349	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	01.01.2016	00:20:00	männlich weiblich
350	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
351	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
352	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
353	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
354	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
355	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
356	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich männlich männlich
357	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
358	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
359	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:20:00	männlich
360	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:20:00	weiblich
361	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	01.01.2016	00:25:00	weiblich
362	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:25:00	weiblich
363	Gefährliche Körperverletzung	Köln	01.01.2016	00:25:00	männlich
364	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:28:00	weiblich
365	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich weiblich weiblich
366	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich weiblich
367	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich
368	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
369	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
370	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich weiblich
371	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
372	Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
373	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich weiblich
374	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
375	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
376	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
377	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
378	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
379	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich
380	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
381	Handtaschenraub	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
382	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
383	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
384	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
385	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich weiblich
386	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich
387	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
388	Raub	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
389	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich
390	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich
391	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
392	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
393	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich weiblich weiblich
394	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich weiblich weiblich
395	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs. 1 und 5 StGB	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich weiblich weiblich
396	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich

397	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
398	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich weiblich weiblich weiblich
399	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
400	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich weiblich weiblich weiblich
401	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
402	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
403	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
404	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
405	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich weiblich
406	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
407	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
408	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
409	Raub	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
410	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
411	Raub	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
412	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich
413	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich
414	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich weiblich
415	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
416	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich weiblich
417	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
418	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
419	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
420	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
421	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
422	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
423	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich
424	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
425	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich weiblich
426	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich
427	Schwerer Raub	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich weiblich weiblich
428	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
429	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
430	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
431	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
432	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
433	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich
434	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich männlich
435	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich männlich
436	Raub	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
437	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
438	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
439	Raub	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
440	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich weiblich
441	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich
442	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
443	Bes. schw. Fall des Taschendiebstahls	Köln	01.01.2016	00:30:00	männlich
444	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
445	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
446	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich

447	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
448	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
449	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
450	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
451	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
452	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
453	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
454	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	[weiblich weiblich]
455	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
456	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:30:00	[weiblich weiblich]
457	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
458	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
459	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	01.01.2016	00:30:00	weiblich
460	Raub	Köln	01.01.2016	00:31:00	weiblich
461	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:31:00	weiblich
462	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	01.01.2016	00:35:00	weiblich
463	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:35:00	weiblich
464	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:35:00	weiblich
465	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:40:00	männlich
466	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:40:00	weiblich
467	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:40:00	weiblich
468	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	00:40:00	weiblich
469	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	00:40:00	weiblich
470	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:40:00	weiblich
471	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:40:00	weiblich
472	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:40:00	weiblich
473	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:40:00	weiblich
474	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:40:00	[weiblich weiblich]
475	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	00:45:00	[weiblich männlich]
476	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
477	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:45:00	[weiblich weiblich weiblich]
478	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
479	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
480	Gefährliche Körperverletzung	Köln	01.01.2016	00:45:00	männlich
481	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
482	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:45:00	[weiblich weiblich]
483	Schwerer Raub	Köln	01.01.2016	00:45:00	[weiblich männlich männlich]
484	Raub	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
485	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
486	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
487	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
488	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
489	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	männlich
490	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
491	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
492	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	männlich
493	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
494	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	00:45:00	männlich
495	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
496	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:45:00	[weiblich weiblich]

497	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich weiblich
498	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
499	Bes. schw. Fall des Taschendiebstahls	Köln	01.01.2016	00:45:00	männlich
500	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich weiblich
501	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
502	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
503	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
504	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
505	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
506	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
507	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
508	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
509	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
510	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:45:00	weiblich
511	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:50:00	weiblich
512	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:50:00	weiblich
513	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:50:00	weiblich
514	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:50:00	männlich
515	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:50:00	weiblich
516	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	00:50:00	weiblich männlich männlich
517	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:50:00	weiblich männlich
518	Handtaschenraub	Köln	01.01.2016	00:50:00	weiblich weiblich weiblich weiblich
519	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:50:00	weiblich
520	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:50:00	weiblich
521	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:50:00	weiblich weiblich weiblich weiblich
522	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:50:00	weiblich
523	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:55:00	weiblich
524	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:55:00	weiblich
525	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	00:55:00	weiblich
526	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	00:55:00	weiblich
527	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	01.01.2016	00:57:00	männlich weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich
528	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	00:57:00	männlich weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich
529	Raub	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich
530	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich
531	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
532	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
533	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
534	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
535	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
536	Diebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
537	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich
538	Handtaschenraub	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich weiblich weiblich
539	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich weiblich weiblich
540	Taschendiebstahl als schwerer Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
541	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich weiblich weiblich
542	Raub	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
543	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich weiblich
544	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
545	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
546	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich

547	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
548	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
549	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
550	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
551	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
552	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
553	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
554	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	[weiblich weiblich]
555	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
556	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	01:00:00	[weiblich männlich]
557	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
558	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
559	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
560	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
561	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	[weiblich männlich]
562	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
563	Raub	Köln	01.01.2016	01:00:00	[weiblich weiblich weiblich weiblich]
564	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
565	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
566	Diebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
567	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
568	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
569	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
570	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
571	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	[weiblich weiblich weiblich weiblich]
572	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	[weiblich weiblich weiblich weiblich]
573	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	01:00:00	[weiblich weiblich weiblich weiblich]
574	Raub	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
575	Diebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
576	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
577	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
578	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	[weiblich weiblich]
579	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
580	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
581	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
582	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
583	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
584	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
585	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
586	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
587	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
588	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
589	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
590	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
591	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	[weiblich männlich]
592	Diebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
593	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
594	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
595	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
596	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich

597	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
598	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
599	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
600	Bes. schw. Fall des Taschendiebstahls	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
601	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
602	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
603	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
604	Schwerer Raub	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
605	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
606	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
607	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
608	Diebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
609	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
610	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	01:00:00	männlich
611	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:00:00	[weiblich][weiblich][weiblich][weiblich]
612	Taschendiebstahl als schwerer Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
613	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	[weiblich][männlich]
614	Raub	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
615	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:00:00	weiblich
616	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:04:00	weiblich
617	Diebstahl	Köln	01.01.2016	01:10:00	weiblich
618	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:10:00	weiblich
619	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:10:00	männlich
620	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:10:00	männlich
621	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:15:00	weiblich
622	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:15:00	weiblich
623	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:15:00	weiblich
624	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:15:00	weiblich
625	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:20:00	weiblich
626	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	01.01.2016	01:20:00	weiblich
627	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:20:00	männlich
628	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:21:00	weiblich
629	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:25:00	männlich
630	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
631	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	01:30:00	männlich
632	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
633	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
634	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
635	Diebstahl	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
636	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
637	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
638	Raub	Köln	01.01.2016	01:30:00	[weiblich][weiblich]
639	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:30:00	[weiblich][weiblich]
640	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
641	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
642	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
643	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
644	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
645	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
646	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:30:00	männlich

647	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
648	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
649	Taschendiebstahl als Diebstahl mit Waffen	Köln	01.01.2016	01:30:00	männlich
650	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
651	Diebstahl	Köln	01.01.2016	01:30:00	[männlich männlich]
652	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
653	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
654	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:30:00	[männlich männlich]
655	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
656	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
657	Raub	Köln	01.01.2016	01:30:00	männlich
658	Raub	Köln	01.01.2016	01:30:00	[weiblich weiblich]
659	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
660	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
661	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
662	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:30:00	weiblich
663	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:39:00	männlich
664	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:40:00	[weiblich weiblich]
665	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:41:00	weiblich
666	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	01.01.2016	01:45:00	[weiblich weiblich]
667	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:45:00	männlich
668	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:45:00	männlich
669	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	01:46:00	weiblich
670	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:50:00	männlich
671	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	01:50:00	weiblich
672	Räuberischer Diebstahl	Köln	01.01.2016	01:50:00	männlich
673	Gefährliche Körperverletzung	Köln	01.01.2016	01:50:00	männlich
674	Diebstahl	Köln	01.01.2016	01:56:00	männlich
675	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	01:57:00	weiblich
676	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	02:00:00	weiblich
677	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	02:00:00	[weiblich weiblich]
678	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	02:00:00	weiblich
679	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	männlich
680	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	männlich
681	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	weiblich
682	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	weiblich
683	Diebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	[weiblich weiblich weiblich]
684	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	02:00:00	[weiblich weiblich weiblich]
685	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	[weiblich männlich]
686	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	02:00:00	[weiblich männlich]
687	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	weiblich
688	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	02:00:00	weiblich
689	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	männlich
690	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	02:00:00	weiblich
691	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	männlich
692	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	männlich
693	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	weiblich
694	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	02:00:00	weiblich
695	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	weiblich
696	Diebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	weiblich

697	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:00:00	weiblich
698	Diebstahl	Köln	01.01.2016	02:05:00	männlich
699	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:10:00	weiblich
700	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:15:00	männlich
701	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	01.01.2016	02:15:00	weiblich
702	Taschendiebstahl als Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:15:00	weiblich
703	Diebstahl	Köln	01.01.2016	02:15:00	weiblich männlich männlich
704	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	01.01.2016	02:15:00	weiblich männlich männlich
705	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	02:20:00	weiblich
706	Gefährliche Körperverletzung	Köln	01.01.2016	02:20:00	männlich
707	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	02:20:00	weiblich weiblich
708	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	02:20:00	weiblich
709	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	02:30:00	weiblich
710	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	02:30:00	weiblich
711	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:30:00	männlich
712	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	02:30:00	männlich
713	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:30:00	männlich
714	Diebstahl	Köln	01.01.2016	02:30:00	weiblich
715	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:30:00	weiblich
716	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:30:00	männlich
717	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	02:30:00	weiblich weiblich weiblich
718	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	02:36:00	weiblich
719	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	01.01.2016	02:45:00	unbekannt unbekannt weiblich
720	Bes. schw. Fall des Taschendiebstahls	Köln	01.01.2016	02:45:00	männlich
721	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	02:52:00	weiblich
722	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	03:00:00	weiblich
723	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:00:00	männlich
724	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	03:00:00	weiblich
725	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	03:00:00	weiblich
726	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	03:00:00	männlich
727	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:00:00	männlich
728	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	03:00:00	weiblich
729	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:00:00	weiblich
730	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:00:00	weiblich
731	Räuberische Erpressung	Köln	01.01.2016	03:00:00	männlich männlich
732	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:15:00	weiblich
733	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	03:15:00	weiblich
734	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:15:00	weiblich
735	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	03:20:00	weiblich
736	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:25:00	männlich
737	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:29:00	weiblich
738	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	03:29:00	weiblich
739	Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:30:00	weiblich
740	Sexuelle Nötigung nach Par. 177 Abs.1 und 5 StGB	Köln	01.01.2016	03:30:00	weiblich
741	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:30:00	männlich
742	Räuberischer Diebstahl	Köln	01.01.2016	03:30:00	männlich
743	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:30:00	männlich
744	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:30:00	männlich
745	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	03:30:00	weiblich
746	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	01.01.2016	03:30:00	männlich

747	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	03:40:00	männlich männlich männlich
748	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	01.01.2016	03:40:00	männlich männlich männlich
749	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	03:45:00	weiblich
750	Räuberischer Diebstahl	Köln	01.01.2016	03:45:00	männlich
751	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	03:48:00	weiblich
752	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	03:50:00	weiblich
753	Taschendiebstahl	Hamm	01.01.2016	04:00:00	weiblich
754	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	01.01.2016	04:00:00	weiblich
755	Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen-ohne Kfz	Köln	01.01.2016	04:00:00	männlich
756	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	04:00:00	männlich
757	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	04:00:00	weiblich
758	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	04:00:00	weiblich
759	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	04:00:00	weiblich
760	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	04:00:00	weiblich
761	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	04:00:00	weiblich
762	Diebstahl	Köln	01.01.2016	04:10:00	weiblich
763	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	01.01.2016	04:15:00	weiblich
764	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	04:30:00	weiblich
765	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	04:30:00	weiblich weiblich
766	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	04:30:00	weiblich
767	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	04:30:00	weiblich
768	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Köln	01.01.2016	04:30:00	weiblich
769	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	04:55:00	männlich
770	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	05:00:00	weiblich
771	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	05:00:00	weiblich
772	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Kerpen	01.01.2016	05:08:00	männlich
773	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	05:15:00	männlich
774	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	05:20:00	weiblich
775	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	05:30:00	männlich
776	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	05:30:00	weiblich
777	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	05:30:00	weiblich
778	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	05:30:00	weiblich
779	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Düsseldorf	01.01.2016	05:30:00	weiblich
780	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	05:40:00	weiblich
781	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	05:55:00	weiblich
782	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	05:55:00	weiblich
783	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	05:58:00	weiblich weiblich
784	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	06:00:00	weiblich männlich
785	Diebstahl	Köln	01.01.2016	06:00:00	weiblich
786	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	06:00:00	männlich
787	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	06:05:00	weiblich
788	Diebstahl	Köln	01.01.2016	06:10:00	männlich
789	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	06:10:00	weiblich
790	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	01.01.2016	06:10:00	männlich
791	Raub	Köln	01.01.2016	06:30:00	männlich
792	Bes. schw. Fall des Taschendiebstahls	Köln	01.01.2016	06:30:00	männlich
793	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	06:40:00	männlich
794	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	01.01.2016	06:45:00	weiblich
795	Raub	Köln	01.01.2016	07:00:00	männlich
796	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:35:00	ohne/unbekannt

797	Diebstahl	Köln	01.01.2016	00:35:00	ohne/unbekannt
798	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	31.12.2015	20:10:00	ohne/unbekannt
799	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:30:00	ohne/unbekannt
800	Bandendiebstahl	Köln	01.01.2016	01:00:00	ohne/unbekannt
801	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:30:00	ohne/unbekannt
802	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	00:40:00	ohne/unbekannt
803	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Köln	31.12.2015	22:00:00	ohne/unbekannt
804	Raub	Köln	31.12.2015	22:45:00	ohne/unbekannt
805	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch einen Einzeltäter	Köln	01.01.2016	00:00:00	ohne/unbekannt
806	Taschendiebstahl	Köln	01.01.2016	05:30:00	ohne/unbekannt
807	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Köln	01.01.2016	00:20:00	ohne/unbekannt
808	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	31.12.2015	22:00:00	ohne/unbekannt
809	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	Köln	31.12.2015	23:00:00	ohne/unbekannt
810	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Köln	01.01.2016	02:13:00	ohne/unbekannt
811	Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	04:00:00	ohne/unbekannt
812	Bandendiebstahl	Köln	31.12.2015	20:00:00	ohne/unbekannt
813	Überfallartige Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch eine Gruppe	Köln	01.01.2016	02:10:00	ohne/unbekannt
814	Taschendiebstahl	ohne/unbekannt	31.12.2015	23:30:00	ohne/unbekannt
815	Diebstahl	ohne/unbekannt	31.12.2015	21:55:00	ohne/unbekannt
816	Diebstahl	ohne/unbekannt	01.01.2016	06:10:00	ohne/unbekannt
817	Beleidigung auf sexueller Grundlage	ohne/unbekannt	31.12.2015	23:00:00	ohne/unbekannt
818	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	ohne/unbekannt	01.01.2016	04:15:00	ohne/unbekannt
819	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	ohne/unbekannt	01.01.2016	00:30:00	ohne/unbekannt
820	Diebstahl	ohne/unbekannt	01.01.2016	05:00:00	ohne/unbekannt
821	Bes. schw. Fall des Taschendiebstahls	ohne/unbekannt	31.12.2015	23:40:00	ohne/unbekannt

Tatverdächtige Lfd. Nr.	Alter	Nationalität/ Herkunftsland	Wohnort	Tatvorwurf	ausländerrechtlicher Status	wo erfasst	seit wann	Vorstrafen	pol. Erkenntnisse	Haft
1	23	Marokko	ohne festen Wohnsitz	Raub	Asylbewerber	NU Nottuln-Borgenteich	18.12.2015	Nein	Erschleichen von Leistungen, Taschendiebstahl	Haft
2	25	Algerien	ohne festen Wohnsitz	Diebstahl	Asylbewerber	unbekannt	04.12.2015	Nein		
3	19	Albanien	ohne festen Wohnsitz	gefährliche Körperverletzung	Asylbewerber	Ausländeramt Bottrop	08.09.2015	Nein	Illegaler Aufenthalt	
4	22	Tunesien	ohne festen Wohnsitz	Diebstahl	illegaler Aufenthalt	unbekannt	unbekannt	Nein	Diebstahl, illegaler Aufenthalt	Haft
5	18	Marokko	ohne festen Wohnsitz	Diebstahl	illegaler Aufenthalt	unbekannt	unbekannt	Nein	Illegaler Aufenthalt, Widerstand, Ladendiebstahl	Haft
6	19	Marokko	ohne festen Wohnsitz	Diebstahl	illegaler Aufenthalt	unbekannt	unbekannt	Nein	Ladendiebstahl, Bedrohung	Haft
7	16	Marokko	ohne festen Wohnsitz	Raub	illegaler Aufenthalt	unbekannt	unbekannt	Nein		
8	24	Libyen	ohne festen Wohnsitz	Diebstahl	Asylbewerber	unbekannt	unbekannt	Nein	Hausfriedensbruch, Diebstahl, schwerer Ladendiebstahl	
9	32	Iran	unbekannt	Sexualdelikt	Asylbewerber	Märkischer Kreis	25.11.2015	Nein	Körperverletzung	
10	16	Marokko	ohne festen Wohnsitz	Sexualdelikt	Unbegleiteter minderjähriger Flüchtling (UmF)	unbekannt	29.06.2015	Nein	Diebstahl, illegaler Aufenthalt	
11	23	Algerien	ohne festen Wohnsitz	Sexualdelikt	Asylbewerber	ZUE Wickede	12.10.2015	Nein	Ladendiebstahl	
12	32	Algerien	ohne festen Wohnsitz	Diebstahl	Asylbewerber	unbekannt	27.10.2015	Nein	Verstoß gegen das Aufenthaltsgesetz	
13	21	Marokko	ohne festen Wohnsitz	Raub	Asylbewerber	ZUE Kerken-Stenden	14.12.2015	Nein	Verstoß gegen das Aufenthaltsgesetz	
14	26	Marokko	ohne festen Wohnsitz	Raub	Asylbewerber	Stadt Gescher	14.12.2015	Nein	Falsche Namensangabe	
15	16	Marokko	unbekannt	Versuchter Diebstahl	Unbegleiteter minderjähriger Flüchtling (UmF)	unbekannt	18.12.2015	Nein	Verstoß gegen das Aufenthaltsgesetz	
16	20	Algerien	unbekannt	Hehlerei	illegaler Aufenthalt	Stadt Köln	23.09.2015	Ja, Sex.Del.	Vergewaltigung, Besonders schwerer Diebstahl, illegaler Aufenthalt	
17	17	Marokko	unbekannt	Räuberischer Diebstahl	illegaler Aufenthalt	unbekannt	unbekannt	Nein		
18	25	Marokko	Dortmund	Diebstahl	Asylbewerber	Dortmund	30.09.2015	Nein	Bedrohung, Ladendiebstahl, Körperverletzung	
19	22	Afghanistan	Leverkusen	Sexualdelikt	Aufenthaltserteilung erteilt am 19.06.2015	Stadt Leverkusen	30.04.2015	Nein	Verstoß gegen das Aufenthaltsgesetz	
20	23	Algerien	ohne festen Wohnsitz	Sexualdelikt	Aufenthaltserteilung erteilt am 27.11.2015	Stadt Amsberg	10.04.2014	Ja, Diebstahl	Diebstahl, Besonders schwerer Diebstahl, Bandendiebstahl	
21	25	Marokko	Dortmund	Diebstahl	illegaler Aufenthalt	Stadt Dresden	07.03.2014	Nein	Urkundenfälschung, Leistungerschleichung, Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz, Diebstahl, Raub	
22	29	Algerien	Hemer	Raub	Asylbewerber	Stadt Essen	28.07.2015	Nein	Bedrohung, Ladendiebstahl	
23	19	Marokko	ohne festen Wohnsitz	Raub	Asylbewerber	Stadt Iserlohn	18.06.2015		Raub, Diebstahl, Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz	
24	29	Algerien	Fulda	Hehlerei	illegaler Aufenthalt	Hochsauerlandkreis	19.03.2015	BZR-Anfrage abgesetzt	Bedrohung, Ladendiebstahl	
25	21	Marokko	Wachtberg	Hehlerei	Asylbewerber	unbekannt	11.11.2015	BZR-Anfrage abgesetzt	Verstoß gegen das Aufenthaltsgesetz	
26	19	Algerien	unbekannt	Hehlerei	Asylbewerber	unbekannt	16.07.2015	BZR-Anfrage abgesetzt	Ladendiebstahl	Haft
27	24	Algerien	Aachen	Diebstahl	Asylbewerber	Stadt Aachen	05.11.2015	BZR-Anfrage abgesetzt	Ladendiebstahl, Hehlerei	Haft
28	22	Algerien	Kerpen	Sexualdelikt	Ausländerzentralregistrauskunft negativ	unbekannt	unbekannt	BZR-Anfrage abgesetzt	Taschendiebstahl, Diebstahl aus Kraftfahrzeugen, Körperverletzung	Haft
29	26	Algerien	Kerpen	Schwerer Raub	Ausländerzentralregistrauskunft negativ	unbekannt	unbekannt	BZR-Anfrage abgesetzt	Gefährliche Körperverletzung, Schwerer Taschendiebstahl, Schwerer Diebstahl	Haft
30	25	Algerien	Karlsruhe	Diebstahl	Ausländerzentralregistrauskunft negativ	unbekannt	unbekannt	BZR-Anfrage abgesetzt		

Anlage 3 (PP Bielefeld)					
Lfd. Nr.	Delikt	Tatort	Tatzeit / Datum	Tatzeit / Uhrzeit	Geschlecht Opfer
1	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Boulevard	Nacht zum 01.01.2016	unbek.	weiblich
2	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Boulevard	Nacht zum 01.01.2016	unbek.	weiblich
3	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Meller Straße	01.01.2016	00:00	weiblich
4	Bes. schw. Fall des Diebstahls aus Kraftfahrzeugen	Boulevard	01.01.2016	02:40	weiblich
5	Diebstahl	Boulevard	01.01.2016	05:45	männlich
6	Diebstahl	Boulevard	01.01.2016	05:00	männlich
7	Diebstahl	Boulevard	01.01.2016	01:00	männlich
8	Diebstahl	Boulevard	01.01.2016	05:40	männlich
9	Diebstahl	Boulevard	01.01.2016	00:05	weiblich
10	Diebstahl	Boulevard	01.01.2016	00:20	weiblich
11	Diebstahl in/aus Gaststätten	Boulevard	01.01.2016	00:20	weiblich
12	Körperverletzung	Boulevard 1	31.12.2015	22:20	männlich
13	Körperverletzung	Boulevard 1	01.01.2016	02:30	männlich
14	sex.Nötigung durch Gruppe	Boulevard	01.01.2016	01:00	weiblich
15	Taschendiebstahl	Boulevard	01.01.2016	03:30	weiblich
16	Taschendiebstahl	Boulevard	01.01.2016	02:30	männlich
17	Taschendiebstahl	Herbert-Hinnendahl-Straße	01.01.2016	01:15	männlich
18	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Boulevard	01.01.2016	03:10	weiblich

PP Dortmund/ Anlage 5

lfd Nr	Delikt	Tatort		Tatdatum	Tatzeit	Geschlecht/ Tatopfer
1	Raub	Betenstraße		01.01.2016	05:30 Uhr	weiblich
2	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Königswall	18	01.01.2016	06:00 Uhr	männlich
3	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Silberstraße	22	01.01.2016	06:20 Uhr	weiblich
4	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Linienstraße	22	01.01.2016	02:24 Uhr	männlich
5	Schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Münsterstraße	52	01.01.2016	06:30 Uhr	männlich
6	Gefährliche Körperverletzung	Kampstraße	45	01.01.2016	00:30 Uhr	männlich
7	Gefährliche Körperverletzung	Kückelke	2	01.01.2016	05:00 Uhr	männlich
8	Gefährliche Körperverletzung	Katharinenstraße	9	01.01.2016	03:00 Uhr	männlich
9	Gefährliche Körperverletzung	Priorstraße	5	31.12.2016	20:55 Uhr	männlich
10	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	Westenhellweg	70	01.01.2016	01:15 Uhr	männlich
11	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Eugen-Richter-Straße	12	01.01.2016	02:35 Uhr	männlich
12	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Deggingstraße		01.01.2016	02:05 Uhr	männlich
13	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Kampstraße	45	01.01.2016	04:20 Uhr	männlich
14	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Leuthardstraße	1	31.12.2015	21:15 Uhr	männlich
15	Taschendiebstahl	Münsterstraße	20	31.12.2015	23:30 Uhr	männlich
16	Taschendiebstahl	Königswall	15	01.01.2016	01:30 Uhr	weiblich
17	Taschendiebstahl	Königswall		01.01.2016	02:00 Uhr	männlich
18	Taschendiebstahl	Rheinische Straße		01.01.2016	03:00 Uhr	männlich
19	Taschendiebstahl	Linienstraße	8	01.01.2016	03:05 Uhr	männlich
20	Taschendiebstahl	Königswall	15	01.01.2016	01:30 Uhr	männlich
21	Taschendiebstahl	Ostenhellweg	18	01.01.2016	00:00 Uhr	männlich
22	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Lindemannstraße	1	01.01.2016	01:00 Uhr	männlich
23	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Heroldstraße	20	01.01.2016	00:05 Uhr	männlich
24	Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	Bissenkamp	11	01.01.2016	01:55 Uhr	weiblich
25	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Kampstraße	45	01.01.2016	00:45 Uhr	weiblich
26	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Bergmannstraße	18	31.12.2015	20:00 Uhr	weiblich
27	Exhibitionistische Handlungen	Markgrafenstraße	102	01.01.2016	06:30 Uhr	weiblich
28	Beleidigung auf sexueller Grundlage	Katharinenstraße		31.12.2015	21:00 Uhr	weiblich

PP Dortmund/ Anlage 6

Tatverdächtige Lfd. Nr.	Alter	Nationalität/ Herkunftsland	Wohnort	Tatvorwurf	ausländerrechtlicher Status	wo erfasst	seit wann	Vorstrafen	pol. Erkenntnisse	Haft (ja/nein)
1	24	irakisch/ Irak	Dortmund	Straßenraub	Geduldet	BamF Friedland (Aug 2001), BamF Osterholz (Sep 2001), ALA Bielefeld (Jun 2008+2012)	19.08.2001	Unbekannt	Bandendiebstahl, Btm Delikte, Beleidigung, Leistungerschleichung, Bes. Schw. Fall des Diebstahls	nein
2	22	irakisch/ Irak	Dortmund	Straßenraub	Geduldet	BamF Dortmund (Apr 2002), ALA Unna (Apr 2002), BamF Nürnberg (Jul 2004), ALA Bielefeld (Mrz 2006), ALA Unna (Jan 2015)	08.04.2002	Ja, wegen Diebstahls geringwertiger Sachen wegen Erschleichen von Leistungen wegen Diebstahl wegen unerl. Besitz von BTM wegen Beförderungerschleichung in fünf Fällen wegen unerlaubtem Besitz von BTM	Raub Gefährliche Körperverletzung, Btm Delikte,	nein
3	19	algerisch/ Algerien	ohne festen Wohnsitz	Schwerer Raub	Illegaler Aufenthalt	Unbekannt	Unbekannt	Unbekannt	Bes. Schw. Fall des Diebstahls Diebstahl allgemein	ja
4	22	marokkanisch/ Marokko	Bad Sassendorf	Gefährliche Körperverletzung	Illegaler Aufenthalt	Unbekannt	Unbekannt	Unbekannt	Diebstahl allgemein	nein
5	29	deutsch/ Deutschland	Castrop-Rauxel	Körperverletzung	-	-	-	Unbekannt	keine	nein
6	24	deutsch/ Deutschland	Dortmund	Körperverletzung	-	-	-	Unbekannt	Sachbeschädigung, KV, Beleidigung	nein
7	16	syrisch/ Syrien	Dortmund	Körperverletzung	Asylbewerber	ALA Dortmund	26.10.2015	Unbekannt	keine	nein
8	16	syrisch/ Syrien	Dortmund	Beleidigung auf sex. Grundlage	Asylbewerber	ALA Dortmund	14.09.2015	nein	Verstoß Aufenthaltsgesetz	nein
9	27	marokkanisch/ Marokko	Dortmund	Exhibitionistische Handlungen	Illegaler Aufenthalt	Unbekannt	Unbekannt	Unbekannt	Diebstahl allgemein	nein

Lfd. Nr.	Delikt	Tatort	Tatzeit / Datum	Tatzeit / Uhrzeit	Geschlecht Opfer
1	Vorsätzliche Körperverletzung	Altstadt	31.12.2015	23:00:00	männlich
2	Taschendiebstahl	Altstadt	31.12.2015	23:20:00	weiblich
3	Sexuelle Nötigung	Carlstadt	31.12.2015	23:30:00	weiblich
4	Taschendiebstahl	Altstadt	31.12.2015	23:45:00	weiblich
5	Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	31.12.2015	23:50:00	weiblich
6	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	00:00:00	männlich
7	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	00:05:00	männlich
8	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	00:05:00	männlich
9	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	00:10:00	weiblich
10	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:15:00	weiblich
11	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:15:00	weiblich
12	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	00:15:00	weiblich
13	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:20:00	weiblich
14	Sexuelle Nötigung;Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	00:30:00	weiblich
15	gefährliche Körperverletzung Straßen;Fahrlässige Körperverletzung	Altstadt	01.01.2016	00:30:00	weiblich
16	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:30:00	weiblich
17	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:30:00	weiblich
18	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:30:00	weiblich
19	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:30:00	weiblich
20	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:30:00	weiblich
21	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:30:00	weiblich
22	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:30:00	weiblich
23	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	00:30:00	weiblich
24	Sexuelle Nötigung;Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	00:31:00	weiblich
25	Raub sonstiger	Altstadt	01.01.2016	00:31:00	weiblich
26	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	00:38:00	weiblich
27	Sexuelle Nötigung;Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	00:40:00	weiblich
28	Sexuelle Nötigung;Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	00:40:00	weiblich
29	Sexuelle Nötigung;Diebstahl allgemein.	Altstadt	01.01.2016	00:45:00	weiblich
30	Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	00:45:00	weiblich
31	Beleidigung auf sexueller Basis;Diebstahl Bande	Altstadt	01.01.2016	00:45:00	weiblich

32	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:50:00	weiblich
33	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:50:00	weiblich
34	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	00:50:00	weiblich
35	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
36	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
37	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
38	Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
39	Vorsätzliche Körperverletzung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	männlich
40	Vorsätzliche Körperverletzung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	männlich
41	Sexuelle Nötigung;Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
42	Handtaschenraub	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
43	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
44	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
45	Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
46	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
47	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
48	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
49	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
50	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
51	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	männlich
52	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
53	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
54	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
55	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
56	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
57	Sexuelle Nötigung;Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
58	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
59	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
60	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
61	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
62	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:00:00	weiblich
63	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	01:01:00	weiblich
64	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	01:05:00	weiblich

65	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:10:00	weiblich
66	Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	01:30:00	weiblich
67	Vorsätzliche Körperverletzung	Altstadt	01.01.2016	01:30:00	weiblich
68	Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	01:30:00	weiblich
69	Sexuelle Nötigung;Diebstahl Bande	Altstadt	01.01.2016	01:30:00	weiblich
70	Sexuelle Nötigung;Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	01:30:00	weiblich
71	Sexuelle Nötigung;Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	01:30:00	weiblich
72	Diebstahl Bande;Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:30:00	weiblich
73	Sexuelle Nötigung;Diebstahl Bande	Altstadt	01.01.2016	01:30:00	weiblich
74	Diebstahl Bande;Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:30:00	weiblich
75	Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	01:30:00	weiblich
76	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	01:30:00	weiblich
77	Raub sonstiger	Altstadt	01.01.2016	02:00:00	männlich
78	Sexuelle Nötigung;Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	02:00:00	weiblich
79	Taschendiebstahl;Beleidigung auf sexueller Basis	Stadtmitte	01.01.2016	02:00:00	weiblich
80	Sexuelle Nötigung;Beleidigung auf sexueller Basis;Raub	Altstadt	01.01.2016	02:00:00	weiblich
81	Taschendiebstahl;Beleidigung auf sexueller Basis	Stadtmitte	01.01.2016	02:00:00	weiblich
82	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	02:00:00	weiblich
83	Beleidigung auf sexueller Basis;Diebstahl allgemein.	Altstadt	01.01.2016	02:00:00	weiblich
84	Sexuelle Nötigung;Beleidigung auf sexueller Basis;Raub	Altstadt	01.01.2016	02:00:00	weiblich
85	Sexuelle Nötigung;Beleidigung auf sexueller Basis;Raub	Altstadt	01.01.2016	02:00:00	weiblich
86	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	02:00:00	weiblich
87	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	02:02:00	weiblich
88	Vorsätzliche Körperverletzung	Altstadt	01.01.2016	02:15:00	weiblich
89	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	02:20:00	weiblich
90	Raub sonstiger	Altstadt	01.01.2016	02:30:00	männlich
91	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	02:30:00	weiblich
92	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	02:30:00	männlich
93	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	02:45:00	weiblich
94	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	03:00:00	weiblich
95	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	03:00:00	weiblich
96	Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	03:10:00	weiblich
97	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	03:45:00	männlich

98	Diebstahl allgemein;Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	04:00:00	weiblich
99	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	04:10:00	männlich
100	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	04:10:00	männlich
101	Beleidigung auf sexueller Basis	Altstadt	01.01.2016	04:20:00	weiblich
102	Sexuelle Nötigung;Diebstahl Bande	Stadtmitte	01.01.2016	04:30:00	weiblich
103	gefährliche Körperverletzung Straßen	Altstadt	01.01.2016	04:30:00	männlich
104	Raub sonstiger	Altstadt	01.01.2016	05:00:00	männlich
105	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	05:00:00	weiblich
106	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	05:00:00	männlich
107	Raub sonstiger	Stadtmitte	01.01.2016	05:25:00	weiblich
108	gefährliche Körperverletzung Straßen	Altstadt	01.01.2016	05:32:00	männlich
109	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	05:35:00	männlich
110	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	06:00:00	weiblich
111	Sexuelle Nötigung	Altstadt	01.01.2016	06:00:00	weiblich
112	Sexuelle Nötigung	Stadtmitte	01.01.2016	06:00:00	weiblich
113	Taschendiebstahl	Altstadt	01.01.2016	06:15:00	männlich

Tatverdächtige Lfd. Nr.	Alter	Nationalität / Herkunftsland	Wohnort	Tatvorwurf	ausländerrechtlicher Status	wo erfasst	seit wann	Vorstrafen	pol. Erkenntnisse	Haft (ja/nein)
1	24	Afghanistan	Erfurt	Vors. Körperverletzung	Aufenthaltsgestattung	Jena	09.04.2015	nein	Vorsätzliche Körperverletzung	nein
2	37	Deutschland	Düsseldorf	Vors. Körperverletzung				nein	verkehrsraummücht, ger. Eingriff in den Straßenverkehr, Nötigung, Verstoß Waffengesetz, Bedrohung, Diebstahl, Sachbeschädigung, vors. Körperverletzung, gef. Körperverletzung, Beleidigung, Unterschlagung, Veruntreuung von Lohn, Erpressung, Bankrott	nein
3	36	Marokko	Neuss	Taschendiebstahl	Asylbewerber	Neuss	01.10.2015	nein	Taschendiebstahl	nein
4	19	Marokko	Lünen	Taschendiebstahl	Asylbewerber	Lünen	11.12.2015	nein	Verdacht illegaler Aufenthalt, Ladendiebstahl	nein
5	20	Algerien	Monheim	Gef. Körperverletzung	Asylbewerber	Mülheim a.D. Ruhr	24.11.2015	nein	Körperverletzung	nein
6	20	Marokko	Rees	Taschendiebstahl	Duldung, Abschiebung angedroht. Aussetzung der Abschiebung	Dortmund	28.10.2010	Ja, wg. Diebstahls	Verstoß BtMG, Diebstahl, Sachbeschädigung,	nein
7	25	Bangladesch	Dormagen	Sexuelle Nötigung	Asylbewerber	Dormagen	27.05.2015	nein	keine	nein
8	30	Bangladesch	Dormagen	Sexuelle Nötigung	Duldung	Dormagen	20.10.2010	nein	keine	nein
9	18	Marokko	Bochum	Gef. Körperverletzung	Duldung	Bochum	17.08.2014	nein	illegaler Aufenthalt, Diebstahl mit und ohne Waffen, Taschendiebstahl, Zechbetrug, Hausfriedensbruch, gefährliche Körperverletzung, Verstoß BtMG, Exhibitionismus	nein

Detaillierte Darstellung der Landesregierung zur Kommunikation vom 1. bis 7. Januar zu den Übergriffen in der Silvesternacht in Köln

Angesichts des öffentlichen Interesses an der Aufarbeitung der Geschehnisse in und nach der Silvesternacht in Köln hat das Innenministerium eine detaillierte Darstellung über Zeitpunkt und Inhalt der Kommunikation der Landesregierung erstellt. Sie dokumentiert die zeitlichen Abläufe und Gesprächsinhalte umfassend.

Aus der Aufstellung ist zu entnehmen, wann und in welchem Umfang Ereignisse und Erkenntnisse im Zusammenhang mit den Vorfällen der Silvesternacht auf dem Kölner Bahnhofsvorplatz im Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen bekannt gewesen sind. Darüber hinaus wird erkennbar, wie die Polizeiabteilung und der Minister persönlich auf die sich verändernde Erkenntnislage reagiert haben. Klar nachvollziehbar ist, dass bis zum 4. Januar die Dimension der Ereignisse im Ministerium nicht bekannt gewesen ist. Aus den bis dahin vorliegenden Meldungen war dies nicht erkennbar. Erst am Montag, den 4. Januar, zeichnete sich aufgrund der ersten Berichterstattung in Kölner Medien das Ausmaß der Übergriffe ab. Das Ministerium forderte daraufhin eine umfassende Aufklärung und aktuelle Informationen vom Polizeipräsidium Köln an.

1. - 3. Januar 2016

Die NRW-Polizeibehörden müssen dem NRW-Lagezentrum „Wichtige Ereignisse“ melden. Das sind Sachverhalte, die geeignet sind,

- die öffentliche Sicherheit erheblich zu beeinträchtigen,
- in der Öffentlichkeit Aufsehen oder Beunruhigung zu erregen,
- in den Medien zu besonderen Erörterungen zu führen,
- im Zusammenhang mit polizeilichen Aufgaben oder der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung einen politischen Bezug aufzuweisen oder
- für die Bewertung dienstrechtlicher oder personalrechtlicher Maßnahmen von besonderer Bedeutung zu sein.

Das Lagezentrum hat zu den Übergriffen in der Silvesternacht in Köln am 1. Januar drei WE-Meldungen versandt, von denen zwei auch an Minister Jäger gegangen sind. In der Sondersitzung des Landtages hat der Innenminister alle drei WE-Meldungen dargelegt. Es erfolgte eine weitere WE-Meldung am 3. Januar 2016. Diese befasste sich mit der Festnahme fünf Tatverdächtiger durch die Bundespolizei. Die WE-Meldungen sind als Anlage beigefügt.

- 01.01.2016, 03:16 Uhr „Gefahr einer Massenpanik“ (*nicht an Minister*)
 - Zusammenfassung: Räumung des Bahnhofvorplatzes verlief ohne besondere Vorkommnisse
- 01.01.2016, 14:36 Uhr „Sexuelle Übergriffe Bahnhofsvorplatz, Köln“
 - Zusammenfassung: bislang 11 bekannte Übergriffe zum Nachteil von jungen Frauen, begangen durch 40 bis 50 köpfige Personengruppe

- 01.01.2016, 21:40 Uhr „Sexuelle Übergriffe Bahnhofsvorplatz, Köln
Fortschreibung Nr. 1“ - Zusammenfassung: weitere
Anzeigenerstattung; Einrichtung einer Ermittlungsgruppe
- 03.01.2016, 17.55 Uhr „Sexuelle Übergriffe Bahnhofsvorplatz, Köln
Fortschreibung Nr. 2“ - Zusammenfassung: Festnahme fünf
Tatverdächtiger

Die WE-Meldungen ließen keine Schlüsse auf die heute bekannte Dimension zu. Das gilt sowohl für die Zahl der Übergriffe als auch die Anzahl der Täter sowie deren Herkunft.

Dies wird auch durch das „Tägliche Landeslagebild“ des LZPD bestätigt. Das Lagebild erscheint jeden Tag und geht auch dem Minister zu. Im Lagebild werden ausschließlich die „Ereignisse von besonderer Bedeutung“ wiedergegeben. Im Lagebild vom 1.1.2016 wurde unter „Sonstiges“ eine Zusammenfassung der landesweiten Delikte dargestellt. Auf die Lage in Köln wurde an keiner Stelle hingewiesen. Dies erfolgte erst im Lagebild vom 4.1.2016.

WE-Meldungen werden tagtäglich an das Lagezentrum versendet. So gingen alleine im November 1.668 und im Dezember 1.537 WE-Meldungen der nordrhein-westfälischen Polizeibehörden beim Lagezentrum ein. Diese werden gesichtet. Danach wird entschieden, welche WE-Meldungen an die Leitungsebene des Ministeriums

weitergeleitet werden. Der Minister erhielt im November 206 WE-Meldungen, im Dezember 100 WE-Meldungen. Im Durchschnitt sind das zwischen 25 und 50 WE-Meldungen pro Woche.

Meldeart	Art des Ereignisses		
WE-Meldungen	Versammlungen	über 5.000 Teilnehmer	
WE-	Versammlungen	vor oder in	

Meldungen		der Nähe von StK, LT, MIK, andere Ministerien	
WE-Meldungen	Versammlungen	Rechts	
WE-Meldungen	Versammlungen	Links	bei Besonderheiten (Teilnehmerzahl, mediales Interesse, Brisanzthema)
WE-Meldungen	Versammlungen	Rechts/Links	
WE-Meldungen	Großveranstaltungen	z.B. Rheinkirmes, Rhein in Flammen, Cranger Kirmes,	Erstmeldung und Fortschreibung bei besonderen Vorkommnissen
WE-Meldungen	Verkehrsunfälle	ab zwei Toten	
WE-Meldungen	Verkehrsunfälle	Unfälle mit einer Vielzahl von Verletzten z.B. Schulbus- oder Massenunfall	
WE-Meldungen	Entwichene Strafgefangene	aus dem polizeilichen Gewahrsam oder im Rahmen einer Vorführung	
WE-Meldungen	Großbrand	immer	
WE-Meldungen	Schwerwiegende Straftaten von Polizeibeamten (PB)	immer	(Kapitaldelikte ; bei medialem Interesse)
WE-Meldungen	Suizid PB	immer	
WE-Meldungen	Gewalt gg. PB	bei schweren Verletzungen	

WE-Meldungen	Gewalt bei Fußballspielen	immer	
WE-Meldungen	Vorfälle in Duisburg (Wohnort des Ministers)	nur herausragende Ereignisse	
WE-Meldungen	Durchsuchungsmaßnahmen	nur eigene länderübergreifende Einsätze von wesentlicher Bedeutung; in Behörden NRW	
WE-Meldungen	Verdacht einer Amoklage	bei Besonderheiten (z.B. Festnahmen, Auffinden von Waffen, Durchsuchen von Schulen)	
WE-Meldungen	Rocker	nur bei Besonderheiten (z.B. große Anzahl eingesetzter Kräfte, mediales Interesse, Brisanzthemen)	
WE-Meldungen	Schusswaffengebrauch durch PB gegen Personen/ gegen PB	immer	
WE-Meldungen	Sicherheitsvorfälle im Bereich der IT-Systeme	immer	
Meldungen Internationale Polizeieinsätze	Besondere Ereignisse i.Z.m. Auslandseinsätzen	Große Vorlage bei Vorkommnissen mit PB	
Gefährdungsbewertungen BKA/LKA	Informationsaustausch in Staatsschutzangelegenheiten/ Gefährdungsbewertungen	große Vorlage bei Bezug zu NRW bzw. entsprechende Medienresonanz	

Lageberichte Innere Sicherheit		immer	
--------------------------------------	--	-------	--

WE-Meldungen dienen in erster Linie der Information des Adressatenkreises. Die erforderlichen polizeilichen Maßnahmen werden von den Polizeibehörden eigenständig entschieden. Der Minister wird in herausragenden Fällen von der Polizeiabteilung des Ministeriums unterrichtet, in dringenden Fällen auch (fern-) mündlich.

Die Einrichtung einer Ermittlungsgruppe, wie in der 2. Fortschreibung der WE-Meldung zu Köln berichtet wurde, ist ein üblicher Vorgang polizeilicher Arbeit und deshalb häufig Gegenstand von WE-Meldungen.

4. Januar 2016

Anlässlich der Berichterstattung von Kölner Tageszeitungen forderte die Polizeiabteilung des Ministeriums am 4.1. um 10.10 Uhr einen zu den WE-Meldungen ergänzenden Bericht über das LZPD vom PP Köln an.

Hintergrund war, dass die vorliegenden WE-Meldungen nicht das von den Zeitungen dargestellte Ausmaß der Übergriffe widerspiegeln. Dieser Widerspruch sollte schnellstmöglich geklärt werden.

Das erste Telefonat zwischen Minister und Ministerpräsidentin zu den Geschehnissen in der Silvesternacht hat am 4.1. um 13:41 Uhr stattgefunden. Dabei tauschten sie sich über die Lage in Köln aus. Außerdem wurde vereinbart, dass Minister Jäger am gleichen Tag ein Statement zu den Übergriffen abgibt. Die Ministerpräsidentin bat um weitere Information zur Vorbereitung eines persönlichen Statements für den 5.1.

Darüber hinaus haben der Regierungssprecher und der Pressesprecher des MIK sich ausgetauscht und vereinbart, eine offene und transparente Pressearbeit umzusetzen. Daher solle der Innenminister zu den zwei vorliegenden Anfragen von Kölner Tageszeitungen ein Statement abgeben. Das Zitat des Innenministers zu Ereignissen am Kölner Hauptbahnhof in der Silvesternacht lautete:

Innenminister Ralf Jäger hat die Übergriffe am Kölner

Hauptbahnhof auf das Schärfste verurteilt. „Wir nehmen es nicht hin, dass sich nordafrikanische Männergruppen organisieren, um wehrlose Frauen mit dreisten sexuellen Attacken zu erniedrigen. Deshalb ist es notwendig, dass die Kölner Polizei konsequent ermittelt und zur Abschreckung Präsenz zeigt. Sie wird außerdem neue Konzepte für die Karnevalszeit erarbeiten, um solchen Vorfällen vorzubeugen. Das sind wir den Frauen schuldig und

zugleich den nordafrikanischen Flüchtlingen, die friedlich bei uns leben wollen.“

Dieses Statement wurde später auch über dpa landesweit verbreitet. Die online-Medien haben das Zitat des Innenministers bereits am 4.1. veröffentlicht.

Herr Minister Jäger nahm aufgrund der sich an diesem Tage abzeichnenden Dimension persönlich um 17.05 Uhr Kontakt zu Herrn Polizeipräsident Albers auf. Dies geschah nach dessen erster Pressekonferenz. Polizeipräsident Albers informierte Minister Jäger über die Lage sowie darüber, dass am nächsten Tag ein Gespräch bei der Stadt Köln stattfinden würde. Über das Ergebnis wollte Minister Jäger informiert werden.

5. Januar 2016

Auf Veranlassung von Minister Jäger meldete das Ministerium am 5.1. gegen 10:55 Uhr die Vorfälle des Silvesterabends für den Innenausschuss des Landtags an. Über den Antrag der CDU hinsichtlich einer Sondersitzung informierte der Innenausschuss um 14:29 Uhr. Minister Jäger veranlasste ein Gespräch mit den zuständigen Fachabteilungen für den 6.1.2016. Zur Vorbereitung bat Minister Jäger um eine Aufbereitung des Sachverhaltes unter Einbeziehung der Ergebnisse des Gesprächs zwischen Stadt und Polizei sowie der sich anschließenden Pressekonferenz um 15 Uhr.

Mit der Pressestelle wurde außerdem verabredet, dass die am nächsten Tag anstehende Pressekonferenz zur Einbruchskriminalität dazu genutzt werden soll, um eine Information des Ministers gegenüber der Presse abzugeben. Zwischen Minister und Staatssekretär wurde abgestimmt, dass zur Lagenachbereitung und Vorbereitung der Sitzung des

Innenausschusses des PP Köln zu einer Besprechung bei Staatssekretär Nebe für den 6.1. eingeladen wird.

Entsprechend der Absprache zwischen Regierungssprecher und Sprecher MIK schickte der Regierungssprecher nachfolgendes Statement der Ministerpräsidentin um 12.20 Uhr an eine Kölner Tageszeitung, die zuvor als Einzige eine Medienanfrage gestellt hatte:

„Ich bin entsetzt über die Eskalation der Gewalt in der Silvesternacht in Köln. Für die Opfer, insbesondere die betroffenen Frauen, waren das schreckliche, zutiefst verstörende Erlebnisse. Gegen diese neue Dimension von Gewalt und sexuellen Übergriffen durch Männer-Banden müssen und werden Polizei und Justiz konsequent vorgehen. Hoffentlich werden möglichst viele Täter ermittelt und bestraft. Klar ist, dass dies unabhängig von der Herkunft erfolgen muss. In den Fällen, wo die Voraussetzungen gegeben sind, müssen kriminelle Straftäter dann auch abgeschoben werden. Gleichzeitig müssen jetzt vor Ort alle beteiligten Polizei- und Ordnungskräfte Vorkehrungen treffen, damit sich so etwas künftig nicht wiederholt. Der Staat darf nicht zulassen, dass Menschen auf öffentlichen Plätzen wie rund um den Kölner Dom, Angst haben müssen.“

Die Übersendung war verbunden mit der Bitte, das Statement unmittelbar auch an die Nachrichtenagenturen weiterzugeben. Das Statement wurde

später auch anderen Medien zur Verfügung gestellt.

6. Januar 2016

Um 9 Uhr fand ein Gespräch mit den zuständigen Abteilungen 1 und 4 sowie Staatssekretär Nebe unter Leitung von Herrn Jäger statt. Im

Anschluss an seine Pressekonferenz zur Einbruchskriminalität um 11 Uhr gab Minister Jäger eine Erklärung gegenüber den anwesenden Medienvertretern zu den Vorfällen in Köln ab.

Um 14 Uhr erfolgte das Gespräch bei Staatssekretär Nebe zur Lagenachbereitung und Vorbereitung des Innenausschusses. Neben den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums nahmen Polizeipräsident Albers sowie weitere Vertreter seiner Behörde teil. Im Gespräch empfahl Staatssekretär Nebe den Vertretern des Polizeipräsidiums dringlich, dem in der Öffentlichkeit entstandenen Bild entgegenzutreten, dass die Polizei über die an den Ereignissen in der Silvesternacht Beteiligten keinerlei Erkenntnisse hätte.

7. Januar 2016

Da das Polizeipräsidium auch am 07. Januar 2016 entgegen der Empfehlung vom Vortag sich noch nicht öffentlich zu den in der Silvesternacht beteiligten Personen geäußert hatte, bat Staatssekretär Nebe den Abteilungsleiter Polizei, Herrn Düren, gegenüber Herrn Polizeipräsident Albers die Bitte mit Nachdruck zu wiederholen. Der Punkt wurde ergänzend zwischen den Pressestellen des Ministeriums und der Polizeibehörde Köln ausgetauscht. Ein Pressestatement von Herrn Albers erfolgte zu diesem Themenkomplex am 8.1.2016.

Von: [REDACTED]

Gesendet: [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Anlagen: [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

— Ursprüngliche Nachricht —

Von: F MIK Lagezentrum

Gesendet: Freitag, 1. Januar 2016 03:16

[REDACTED]

Betreff: WE-Meldung, Gefahr einer Massenpanik, Köln, 31.12.2015

Intern:

01 413

cc:

02 42

03 Pressereferat

extern:

NW

01 Düsseldorf JM

BU

02 Berlin BMI

— gest. durch MIK NRW - LZ - [REDACTED] —

gesteuerte Nachricht

SOEORT

01.01.2016 02:56:40

nw koeln kpb

ID.: nwkkpb 025640:0101

Bereich 1:

nw

01 duesseldorf im

02 duesseldorf lka

03 duisburg lzpd

04 selm lafp

Bereich 2:

- 05 [REDACTED]
- 06 [REDACTED]
- 07 [REDACTED]
- 08 [REDACTED]
- 09 [REDACTED]
- 10 [REDACTED]
- 11 [REDACTED]
- 12 [REDACTED]
- 13 [REDACTED]
- 14 [REDACTED]
- 15 [REDACTED]
- 16 [REDACTED]
- 17 [REDACTED]
- 18 [REDACTED]
- 19 [REDACTED]
- 20 [REDACTED]le
- 21 [REDACTED]de
- 22 [REDACTED]de
- 23 [REDACTED]de
- 24 [REDACTED]de

Bereich 3:

Betreff: WE-Meldung, Gefahr einer Massenpanik, Köln, 31.12.2015

Polizeipräsidium Köln
FLD - 60.23.02 -

>> siehe beigefügte Anlage <<

Köln PP, i.A. [REDACTED]

Meldung wichtiger Ereignisse (WE-Meldung)
RdErl. d. Innenministeriums v. 01.07.2008 - 41- 60.23.02
Anlage

WE-Meldung

(Zutreffendes ☒ ankreuzen)

<input checked="" type="checkbox"/> WE-Meldung	<input type="checkbox"/> WE-Fortschreibung Nr.	<input type="checkbox"/> WE-Abschlussmeldung
--	--	--

Bezug (EPOST-nw-Ident-Nr.)

<input type="checkbox"/> Personalsache vertraulich	<input type="checkbox"/> VS – Nur für den Dienstgebrauch	<input checked="" type="checkbox"/> Pressefrei	<input type="checkbox"/> Nicht frei für Landeslagebild
---	---	--	---

1. Ereignis

Ereignis-Kurzbezeichnung, -Ortlichkeit und -Zeit (z.B. „WE-Meldung Demo A-Stadt 18.01.2008“)
WE-Meldung, Gefahr einer Massenpanik, Köln, 31.12.2015

2. Zeit

Ereignisdatum/-zeitraum, -uhrzeit
31.12.2015, 23:30 Uhr bis 01.01.2016, 00:30 Uhr

3. Ort

Ereignisort/-Ortlichkeit ggf. unter Nennung besonderer Ortlichkeiten, z.B. JVA, Schule, Kindergarten, Behörde, konsularische Vertretung, Flughafen, polizeiliches Schutzobjekt etc.
Köln- Altstadt-Nord, Bahnhofsvorplatz

4. Sachverhalt

ggf. mit Angaben zu Tatverdächtigen/Verursacher, Opfer/Geschädigte, Alter, Ursache/Motiv, Schadenshöhe, sonstige wesentliche Zahlenangaben, Angaben zu Gurtpflicht, Helmtrageverhalten etc.

Auf der Platzfläche/Treppenaufgang zur Domplatte hielten sich ca. 1000 Personen auf, die an dieser Ortlichkeit den Jahreswechsel feiern wollten. Mehrfach kam es zum Zünden von Feuerwerkskörpern in der Menschenmenge sowie u.a. das offensichtlich gezielte Abfeuern pyrotechnischer Signalmunition in die Menschenmenge. Die Situation wurde stetig brisanter und es drohte eine Massenpanik auszubrechen. Ferner stieg feststellbar das Aggressionspotenzial der anwesenden, meist alkoholisierten Personen. Zwecks Gefahrenabwehr wurde die Platzfläche/Treppe geräumt. Die Räumung verlief ohne Vorkommnisse. Die Zugangsmöglichkeit zum HBF war durchgängig über einen Nebeneingang sowie über den Ein- und Ausgang zum Breslauer Platz möglich. Erkenntnisse über Verletzte liegen derzeit nicht vor. Tatverdächtige Personen konnten nicht ermittelt werden. Es bestand geringes Medieninteresse.

5. Maßnahmen, Ermittlungsergebnisse

u.a. getroffene, beabsichtigte Maßnahmen, insb. Struktur einer BAO – ggf. vorläufige Ermittlungsergebnisse, bei Ereignissen im Zusammenhang mit Schutzpersonen/-objekten Ausführungen zur Gefährdungsstufe (PDV 129 VS-NID) und zu den Schutzmaßnahmen vor und nach dem Ereignis

Räumung und Absperrung unter Beteiligung von BFE-Kräften der BPOL und der 14. Einsatzhundertschaft, Erteilung einer unbekannten Anzahl von Platzverweisen, Erstattung einer Strafanzeige gg. Unbekannt

6. Führung, eingesetzte Kräfte

Polizelführung, Gesamtstärke mit Schlüsselung, eigene/fremde Kräfte

PP Köln, A 11/23, eigene 0:7:86, fremde: BPOL: 0:17:28

7. Sachbearbeitende Dienststelle

einschl. Erreichbarkeit

PP Köln, Direktion K, KK 13, Tel. [REDACTED]

8. Polizeibehörde/Berichterstatter

Name, Amtsbezeichnung, Funktion, Erreichbarkeit

[REDACTED]

(b) (7)(C), (b) (7)(D)

Gesendet: Freitag, 1. Januar 2016 14:36

[illegible]

01. G42

1

14 Abt. 6

15 Abt. 7

NW

01 Düsseldorf JM

02 BR Arnsberg (KS)

03 Düsseldorf STK

—gesteuert durch MIK NRW - LZ —

gesteuerte Nachricht

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

SOFORT

01.01.2016 13:21:57

nw koeln kpb

ID.: nwkkpb 132157:0101

Bereich 1:

nw

01 duesseldorf im

02 duesseldorf lka

03 duisburg lzpd

04 selm lafp

Bereich 2:

[REDACTED]

Bereich 3:

Betreff: WE-Meldung, Sex. Übergriffe Bahnhofsvorplatz, Köln, 01.01.2016

Polizeipräsidium Köln
FLD - 60.23.02 -

>> siehe beigefügte Anlage <<

PP Köln, [REDACTED]

+

Meldung wichtiger Ereignisse (WE-Meldungen)

RdErl. d. Innenministeriums v. 01.07.2008 - 41-60.23.02

Anlage 2

WE-Meldung

(Zutreffendes ☒ ankreuzen)

<input checked="" type="checkbox"/> WE-Meldung	<input type="checkbox"/> WE-Fortschreibung Nr.	<input type="checkbox"/> WE-Abschlussmeldung
--	--	--

Bezug (EPOST-nw-Ident-Nr.)

<input type="checkbox"/> Personalsache vertraulich	<input checked="" type="checkbox"/> VS – Nur für den Dienstgebrauch	<input type="checkbox"/> Pressefrei	<input type="checkbox"/> Nicht frei für Landeslagbild
---	--	-------------------------------------	--

1 Ereignis

Ereignis-Kurzbezeichnung, -Ortlichkeit und -Zeit (z.B. „WE-Meldung Demo A-Stadt 18.01.2008“)

WE-Meldung, Vergewaltigung, Beleidigung auf sexueller Basis, Diebstahlsdelikte, Raubdelikte begangen durch größere ausländische Personengruppe

2 Zeit

Ereignisdatum/-zeitraum, -uhrzeit

01.01.2016, 00:15 bis 02:30 Uhr

3 Ort

Ereignisort/-Ortlichkeit ggf. unter Nennung besonderer Ortlichkeiten, z.B. JVA, Schule, Kindergarten, Behörde, konsularische Vertretung, Flughäfen, polizeiliches Schutzobjekt etc.

550667 Köln, Bahnhofsvorplatz 2a

4 Sachverhalt

ggf. mit Angaben zu Tatverdächtigen/Verursacher, Opfer/Geschädigte, Alter, Ursache/Motiv, Schadenshöhe, sonstige wesentliche Zahlenangaben, Angaben zu Gurtpflicht, Helmtrageverhalten etc.

Im Rahmen der Silvesterfeierlichkeiten kam es auf dem Bahnhofsvorplatz in der Innenstadt zu insgesamt bislang bekannten 11 Übergriffen zum Nachteil von jungen Frauen, begangen durch eine 40 bis 50 köpfige Personengruppe. Die Frauen wurden hierbei von der Personengruppe umzingelt, oberhalb der Bekleidung begrapscht, bestohlen und Schmuck wurde entrissen.

In einem Fall wurden einem 19-jährigen deutschen Opfer Finger in die Körperöffnungen eingeführt. Die Tätergruppe wurde einheitlich von den Opfern als Nordafrikaner im Alter zwischen 17 und 28 Jahren beschrieben. Die Ermittlungen dauern an. Von weiteren Anzeigenerstattungen im Laufe des Tages ist auszugehen. Es wird nachberichtet.

5 Maßnahmen, Ermittlungsergebnisse

u.a. getroffene, beabsichtigte Maßnahmen, insb. Struktur einer BAO – ggf. vorläufige Ermittlungsergebnisse, bei Ereignissen im Zusammenhang mit Schutzpersonen/-objekten Ausführungen zur Gefährdungssstufe (PDV 129 VS-NfD) und zu den Schutzmaßnahmen vor und nach dem Ereignis

Einleitung Strafverfahren, Zeugenvernehmungen, Lichtbildvorlagen; Sicherstellung Opferbekleidung, Gyn. Untersuchung, Vorabinformation KKP/O, Opfernachsorge, Sensibilisierung PI 1

6 Führung, eingesetzte Kräfte

Polizeiführung, Gesamtstärke mit Schlüsselung, eigene/fremde Kräfte

PP Köln, KK 62 Kriminalwache 0:1:2

7 Sachbearbeitende Dienststelle

einschl. Erreichbarkeit

Polizeipräsidium Köln, KK 12

8 Polizeibehörde/Berichterstatter

Name, Amtsbezeichnung, Funktion, Erreichbarkeit

PP Köln, [REDACTED]

[REDACTED]

Von:
Gesendet:
An:
Betreff:

Anlagen:

Zur Info

[REDACTED]

— Ursprüngliche Nachricht —

Von: F MIK Lagezentrum

Gesendet: Freitag, 1. Januar 2016 21:40

[REDACTED]

'Sofortmeldungen' <sofortmeldungen@mik.nrw.de>

Betreff: !!! WE-Fortschreibung Nr.1, Sex. Übergriffe Bahnhofsvorplatz, Köln, 01.01.2016

Verteiler

Intern:
01 G42

cc:
02 Minister
03 Staatssekretär
04 Ministerbüro
05 Persönliche Referentin
06 Leiter Abt. 4
07 IdP

08 401
09 G40
10 413
11 Ref. 123
12 Pressereferat
13 Abt. 1
14 Abt. 6
15 Abt. 7

Extern:

NW

01 Düsseldorf JM

02 BR Arnsberg (KS)

03 Düsseldorf STK

BU

04 Berlin BMI

--Bezug:--

Meine heutige Steuerung

--gesteuert durch MIK NRW - LZ - i. A. Mertens--

gesteuerte Nachricht

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

SOFORT

01.01.2016 20:36:47

nw.koeln kpb

ID.: nwkkpb 203647:0101

Bereich 1:

nw

01 düesseldorf im

02 düesseldorf lka

03 duisburg lzpd

04 selm lafp

Bereich 2:

05 [REDACTED]

06 [REDACTED]

07 [REDACTED]

08 [REDACTED]

09 [REDACTED]

10 [REDACTED]

11 [REDACTED]

12 [REDACTED]

13 [REDACTED]

14 [REDACTED]

15 [REDACTED]

16 [REDACTED]
17 [REDACTED]
18 [REDACTED]
19 [REDACTED]
20 [REDACTED]
21 [REDACTED]
22 [REDACTED]
23 [REDACTED]

Bereich 3:

Betreff: WE-Fortschreibung Nr.1, Sex. Übergriffe Bahnhofsvorplatz, Köln,
01.01.2016

Polizeipräsidium Köln
FLD - 60.23.02 -

>> siehe beigefügte Anlage <<

PP Köln, [REDACTED] 01.01.2016

Meldung wichtiger Ereignisse (WE-Meldungen)

RdErl. d. Innenministeriums v. 01.07.2008 - 41- 60.23.02

Anlage 2.

WE-Meldung

(Zutreffendes ☒ ankreuzen)

<input type="checkbox"/> WE-Meldung	<input checked="" type="checkbox"/> WE-Fortschreibung Nr. 1	<input type="checkbox"/> WE-Abschlussmeldung
-------------------------------------	---	--

Bezug (EPOST-nw-Ident-Nr.)	nwkkpb 132157:0101
----------------------------	--------------------

<input type="checkbox"/> Personalsache vertraulich	<input checked="" type="checkbox"/> VS – Nur für den Dienstgebrauch	<input type="checkbox"/> Pressefrei	<input type="checkbox"/> Nicht frei für Landeslagebild
--	---	-------------------------------------	--

1 Ereignis

Ereignis-Kurzbezeichnung, -Ortlichkeit und -Zeit (z.B. „WE-Meldung-Demo A-Stadt 18.01.2006“)

WE-Fortschreibung, Vergewaltigung, Beleidigung auf sexueller Basis, Diebstahlsdelikte, Raubdelikte begangen durch größere ausländische Personengruppe

2 Zeit

Ereignisdatum/-zeitraum, -uhrzeit

01.01.2016, 00:15 bis 02:30 Uhr

3 Ort

Ereignisort/-Ortlichkeit ggf. unter Nennung besonderer Ortlichkeiten, z.B. JVA, Schule, Kindergarten, Behörde, konsularische Vertretung, Flughafen, polizeiliches Schutzobjekt etc.

550667 Köln, Bahnhofsvorplatz 2a

4 Sachverhalt

ggf. mit Angaben zu Tatverdächtigen/Verursacher, Opfer/Geschädigte, Alter, Ursache/Motiv, Schadenshöhe, sonstige wesentliche Zahlenangaben, Angaben zu Gurtpflicht, Helmtrageverhalten etc.

Der Grundsachverhalt wird als bekannt vorausgesetzt.

Im Laufe des 01.01.2016 ist es zu weiteren Anzeigenerstattungen beim PP Köln, in umliegenden Behörden sowie bei der Bundespolizei gekommen, die mit dem geschilderten Grundsachverhalt in Zusammenhang stehen könnten.

Zur Erhellung der Sachverhalte hat das PP Köln eine Ermittlungsgruppe eingerichtet, die die weiteren Ermittlungen übernimmt.

Es wird nachberichtet.

5 Maßnahmen, Ermittlungsergebnisse

u.a. getroffene, beabsichtigte Maßnahmen, insb. Struktur einer BAO – ggf. vorläufige Ermittlungsergebnisse, bei Ereignissen im Zusammenhang mit Schutzpersonen/-objekten Ausführungen zur Gefährdungsstufe (PDV 129 VS-NfD) und zu den Schutzmaßnahmen vor und nach dem Ereignis

Einleitung Strafverfahren, Zeugenvernehmungen, Lichtbildvorlagen, Sicherstellung Opferbekleidung, Gyn. Untersuchung, Vorabinformation KKP/O, Opfernachsorge, Sensibilisierung von Einsatzkräfte, Einrichtung einer Ermittlungsgruppe.

6 Führung, eingesetzte Kräfte

Polizeiführung, Gesamtstärke mit Schlüsselung, eigene/fremde Kräfte

PP Köln, Direktion K, KK 12, Ermittlungsgruppe

Stärke 0:1:4:0

7 Sachbearbeitende Dienststelle

einschl. Erreichbarkeit

Polizeipräsidium Köln, KK 12, Ermittlungsgruppe, Tel.: 0221 - 229 - 8120

8 Polizeibehörde/Berichterstatter

Name, Amtsbezeichnung, Funktion, Erreichbarkeit

PP Köln, [REDACTED], Köln, 01.01.2016

Meldung wichtiger Ereignisse (WE-Meldung) NRW 1240

Von:
Gesendet:
Cc:

F MIK Lagezentrum <Lagezentrum.MIK@polizei.nrw.de>
Sonntag, 3. Januar 2016 17:55

[REDACTED]

Betreff:

!!!WE-Fortschreibung Nr.2, Sex. Übergriffe Bahnhofsvorplatz,
Köln,01.01.2016

Anlagen:

WE-Fortschreibung Nr 2 Sex. Uebergriffe Bahnhofsvorplatz Koeln 01 01
2016.doc

cc:

01 Minister
02 Staatssekretär
03 Ministerbüro
04 Persönliche Referentin
05 Leiter Abt. 4
06 IdP

NW

01 Düsseldorf STK

Bezug: Bisheriger Schriftverkehr.

—gesteuert durch MIK NRW - LZ - [REDACTED]

—Ursprüngliche Nachricht—

Von: F MIK Lagezentrum

Gesendet: Sonntag, 3. Januar 2016 13:05

An: Gruppe 42, Gruppe 43, Gruppe 44

Cc: [REDACTED]

[REDACTED]

!!!WE-Fortschreibung Nr.2, Sex. Übergriffe Bahnhofsvorplatz, Köln,01.01.2016

01 G42

cc:

02 401

03 G40
04 413
05 Ref. 123
06 Pressereferat
07 Abt. 1
08 Abt. 6
09 Abt. 7

NW
01 Düsseldorf JM
02 BR Arnsberg (KS)
BU
03 Berlin BMI

--Bezug:--
Bisheriger Schriftverkehr

--gest. durch MIK NRW -LZ- i. A. Populoh--

gesteuerte Nachricht

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

SOFORT
03.01.2016 12:39:39

nw koeln kpb
ID.: nwkkpb 123939:0301

Bereich 1:
nw
01 duesseldorf im
02 duesseldorf lka
03 düsseldorf lzpd
04 selm lafp

Bereich 2:

05 [REDACTED]
06 [REDACTED]
07 [REDACTED]
08 [REDACTED]
09 [REDACTED]
10 [REDACTED]
11 [REDACTED]
12 [REDACTED]
13 [REDACTED]
14 [REDACTED]
15 [REDACTED]
16 [REDACTED]
17 [REDACTED]
18 [REDACTED]
19 [REDACTED]
20 [REDACTED]
21 [REDACTED]
22 [REDACTED]
23 [REDACTED]

24 [REDACTED]

Bereich 3:

Betreff: WE-Fortschreibung Nr.2, Sex. Übergriffe Bahnhofsvorplatz, Köln,
01.01.2016

Polizeipräsidium Köln
ELD - 60.23.02 -

>> siehe beigefügte Anlage <<

Köln PP, i. A. [REDACTED] 03.01.2016

Anlagen: 01 WE-Fortschreibung Nr 2 Sex. Uebergriffe Bahnhofsvorplatz Koeln 01 01 2016.doc

Anlagen: 01 WE-Fortschreibung Nr 2 Sex. Uebergriffe Bahnhofsvorplatz Koeln 01 01 2016.doc

Meldung wichtiger Ereignisse (WE-Meldungen)

RdErl. d. Innenministeriums v. 01.07.2008 - 41- 60.23.02

Anlage 2

WE-Meldung

(Zutreffendes ☒ ankreuzen)

<input type="checkbox"/> WE-Meldung	<input checked="" type="checkbox"/> WE-Fortschreibung Nr. 2	<input type="checkbox"/> WE-Abschlussmeldung
-------------------------------------	---	--

Bezug (EPOST-nw-Ident-Nr.)	wkkpb 132157:0101
----------------------------	-------------------

<input type="checkbox"/> Personalsache vertraulich	<input checked="" type="checkbox"/> VS – Nur für den Dienstgebrauch	<input type="checkbox"/> Pressefrei	<input type="checkbox"/> Nicht frei für Landeslagebild
---	--	-------------------------------------	---

1 Ereignis

Ereignis-Kurzbezeichnung, -Ortlichkeit und -Zeit (z.B. „WE-Meldung Demo A-Stadt 18.01.2008“)

WE-Fortschreibung, Vergewaltigung, Beleidigung auf sexueller Basis, Diebstahlsdelikte, Raubdelikte begangen durch größere ausländische Personengruppe, Köln, 01.01.2016

2 Zeit

Ereignisdatum/-zeitraum, -uhrzeit

01.01.2016, 00:15 bis 02:30 Uhr

3 Ort

Ereignisort/-Ortlichkeit ggf. unter Nennung besonderer Ortlichkeiten, z.B. JVA, Schule, Kindergarten, Behörde, konsularische Vertretung, Flughafen, polizeiliches Schutzobjekt etc.

50667 Köln, Bahnhofsvorplatz 2a

4 Sachverhalt

ggf. mit Angaben zu Tatverdächtigen/Verursacher, Opfer/Geschädigte, Alter, Ursache/Motiv, Schadenshöhe, sonstige wesentliche Zahlenangaben, Angaben zu Gurtpflicht, Helmtrageverhalten etc.

Im Rahmen der Ermittlungen konnten am 03.01.2016 gegen 04:20 Uhr fünf Tatverdächtige durch Beamte der Bundespolizeiinspektion Köln auf frischer Tat im HBF Köln angetroffen und festgenommen werden. Zuvor hatten die Tatverdächtigen nach Zeugehaussagen mindestens vier, bislang unbekannte Frauen im Alter von circa 20-25 Jahren massiv bedrängt und belästigt. Bei der Festnahme der Tatverdächtigen wurde diverses Diebesgut aufgefunden, welches zum Teil bereits entsprechenden Nachteilstaten zugeordnet werden konnte. Die Beschuldigten wurden festgenommen und dem Polizeigewahrsam Köln zugeführt. Die beim PP Köln eingerichtete Ermittlungsgruppe hat die Ermittlungen übernommen und prüft derzeit sowohl einen Zusammenhang mit dem vorliegenden Verfahren sowie Vorführungen der Beschuldigten vor den Haftrichter.

Bei den festgenommenen Personen handelt es sich um drei marokkanische Staatsangehörige im Alter zwischen 18 und 21 Jahren, einen 20jährigen algerischen Staatsangehörigen und einen 20jährigen syrischen Staatsangehörigen.

5 Maßnahmen, Ermittlungsergebnisse

u.a. getroffene, beabsichtigte Maßnahmen, insb. Struktur einer BAO – ggf. vorläufige Ermittlungsergebnisse, bei Ereignissen im Zusammenhang mit Schutzpersonen/-objekten Ausführungen zur Gefährdungstufe (PDV 129 VS-NFD) und zu den Schutzmaßnahmen vor und nach dem Ereignis

Festnahme der Tatverdächtigen, Spurensicherungsmaßnahmen, Beschuldigten- / Zeugenvernehmungen, erkennungsdienstliche Behandlungen, Entnahme von DNA-Proben, Sicherung von Videomaterial, Pressearbeit

6 Führung, eingesetzte Kräfte

Polizeiführung, Gesamtstärke mit Schlüsselung, eigene/fremde Kräfte

Bundespolizei: 0: 1: 5

PP Köln: 0: 1: 5

7 Sachbearbeitende Dienststelle

einschl. Erreichbarkeit

PP Köln; Direktion K, KK 12, Tel.: 0221-229-8121

8 Polizeibehörde/Berichterstatter

Name, Amtsbezeichnung, Funktion, Erreichbarkeit

Meldung wichtiger Ereignisse (WE-Meldungen)

RdErl. d. Innenministeriums v. 01.07.2008 - 41- 60.23.02

Anlage 2

PP Köln, i. A. [REDACTED]

Meldung wichtiger Ereignisse (WE-Meldung) NRW 1240

**Fragen von Armin Laschet MdL (CDU) an die Landesregierung in der
Landtagsdebatte vom 14.01.2016**

Anmerkung: Die Antworten beschränken sich auf die Fragen im unmittelbaren Sachzusammenhang mit den Ereignissen in der Silvesternacht in Köln

Warum gab es keine vollumfängliche Bereitstellung der im Vorfeld durch das Kölner Polizeipräsidium angeforderten Verstärkung? Ich meine nicht, in der Silvesternacht.

(Aber eines steht fest: Die Kölner Polizei hat mehr Kräfte beantragt, als dann am Ende bewilligt wurden. Dann kam eine abstrakte Terrorwarnung für Deutschland und aufgrund dieser Warnung hat die Bundespolizei die Kräfte am Kölner Hauptbahnhof dann ganz entschieden aufgestockt. Sie aber haben nicht mehr reagiert. Sie haben dem Wunsch der Kölner Polizei nicht entsprochen, mehr Kräfte bereitzustellen. Dies wird aufzuklären sein.)

vgl. Bericht des MIK vom 10.01.2016 zur Sitzung des Innenausschusses am 11.01.2016:

Aufgrund der Erfahrungen des Vorjahres wurde in diesem Jahr mit einer erhöhten Anzahl von Delikten im Bereich Taschen- und Trickdiebstahl sowie Straßenraub gerechnet. Weiterhin hatte sich in den Vorjahren gezeigt, dass die „Feiernden“ in immer größerem Ausmaß ohne Rücksicht auf Andere Feuerwerkskörper und Raketen abfeuerten.

Das PP Köln hatte im Vorfeld keine Erkenntnisse, die das massierte und geschlossene Vorgehen von Männerbanden in der beschriebenen Form erwarten ließen. Die besondere Gewaltausübung und die erheblichen sexuellen Übergriffe gegenüber Frauen stellen eine neue Erscheinungsform dar und waren in dieser Dimension für das Polizeipräsidium Köln nicht vorhersehbar.

Mit Schreiben vom 14.12.2015 forderte das PP Köln beim Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW (LZPD NRW) zur Bewältigung der Einsatzlagen in der Silvesternacht eine BPH (=123 Beamte) an. In den Vorjahren wurde dem Polizeipräsidium Köln aus gleichem Anlass jeweils ein Einsatzzug (= 38 Beamte) durch das LZPD NRW zugewiesen.

Da das erhöhte Kräfteersuchen des PP Köln in weiten Teilen auf der gleichen Lagedarstellung wie im Vorjahr basierte, erfolgte eine gemeinsame Erörterung des Einsatzkonzeptes und der Lagebeurteilung durch das LZPD NRW und das PP Köln. Im Resultat wurde entschieden, dass dem Polizeipräsidium Köln zur Einsatzbewältigung eine BPH ohne 1 Zug, damit deutlich mehr Kräfte als im Vorjahr, zugewiesen werden. Damit wurde der aktuellen Sicherheitslage auch hinsichtlich der Möglichkeit von Anschlägen mit terroristischem Hintergrund im Rahmen von Großveranstaltungen Rechnung getragen.

Vor dem Hintergrund dieser erwarteten Gefahrenlage wurde der Kräfteansatz der BAO somit im Vergleich zum Vorjahr (88 Beamte) im Jahr 2015 auf 142 Beamte erhöht.

Es ist Aufgabe des LZPD, vor einer Kräftezuweisung eine polizeifachliche Prüfung der Sachgerechtigkeit von Kräfteanforderungen vorzunehmen. Die Erörterung des Kräfteinsatzes mit den Kreispolizeibehörden und ggf. erforderliche Anpassungen sind insofern Standardaufgaben. Eine Einbindung des Ministeriums ist grundsätzlich nicht vorgesehen und im konkreten Fall nicht erfolgt.

Im Hinblick auf die angeblich nach Kräftezuweisung eingegangene abstrakte Terrorwarnung ist festzuhalten, dass zwischen dem 14.12.2015 und dem 31.12.2015

keine Veränderung der vom Bundeskriminalamt erstellten „Gefährdungslage Islamistischer Terrorismus“ erfolgte. Weitere Informationen, die zu einer veränderten Gefährdungsbeurteilung für die Silvesternacht in Köln hätten führen müssen, sind ebenfalls nicht eingegangen.

Hat Ihr Lagezentrum Sie, Herr Minister, darüber informiert?

Das Lagezentrum hat zu den Übergriffen in der Silvesternacht in Köln am 1. Januar 2016 drei WE-Meldungen weitergeleitet, von denen zwei auch an Minister Jäger gegangen sind. In der Sondersitzung des Landtages hat der Innenminister alle drei WE-Meldungen dargelegt. Es erfolgte eine weitere WE-Meldung am 3. Januar 2016. Diese befasste sich mit der Festnahme fünf Tatverdächtiger durch die Bundespolizei. Die WE-Meldungen ließen keine Schlüsse auf die heute bekannte Dimension zu. Das gilt sowohl für die Zahl der Übergriffe als auch die Anzahl der Täter sowie deren Herkunft.

Wenn es Sie informiert hat, haben Sie denn dann die Frau Ministerpräsidentin mit der Meldung aus der Silvesternacht darüber informiert, was am Kölner Hauptbahnhof stattgefunden hat?

Das erste Telefonat zwischen Minister und Ministerpräsidentin zu den Geschehnissen in der Silvesternacht hat am 4.1. um 13:41 Uhr stattgefunden. Dabei tauschten sie sich über die Lage in Köln aus. Außerdem wurde vereinbart, dass Minister Jäger am gleichen Tag ein Statement zu den Übergriffen abgibt. Die Ministerpräsidentin bat um weitere Information zur Vorbereitung eines persönlichen Statements für den 5.1.2016.

Wenn das Ministerium Sie informiert hat – wovon ich mal ausgehe, denn dafür ist ja ein Lagezentrum da –, warum haben Sie nicht, als am 1. Januar, am Neujahrstag, die Kölner erklärt haben, es sei alles wunderbar und eine friedliche Stimmung gewesen, am 2. Januar oder am 3. Januar die Öffentlichkeit über die wirkliche Lage informiert?

vgl. Bericht des MIK vom 10.01.2016 zur Sitzung des Innenausschusses am 11.01.2016:

Die Presseveröffentlichung des PP Köln vom 01.01.2016 war nicht sachgerecht. Die vom Fragesteller sogenannte „wirkliche Lage“ war in ihrer Komplexität allerdings nicht aus den WE-Meldungen erkennbar, sondern ergab sich erst durch zusätzliche Informationen ab dem 04.01.2016.

Aber Herr Minister Jäger, können Sie denn den einzelnen Beamten verstehen, der vor der Schwierigkeit stand, diese Meldung zu schreiben, und der gesagt hat: „Das ist politisch heikel“?

Diese Aussage ist in keinem der im MIK vorliegenden Berichte enthalten.

Können Sie nicht verstehen, dass dieser Polizist unsicher ist, wenn es im Erlass vom Augst „Flüchtling“ heißt und im Dezember „Zuwanderer“, und er sagt: „Ich schreibe das anders“?

Die Polizeien der Länder und des Bundes befassen sich bereits seit Ende des Jahres 2014 mit den Auswirkungen der deutlich gesteigerten Zuwanderung auf die polizeiliche Aufgabenwahrnehmung. In diesem Zusammenhang wurde u. a. beschlossen, ein länderübergreifendes und spezifisches Lagebild „Zuwanderung“ zum Einsatz- und Kriminalitätsaufkommen zu erstellen. Um dazu in den Ländern und beim Bund nach einheitlichem Standard Daten automatisiert erheben zu können, ist es erforderlich, zu Einsatzanlässen und Straftaten in den jeweiligen Datensystemen sogenannte "Schlagwörter" vorzugeben. Hierzu haben sich auf Grundlage von Gremienbeschlüssen der Innenministerkonferenz alle Länder und der Bund verpflichtet.

Der Begriff des Zuwanderers umfasst als Oberbegriff neben Asylbewerbern auch Asylsuchende, Personen mit einer Duldung, Kontingents- und Bürgerkriegsflüchtlinge sowie Personen, die sich illegal in Deutschland aufhalten und ist damit inhaltlich deutlich weiter gefasst als der des „Flüchtlings“. Damit wird die Situation der gesteigerten Zuwanderung in Gänze erfasst und ermöglicht so eine notwendige, umfassende und transparente Darstellung der spezifischen Verhältnisse.

Insoweit wurde das seit dem 01.01.2015 durch die beim LZPD, Dezernat 41.4 organisatorisch angebundene „Verbindungsstelle der Polizei zur Bezirksregierung Arnsberg in Flüchtlingsangelegenheiten“ erstellte „Polizeiliche Lagebild in Flüchtlingsangelegenheiten“ an die Vorgaben des bundesweiten Lagebildes mit Wirkung vom 01.01.2016 angepasst.

Glauben Sie ernsthaft, die bayerische Polizei hätte auch nur eine Stunde lang am Münchner Hauptbahnhof einen solchen Zustand akzeptiert, wie es hier in Köln der Fall war? Glauben Sie das allen Ernstes?

vgl. Bericht des MIK vom 10.01.2016 zur Sitzung des Innenausschusses am 11.01.2016:

Es verbietet sich von selbst, hypothetische Fragen zum Verhalten der Polizei anderer Bundesländer zu beantworten.

~~*Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass die Polizei Köln mit Unterstützung von Kräften der Bundespolizei eine Räumung des Bahnhofsvorplatzes zur Abwehr von Gefahren durchgeführt hat. Die zahlreichen Sexualdelikte waren der Polizei zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt.*~~

Ab welchem Zeitpunkt haben Sie gewusst, dass in Köln mehr passiert ist als eine friedliche Nacht?

*vgl. Rede Minister Jäger in der Sondersitzung des Landtags am 14.01.2016:
Zur Vermeidung von Wiederholungen wird auf die Ausführungen zu WE-Meldungen verwiesen.*

Ist in Berichten der Nacht geschrieben, dass eine Massenpanik drohte? Ja oder nein?

vgl. Rede Minister Jäger in der Sondersitzung des Landtags am 14.01.2016:

Das Lagezentrum hat im Zusammenhang mit der Silvesternacht in Köln vier WE-Meldungen weitergeleitet, von denen drei auch an Minister Jäger gegangen sind. In der ersten WE-Meldung, die das Lagezentrum am 01.01.2016, 03:16 Uhr, weitergeleitet hat, berichtete das PP Köln unter der Überschrift „Gefahr einer Massenpanik“ von Räumung des Bahnhofsvorplatzes. Diese WE-Meldung wurde nicht an den Minister versandt.

**Wir wollen wissen, ob Sie darüber nicht informiert worden sind, wie das eben den Eindruck machte, und wann die Ministerpräsidentin informiert wurde. Schließlich sagte sie, sie habe es erst am 4. Januar erfahren.
(vgl. Rede Minister Jäger in der Sondersitzung des Landtags am 14.01.2016)**

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird auf die Ausführungen zu WE-Meldungen sowie zur Information der Ministerpräsidentin verwiesen.

**Fragen von Peter Biesenbach MdL (CDU) an die Landesregierung in der
Landtagsdebatte vom 14.01.2016**

Anmerkung: Die Antworten beschränken sich auf die Fragen im unmittelbaren Sachzusammenhang mit den Ereignissen in der Silvesternacht in Köln

Und wenn Sie uns dann hier deutlich machen, Sie hätten Verstärkung durch die Bereitschaftspolizei dorthin gebracht, dann sollten Sie auch sagen, wie diese wieder abgebaut wurde. Mitte Dezember letzten Jahres war in der Zeitung zu lesen, dass der Duisburger Polizeipräsident diese Kräfte langsam reduziert habe; es sollten auch keine mehr dagewesen sein. Legen Sie uns einmal die Zahlen auf den Tisch. Machen Sie es doch deutlich – nicht mit dem Kehlkopf, sondern ganz simpel mit den Zahlen!

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Herr Jäger, wo sind denn die landesweiten Konzepte gegen rechtsfreie Räume? Sind es die paar Pilotprojekte mit der Handvoll Mitarbeiter, die das machen sollen? Welche Erfolge können Sie präsentieren? Die Zahlen haben Sie noch nicht vorgelegt.

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Was sind denn die Schlüsse, die Sie aus dem Kölner Silvesterabend gezogen haben? Wie sehen die Gegenmaßnahmen aus, damit sich das an Karneval nicht wiederholt?

vgl. Bericht des MIK vom 10.01.2016 zur Sitzung des Innenausschusses am 11.01.2016:

Durch das Ministerium für Inneres und Kommunales wurde mit Erlass vom 06.01.2016 die umfassende Nachbereitung des Einsatzes bis zum 26.02.2016 angeordnet.

Mit Erlass vom 07.01.2016 wurden alle Kreispolizeibehörden vor dem Hintergrund der Ereignisse in Köln in Bezug auf zukünftige Einsätze aus Anlass von Veranstaltungen sensibilisiert. Es wurde angeordnet, die nach Art und Umfang neue Form der Delinquenz von Tätergruppen bei Einsatzplanungen im Zusammenhang mit Veranstaltungen, insbesondere bei den Einsatzanlässen zu Karneval, zu berücksichtigen und auch bei Sicherheitsbesprechungen mit anderen Verantwortungsträgern intensiv zu thematisieren. Bezogen auf die dargestellten Straftaten wurden die Kreispolizeibehörden angewiesen, eine umfassende Beweissicherung und konsequente Strafverfolgung sicherzustellen.

Das beabsichtigte Einsatzkonzept des Polizeipräsidiums Köln aus Anlass zukünftiger Großveranstaltungen, insbesondere dem bevorstehenden Straßenkarneval, ist dem Bericht des Polizeipräsidiums Köln vom 08.01.2016 zu entnehmen.

Was tut denn die Landesregierung, um der wachsenden Terrorgefahr in unserem Land Einhalt zu gebieten? Sollen wir über den straffällig gewordenen Asylbewerber aus Recklinghausen sprechen, der wahrscheinlich am Terroranschlag in Paris beteiligt war?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Wo sind die Vorschläge von Rot-Grün, um die Schlagkraft der Polizei in Nordrhein-Westfalen zu vergrößern und die Strukturen zu verdeutlichen?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Jetzt nehmen wir einmal die Zahlen: Anfang bis Mitte der 90er-Jahre hatten wir rund 44.000 Polizeibeamte im aktiven Dienst. Wenn die Zahlen, die heute veröffentlicht werden, stimmen, sind es noch rund 37.500. Wo ist da Ihre große Unterstützung für die Polizei?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Wie war es jetzt? Wieder die Einschätzung einer Lage nach dem Motto: „Wird schon gut gehen“. Dabei gab es Hinweise: Achtet bitte einmal darauf! Wir hatten Hinweise aus München mit der Terrorwarnung. Hätte dies nicht dazu führen müssen, dass sich auch ein Minister mit seinen Beamten Gedanken macht: Könnte das etwas für Köln bedeuten?

Eine entsprechende Bewertung von Terrorwarnungen ist im MIK erfolgt und bei der Planung im Vorfeld berücksichtigt worden.

Wir hatten Hinweise – im „EXPRESS“ nachzulesen –, dass man mit mehr Straftaten in Köln rechnet. Hätte das nicht dazu führen können, dass der Minister mit seiner Mannschaft in Köln mal darüber nachdenkt: Was habt ihr vor? – Im Nachhinein aus dem Sessel zu sagen: „Das war falsch“, macht nicht deutlich, dass Sie vorher darüber nachdenken: Wo muss ich handeln?

vgl. Bericht des MIK vom 10.01.2016 zur Sitzung des Innenausschusses am 11.01.2016:

Aufgrund der Erfahrungen des Vorjahres wurde in diesem Jahr mit einer erhöhten Anzahl von Delikten im Bereich Taschen- und Trickdiebstahl sowie Straßenraub gerechnet. Weiterhin hatte sich in den Vorjahren gezeigt, dass die „Feiernden“ in immer größerem Ausmaß ohne Rücksicht auf Andere Feuerwerkskörper und Raketen abfeuerten.

Das PP Köln hatte im Vorfeld keine Erkenntnisse, die das massierte und geschlossene Vorgehen von Männerbanden in der beschriebenen Form erwarten ließen. Die besondere Gewaltausübung und die erheblichen sexuellen Übergriffe gegenüber Frauen stellen eine neue Erscheinungsform dar und waren in dieser Dimension für das Polizeipräsidium Köln nicht vorhersehbar.

Mit Schreiben vom 14.12.2015 forderte das PP Köln beim Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW (LZPD NRW) zur Bewältigung der Einsatzlagen in der Silvesternacht eine BPH (=123 Beamte) an. In den Vorjahren wurde dem Polizeipräsidium Köln aus gleichem Anlass jeweils ein Einsatzzug (= 38 Beamte) durch das LZPD NRW zugewiesen.

Da das erhöhte Kräfteersuchen des PP Köln in weiten Teilen auf der gleichen Lagedarstellung wie im Vorjahr basierte, erfolgte eine gemeinsame Erörterung des Einsatzkonzeptes und der Lagebeurteilung durch das LZPD NRW und das PP Köln. Im Resultat wurde entschieden, dass dem Polizeipräsidium Köln zur Einsatzbewältigung eine BPH ohne 1 Zug, damit deutlich mehr Kräfte als im Vorjahr, zugewiesen wird. Damit wurde der aktuellen Sicherheitslage auch hinsichtlich der

Möglichkeit von Anschlägen mit terroristischem Hintergrund im Rahmen von Großveranstaltungen Rechnung getragen.

Vor dem Hintergrund dieser erwarteten Gefahrenlage wurde der Kräfteansatz der BAO somit im Vergleich zum Vorjahr (88 Beamte) im Jahr 2015 auf 142 Beamte erhöht.

Wir haben nach HoGeSa von diesem Minister gehört: Wir werden all die Dinge, die falsch gelaufen sind, bearbeiten und werden den Kölnern helfen, dass es nicht wieder vorkommt. Die gleichen Abläufe haben wir heute wieder mit dem Ergebnis: Es sind ja die Kölner. – Wo war denn die Hilfe? Wo sind denn die Erkenntnisse gezogen worden? Welche Erkenntnisse hat man denn aus HoGeSa in Köln verarbeitet?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Bisher haben wir nichts davon gehört, welche Rolle der Lagedienst spielte, wann der Minister auch im Nachgang von seinem Lagedienst informiert wurde. War die Pressestelle des MIK eingebunden?

Das Lagezentrum hat zu den Übergriffen in der Silvesternacht in Köln am 1. Januar 2016 drei WE-Meldungen weitergeleitet, von denen zwei auch an Minister Jäger gegangen sind. In der Sondersitzung des Landtages hat der Innenminister alle drei WE-Meldungen dargelegt. Es erfolgte eine weitere WE-Meldung am 3. Januar 2016. Diese befasste sich mit der Festnahme fünf Tatverdächtiger durch die Bundespolizei. Die WE-Meldungen ließen keine Schlüsse auf die heute bekannte Dimension zu. Das gilt sowohl für die Zahl der Übergriffe als auch die Anzahl der Täter sowie deren Herkunft.

Die Pressestelle des MIK war im Verteiler zu sämtlichen WE-Meldungen.

Wie war die Lageentwicklung? Die ersten Anzeigen gab es doch bereits in der Nacht. Wenn man im Land angeblich nichts so richtig gewusst hat, wieso bietet die Landesleitstelle des LZPD dann noch nachts zusätzliche Kräfte an? Vor allem: wann genau, aufgrund welcher Situation? Um 2 Uhr nachts brauchte man keine zusätzlichen Kräfte für die Lagebewältigung, da war der Platz geräumt. Da brauchte man Kapazitäten für die Anzeigenaufnahmen.

vgl. Bericht des MIK vom 10.01.2016 zur Sitzung des Innenausschusses am 11.01.2016:

Zu dem Anruf des PP Köln bei der Landesleitstelle des LZPD NRW am 31.12.2015 gegen 23:30 Uhr wird ergänzend zum Bericht vom 10.01.2016 auf folgendes hingewiesen:

Die Informationsweitergabe von Kreispolizeibehörden an Landesoberbehörden über aktuelle Einsatzlagen ist im Hinblick auf spätere polizeiliche Meldeerfordernisse Erlassvorgabe (telefonische WE-Vorausmeldungen). Die im Telefonat erfolgte Nachfrage des LZPD, ob gegebenenfalls Unterstützungskräfte erforderlich sind, entspricht der polizeilichen Praxis.

Dass für die Anzeigenaufnahme ab 00:00 Uhr nicht mehr Personal eingesetzt wurde bzw. die Verstärkung erst gegen 03:00 Uhr erfolgte, ist äußerst kritisch zu bewerten. Das PP Köln muss in der Lage sein, Geschädigten in einem angemessenen Zeitrahmen Gelegenheit zur Anzeigenerstattung zu geben.

Fragen von Christian Lindner MdL (FDP) an die Landesregierung in der Landtagsdebatte vom 14.01.2016

Anmerkung: Die Antworten beschränken sich auf die Fragen im unmittelbaren Sachzusammenhang mit den Ereignissen in der Silvesternacht in Köln

Wie passen die Ereignisse von Köln in die Erfolgsbilanz der SPD der letzten 10 Jahre?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Ab welchem Zeitpunkt hat eigentlich der Innenminister von diesen erheblichen Vorgängen in Köln Kenntnis erhalten, noch in der Nacht oder am Neujahrstag?

*vgl. Rede Minister Jäger in der Sondersitzung des Landtags am 14.01.2016:
Das Lagezentrum hat zu den Übergriffen in der Silvesternacht in Köln am 1. Januar 2016 drei WE-Meldungen weitergeleitet, von denen zwei auch an Minister Jäger gegangen sind. In der Sondersitzung des Landtages hat der Innenminister alle drei WE-Meldungen dargelegt. Es erfolgte eine weitere WE-Meldung am 3. Januar 2016. Diese befasste sich mit der Festnahme fünf Tatverdächtiger durch die Bundespolizei. Die WE-Meldungen ließen keine Schlüsse auf die heute bekannte Dimension zu. Das gilt sowohl für die Zahl der Übergriffe als auch die Anzahl der Täter sowie deren Herkunft.*

Wann wurde die Ministerpräsidentin informiert?

Das erste Telefonat zwischen Minister und Ministerpräsidentin zu den Geschehnissen in der Silvesternacht hat am 4.1. um 13:41 Uhr stattgefunden. Dabei tauschten sie sich über die Lage in Köln aus. Außerdem wurde vereinbart, dass Minister Jäger am gleichen Tag ein Statement zu den Übergriffen abgibt. Die Ministerpräsidentin bat um weitere Information zur Vorbereitung eines persönlichen Statements für den 5.1.2016.

War das ein Beispiel für voreuseilenden Gehorsam vor dem Dienstherrn, wie Gewerkschafter solche Fälle nennen? (Anmerkung: Bezug ist hier die Reduzierung der zunächst angeforderten Kräfte des PP Köln für die Silvesternacht)

vgl. Bericht des MIK vom 10.01.2016 zur Sitzung des Innenausschusses am 11.01.2016:

Aufgrund der Erfahrungen des Vorjahres wurde in diesem Jahr mit einer erhöhten Anzahl von Delikten im Bereich Taschen- und Trickdiebstahl sowie Straßenraub gerechnet. Weiterhin hatte sich in den Vorjahren gezeigt, dass die „Feiernden“ in immer größerem Ausmaß ohne Rücksicht auf Andere Feuerwerkskörper und Raketen abfeuerten.

Das PP Köln hatte im Vorfeld keine Erkenntnisse, die das massierte und geschlossene Vorgehen von Männerbanden in der beschriebenen Form erwarten ließen. Die besondere Gewaltausübung und die erheblichen sexuellen Übergriffe gegenüber Frauen stellen eine neue Erscheinungsform dar und waren in dieser Dimension für das Polizeipräsidium Köln nicht vorhersehbar.

Mit Schreiben vom 14.12.2015 forderte das PP Köln beim Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW (LZPD NRW) zur Bewältigung der Einsatzlagen in der Silvesternacht eine BPH (=123 Beamte) an. In den Vorjahren wurde dem Polizeipräsidium Köln aus gleichem Anlass jeweils ein Einsatzzug (= 38 Beamte) durch das LZPD NRW zugewiesen.

Da das erhöhte Kräfteersuchen des PP Köln in weiten Teilen auf der gleichen Lagedarstellung wie im Vorjahr basierte, erfolgte eine gemeinsame Erörterung des Einsatzkonzeptes und der Lagebeurteilung durch das LZPD NRW und das PP Köln. Im Resultat wurde entschieden, dass dem Polizeipräsidium Köln zur Einsatzbewältigung eine BPH ohne 1 Zug, damit deutlich mehr Kräfte als im Vorjahr, zugewiesen wird. Damit wurde der aktuellen Sicherheitslage auch hinsichtlich der Möglichkeit von Anschlägen mit terroristischem Hintergrund im Rahmen von Großveranstaltungen Rechnung getragen.

Vor dem Hintergrund dieser erwarteten Gefahrenlage wurde der Kräfteansatz der BAO somit im Vergleich zum Vorjahr (88 Beamte) im Jahr 2015 auf 142 Beamte erhöht.

Es ist Aufgabe des LZPD, vor einer Kräftezuweisung eine polizeifachliche Prüfung der Sachgerechtigkeit von Kräfteanforderungen vorzunehmen. Die Erörterung des Kräfteinsatzes mit den Kreispolizeibehörden und ggf. erforderliche Anpassungen sind insofern Standardaufgaben und haben nichts mit „voraussetzendem Gehorsam“ zu tun.

Wann, Frau Ministerpräsidentin, nehmen sie eigentlich ihren Innenminister in die Pflicht die strukturellen Defizite in der Polizei in Nordrhein-Westfalen abzustellen?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Wann, wenn nicht jetzt, machen sie, als Ministerpräsidentin, die Innere Sicherheit hier in Nordrhein Westfalen zur Chefsache und zwar nicht nur heute hier in einer Debatte sondern dauerhaft?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

**Fragen von Marc Lürbke MdL (FDP) an die Landesregierung in der
Landtagsdebatte vom 14.01.2016**

Anmerkung: Die Antworten beschränken sich auf die Fragen im unmittelbaren Sachzusammenhang mit den Ereignissen in der Silvesternacht in Köln

Ja, aber dann stellt sich doch die Frage nach den zusätzlichen Kräften, die Sie ja zur Verfügung gestellt haben. Wenn Sie eine Lagebeurteilung sowohl vor dem Abend vorgenommen und einen zusätzlichen Zug verweigert haben als auch an dem Abend selber und gesagt haben „Wir sind zu der Erkenntnis gekommen, wir können euch Kräfte schicken“, dann hätten Sie die Kräfte tatsächlich auch schicken müssen.

Sie haben eine eigene Lagebeurteilung gemacht. Sie haben selbst eingegriffen. Sie haben hier selbst mit eigener Kompetenz vorher einen Zug verweigert. Dann hätten Sie den auch in dieser Nacht durchsetzen können. Das ist ein ganz eklatanter Widerspruch.

Wenn Sie sagen, man hatte keine Kenntnisse, warum haben Sie dann Kräfte in Aussicht gestellt?

vgl. Bericht des MIK vom 10.01.2016 zur Sitzung des Innenausschusses am 11.01.2016:

Aufgrund der Erfahrungen des Vorjahres wurde in diesem Jahr mit einer erhöhten Anzahl von Delikten im Bereich Taschen- und Trickdiebstahl sowie Straßenraub gerechnet. Weiterhin hatte sich in den Vorjahren gezeigt, dass die „Feiernden“ in immer größerem Ausmaß ohne Rücksicht auf Andere Feuerwerkskörper und Raketen abfeuerten.

Das PP Köln hatte im Vorfeld keine Erkenntnisse, die das massierte und geschlossene Vorgehen von Männerbanden in der beschriebenen Form erwarten ließen. Die besondere Gewaltausübung und die erheblichen sexuellen Übergriffe gegenüber Frauen stellen eine neue Erscheinungsform dar und waren in dieser Dimension für das Polizeipräsidium Köln nicht vorhersehbar.

Mit Schreiben vom 14.12.2015 forderte das PP Köln beim Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW (LZPD NRW) zur Bewältigung der Einsatzlagen in der Silvesternacht eine BPH (=123 Beamte) an. In den Vorjahren wurde dem Polizeipräsidium Köln aus gleichem Anlass jeweils ein Einsatzzug (= 38 Beamte) durch das LZPD NRW zugewiesen.

Da das erhöhte Kräfteersuchen des PP Köln in weiten Teilen auf der gleichen Lagedarstellung wie im Vorjahr basierte, erfolgte eine gemeinsame Erörterung des Einsatzkonzeptes und der Lagebeurteilung durch das LZPD NRW und das PP Köln.

Im Resultat wurde entschieden, dass dem Polizeipräsidium Köln zur Einsatzbewältigung eine BPH ohne 1 Zug, damit deutlich mehr Kräfte als im Vorjahr, zugewiesen wird. Damit wurde der aktuellen Sicherheitslage auch hinsichtlich der Möglichkeit von Anschlägen mit terroristischem Hintergrund im Rahmen von Großveranstaltungen Rechnung getragen.

Vor dem Hintergrund dieser erwarteten Gefahrenlage wurde der Kräfteansatz der BAO somit im Vergleich zum Vorjahr (88 Beamte) im Jahr 2015 auf 142 Beamte erhöht.

Es ist Aufgabe des LZPD, vor einer Kräftezuweisung eine polizeifachliche Prüfung der Sachgerechtigkeit von Kräfteanforderungen vorzunehmen. Die Erörterung des Kräfteinsatzes mit den Kreispolizeibehörden und ggf. erforderliche Anpassungen sind insofern Standardaufgaben.

Am 31.12.2015 wurde die Landesleitstelle des LZPD NRW gegen 23:30 Uhr durch das PP Köln über die Einsatzlage im Bereich des Hauptbahnhofes Köln (beabsichtigte Räumung des Bahnhofsvorplatzes) telefonisch unterrichtet. Während des Telefonats wurden dem Polizeipräsidium Köln durch die Landesleitstelle Unterstützungskräfte angeboten, deren Einsatz jedoch durch den Dienstgruppenleiter der Leitstelle des PP Köln nicht für erforderlich gehalten wurde.

**Fragen von Dietmar Schulz MdL (Piraten) an die Landesregierung in der
Landtagsdebatte vom 14.01.2016**

Anmerkung: Die Antworten beschränken sich auf die Fragen im unmittelbaren Sachzusammenhang mit den Ereignissen in der Silvesternacht in Köln

Kann es möglicherweise sein, dass die Erkenntnislage von Mitgliedern des Innenausschusses vom Sommer des vergangenen Jahres gar nicht bis nach Köln vorgedrungen ist? Sonst hätte nämlich gewusst werden können – auch unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Manpower im Innenministerium von roundabout 1.000 Beamten –, dass solche Szenarien gerade vor dem Hintergrund der massiven Präsenz von nordafrika-nischen Männern durchaus möglich sind – gerade im Abgleich zu dem, was beispielsweise in Kairo oder anderen Großstädten im nordafrikanischen Bereich und im arabischen Raum üblich ist, nämlich das Belästigen von Frauen und Mädchen bei Großveranstaltungen.

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Halten auch Sie eine Armlänge Abstand zu Gewalttätern, die zudem nicht als Gewalttäter erkennbar sind, für ein valides Konzept für das bevorstehende Karnevalsfest? Halten Sie die Aufmerksamkeit und Obacht von potenziellen Opfern, namentlich von Frauen, für ein Konzept der inneren Sicherheit?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Fragen von Michele Marsching MdL (PIRATEN) an die Landesregierung in der Landtagsdebatte vom 14.01.2016

Anmerkung: Die Antworten beschränken sich auf die Fragen im unmittelbaren Sachzusammenhang mit den Ereignissen in der Silvesternacht in Köln

Wie erklären Sie die aus dem Ruder gelaufenen HoGeSa-Krawalle, die Prügelorgie von Garzweiler, den katastrophalen Bericht zum Rathaussturm in Dortmund oder auch die sexuellen Übergriffe bei der Kölner Polizeistaffel, zu denen Sie damals schon geschwiegen haben? Können Sie das überhaupt erklären?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Frau Ministerpräsidentin, im Bundestag sagte Ihr Innenminister gestern, das Einsatzkonzept wäre okay gewesen. Wie kann es sein, dass Sie sich vorhin hier hinstellen und sagen, das Einsatzkonzept sei fehlerhaft gewesen?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Das Innenministerium wäre für die polizeilichen Präventivkonzepte zuständig. Ich frage Sie, Herr Innenminister: Wird bereits an einem solchen Konzept gearbeitet?

Also, ich frage in Richtung Innenministerium – anders wird mir anscheinend nicht geantwortet –: Gibt es ein solches Konzept? Und vor allen Dingen: Wird dieses Konzept allein vom Innenministerium gemacht oder über die Grenzen der Ministerien hinweg?

vgl. Bericht des MIK vom 10.01.2016 zur Sitzung des Innenausschusses am 11.01.2016:

Durch das Ministerium für Inneres und Kommunales wurde mit Erlass vom 06.01.2016 die umfassende Nachbereitung des Einsatzes bis zum 26.02.2016 angeordnet.

Während sexuelle Gewalt üblicherweise im sozialen Nahraum erfolgt, haben hier die Übergriffe im Öffentlichen Raum stattgefunden, die betroffenen Frauen erlebten sich trotz Anwesenheit der Polizei und anderer Menschen als schutzlos. Dies ist zutiefst verstörend und für die Betroffenen traumatisierend, es berührt die Grundlagen unseres Zusammenlebens, unsere Werte, und muss scharf bekämpft werden.

Sexuelle Gewalt stellt aber immer, ganz gleich, auf welche Weise sie ausgeübt wird, eine das Opfer verachtende Machtausübung dar. Insofern kann die Landesregierung mit ihren Maßnahmen zu Schutz und Hilfe für die Opfer sexueller Gewalt, aber auch zu Prävention an die Konzepte anknüpfen, die sie seit Jahrzehnten ressortübergreifend erarbeitet und umgesetzt hat. Unverzichtbar ist dabei insbesondere die Expertise der Mitarbeiterinnen aus Frauenhäusern, Frauenberatungsstellen, Frauennotrufen oder auch einzelnen Frauenprojekten, die vielfach genutzt wurde, so etwa am Runden Tisch gegen Gewalt der Landesregierung oder auch in der Steuerungsgruppe zum Landesaktionsplan. Das Thema der sexuellen Gewalt wurde nicht nur aus der Tabuzone geholt, es war auch immer wieder notwendig, spezifische Antworten auf besondere Formen wie etwa die Verabreichung von k.o.-Tropfen oder Cybergewalt zu entwickeln. Auch Projekte zur Täterarbeit werden gefördert. Im Übrigen ist die gesamte Politik der Landesregierung ausgerichtet, das verfassungsrechtliche Gebot zur Gleichstellung von Frauen in dieser Gesellschaft wirkungsvoll umzusetzen.

Nach Auswertung der Silvesternacht wird die Landesregierung vorhandene Präventionsprojekte weiterentwickeln und ggf. neue Präventionsprojekte einführen.

Gab es für diese Silvesternacht mit der Terrorwarnung und mit der erhöhten Gefahrenlage ein Präventivkonzept?

Oder wie erklären Sie sonst, dass an Silvester nur eine einzige Beamtin als Ansprechpartnerin zur Verfügung stand, um bei ihr die Übergriffe anzuzeigen?

Wie erklären Sie sonst, dass den Frauen keine Betreuung zum Thema „Traumabegleitung“ zur Verfügung gestanden hat? Wie erklären Sie, dass Frauen sich von der Polizei komplett im Stich gelassen gefühlt haben, von Ihnen komplett im Stich gelassen fühlen?

vgl. Bericht des MIK vom 10.01.2016 zur Sitzung des Innenausschusses am 11.01.2016:

Das PP Köln hatte im Vorfeld keine Erkenntnisse, die das massierte und geschlossene Vorgehen von Männerbanden in der beschriebenen Form erwarten ließen. Die besondere Gewaltausübung und die erheblichen sexuellen Übergriffe gegenüber Frauen stellen eine neue Erscheinungsform dar und waren in dieser Dimension für das Polizeipräsidium Köln nicht vorhersehbar.

Mit der Zuweisung von Kräften wurde der aktuellen Sicherheitslage auch hinsichtlich der Möglichkeit von Anschlägen mit terroristischem Hintergrund im Rahmen von Großveranstaltungen Rechnung getragen.

Dass für die Anzeigenaufnahme ab 00:00 Uhr nicht mehr Personal eingesetzt wurde bzw. die Verstärkung erst gegen 03:00 Uhr erfolgte, ist äußerst kritisch zu bewerten. Das PP Köln muss in der Lage sein, Geschädigten in einem angemessenen Zeitrahmen Gelegenheit zur Anzeigenerstattung zu geben.

Zukünftig ist bei vergleichbaren Einsatzlagen die Einrichtung eines Einsatzabschnittes Ermittlungen zur Gewährleistung einer qualitativ und quantitativ angemessenen Anzeigenaufnahme/-bearbeitung durch gesonderte Ermittlungsbeamtinnen und -beamte vorzusehen.

^ Fragen von Daniel Schwerd MdL (fraktionslos) an die Landesregierung in der Landtagsdebatte vom 14.01.2016

Anmerkung: Die Antworten beschränken sich auf die Fragen im unmittelbaren Sachzusammenhang mit den Ereignissen in der Silvesternacht in Köln

Wenn an Polizeibeamten, an deren Ausrüstung und Organisation, gespart wird, dann werden wir es irgendwann erleben, dass sie ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen können. Und wenn so etwas bereits in einer alkoholgeschwängerten Silvesternacht passiert, wie wäre es dann erst bei einer Umweltkatastrophe oder bei einem Anschlag?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Die Verantwortung dafür liegt bei der Polizeiführung. Es ist ein starkes Stück, dass der Herr Minister jetzt so tut, als sei er nicht Teil dieser Polizeiführung, dass er die Verantwortung an eine untergeordnete Behörde abschiebt. Dabei ist er deren Dienstherr und damit in vollem Umfang dafür verantwortlich. Wer denn sonst?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Wollen wir No-go-Areas in unserem Land? Wollen wir in unseren Straßen weitere Treibjagden auf Ausländer unter den Augen der Polizei? Vergessen wir nicht die erste HoGeSa-Demo: Betrunkene Hooligans und Nazis randalieren stundenlang in der Stadt. Auch hier war die Kölner Polizei überfordert.

keine Antwort, siehe Anmerkung oben

Zum Thema „No-Go-Areas“. Diese haben wir tatsächlich schon. Es gibt nämlich sogenannte national befreite Zonen, in die sich kein Polizist mehr traut. Es gibt Hunderte verurteilter Rechtsterroristen, die untergetaucht sind und von denen man nicht weiß, wo sie sind. Wer fängt die?

keine Antwort, siehe Anmerkung oben
